

Die Erken, die am transatlantischen Ueberflugsversuch scheiterten, waren Rungeffer und Goli. Die Erregungen der öffentlichen Meinung über das tragische Schicksal der französischen Flieger war so groß, daß amerikanische Flieger, die in Selbst-Strafung fliegen wollten für mehrere Wochen von ihrem Plane Abstand nahmen. Leider hat die abschreckende Wirkung des Todes auf Rungeffer und Goli nicht lange angehalten; sie poeirierte im Gegentheil durch Linbergs glücklichen Flug vollständig in Vergessenheit. Und nun trübten sich wieder Todesopfer an Todesopfer: Ramentich, englischer Flieger, wurde dauernd vom Unfälle ereignislos. Das erste englische Flugzeug, das verloren gegangen, war der St Raphael. Am 31. August starteten die beiden englischen Piloten Derek Minchin und Kapitän Leslie Hamilton, um mit einem dreimotorigen Fokker-Flugzeug über Neu'undland nach Ontario in Kanada zu fliegen. Rhen hatte sich die Nacht, als Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha angeschlossen. Nur einmal wurde das Flugzeug gesehen, dann hat man nie mehr etwas von der Fliegern entdeckt. Sie wurden überfällig. Trotz sofortiger eingehender Diskussionen hat man keine Spur von dem Flugzeug und seiner Besatzung gefunden. Obwohl der unglückliche Ausbruch des Fluges sofort bekannt wurde, haben sich amerikanische Flieger nicht zurückziehen lassen, und es starteten gleich danach der "Ed Gford" und der "Sir John Corling". Von Ed Gford hat man noch einmal H.C. Aufsehen, aber obwohl die Schiffe, die in einer Entfernung von nur 30 Kilometer sich von der Unfallschelle befanden, sofort zur Hilfe eilten, hat man von Flugzeug und Fliegern nichts mehr entdecken können. Der fliegern der verschiedenen Mächte von der bekannte amerikanische Flieger Cloud Perreault "Sir John Corling" wurde nach seinem Flug nicht mehr gesehen und ist mit der Besatzung untergegangen.

Die größte Aktivitätsstrecke war jedoch das Wettfliegen nach Paris. An ihm beteiligten sich 11 amerikanische Flugzeuge, von denen eines kurz nach dem Start infolge Ueberlastung eine Kollision mit dem nachfolgenden mußte. Dieses Flugzeug ist jedoch noch nachgeholt, und zwar hauptsächlich aus dem

Grund, weil von den erschaffenen hier nur zwei am Ziel anlangen, zwei aber verkommen bleiben. Der letzte Flieger wollte den Versuch machen, seine Kameraden unterwegs auszufinden. Er wählte die gleiche Route und gab acht Stunden lang Puffsignale, dann war plötzlich die Verbindung unterbrochen. Von da ab mußte man auch mit dem Verlust dieses Flugzeuges rechnen. Der Hauptflug hat allein sieben Menschenleben gekostet. Im ganzen umfiel die Totenliste des Jahres 1927 über 30 Namen. Sie alle sind Opfer eines solchen und nicht zu billigen Ehrgeizes geworden. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man heute nach den zahlreichen Erörterungen erster Sachverständiger und Wissenschaftler über die Zweckmäßigkeit und Unzuverlässigkeit von Transatlantikflügen sprechen. Es muß unter allen Umständen unterbleiben, daß im Jahre 1928 dieser Flugzeugsturm weiter fortgeführt und unterstützt wird.

In sehr bestimmter Form ist z. B. in diesen Tagen die Nachricht zugetroffen, daß auch die deutschen Flieger Rühl und Soole, die Führer des Jünger-Flugzeuges "Dreizehn", das im vergangenen Jahre hinter der irischen Küste schrammte und nach Delfin zurückzog, den baldbrüderlichen Versuch wiederholen wollen. Sie wollen angeblich wieder die gleiche Maschine benutzen (ein Landflugzeug). Nun ist es ja an sich jedem freigestellt, auf welche Weise er seiner Wanderung auf diesem wackeligen Gefährt ein Ende bereiten will. Aber Herr Rühl hat eine leitende Stellung bei der Deutschen Luftfahrt, und es bliebe wohl in diesem Falle doch auch zu bedenken, welchen Eindruck ein verunglückter Flug auf das deutsche Flugpublikum machen müßte. Man würde sich ganz selbstverständlich und mit vollem Recht fragen: Wenn solches geschieht am grünen Holz — was soll am dicken werden?

Vorläufige Schluss mit der Ocean-Fliegerzeit.

Keine Hoffnung mehr für Hinkelstieff.

Wien, 16. März. (Drahtb.) Nachdem sich nun auch die Nachricht von einer Landung Hinkelstieffs auf der Stratton-Insel als unwirksam erwiesen hat (man wollte von Orford Beach aus mit dem Fernglas zwei Menschen auf der einsamen Insel gesehen haben), haben die hiesigen Flugfachverständigen je gleiche Hoffnung auf ein Eintreffen Hinkelstieffs aufgegeben. Die Armeeflieger von Mitchellfield bezeichnen die Suche für wertloses Spiel mit dem Zufall.

Die einzige Chance, die bleibt, scheint die zu sein, daß die Maschine im Atlantik angelichtet worden ist, wie im Jahre 1919 die Flieger Hawker und Grice, die von einem Schiff ohne Radio-Unterstützung gefunden wurden.

Die Eltern von Willy Maday, Viscount und Lady Inchausti, erhielten in Neapel von dem Interneur ihrer Tochter völlig überraschend Kenntnis. Auch die Frau des Kapitäns Hinkelstieff wußte nichts von den Plänen ihres Mannes.

Dr. Edener über den Luftverkehr.

Wien, 15. März. Dr. Hugo Edener sprach am Donnerstagabend in Wien über das Problem eines Luftverkehrs mit Zeppeleinrichtungen. Er legte im einzelnen dar, daß die Fahrt mit dem Luftschiff heute ebenso ungefährlich sei wie mit jedem anderen Verkehrsmittel. Er verwahrte sich gegen den Gedanken einer Gegenüberstellung von Flugzeugen und Luftschiffen. Der Bau der Dornier-Flugzeuge in Friedrichshafen zeige, daß beide nebeneinander bestehen könnten. Nach dem heutigen Stand der Technik und innerhalb der Grenzen, die der Weiterentwicklung der Technik nach menschlichen Ermessen gezogen seien, könne die Verwendungsart der Flugzeuge noch gesteigert werden, vor allem durch Verlegung der Flugrecken in größere Höhen, aber auf großen Strecken und namentlich im Überseeverkehr werde das Luftschiff wirtschaftlicher sein als das Flugzeug. Im Land von Lichtblitzern zeigte Dr. Edener den im Bau befindlichen Z. 127 Zweck des Schiffes sei, während zu wirken und darzutun, daß das Luftschiff das gegebene Instrument für den transatlantischen Verkehr sei. Nach der in Aussicht genommenen Amerikareise liege ihm der Plan einer Welt-

reise besonders nahe. Er glaube, diese in drei oder vier Tagen ausführen zu können. Am Schluss seines Vortrags sprach Dr. Edener bei einem Freisprechungsabend über die Frage der Vandalen. Diese könnten nicht nach Wien an Großstädte gebunden sein, sondern müßten sich nach den meteorologischen Verhältnissen richten. Rande Gründe, die als deutschen Luftschiffhafen einen Platz in

Der Mißtrauensantrag gegen Groener abgelehnt.

Stürmische Austritte und Schimpfereien im Reichstag. — Annahme des Bekehrungs.

Wien, 15. März. Der Reichstag hatte heute seinen glücklichen Tag. Ein unerhörter Skandal durchstobte das Haus. Schimpfereien, Sondergeleiten wurden ausgetauscht: „Schuft“, „Lump“, „Küchenschlange“ waren beinahe noch ganz Schmeicheleien gegenüber den Belästigungen, mit denen der nationalsozialistische Abgeordnete Straßer den Reichsaussenminister bedachte, der sich als „Judas“ hinstellen lassen mußte, der um 30 Silberlinge sein Land an Briand verlor. Ungeheure Aufregung ergriff die Parteien. Man drängte sich um das Rednerpult, fast sah es nach Handgreiflichkeiten aus. Plötzlich wieder Plut! dröhnte es im Saal, dann bagmischen das Heil der paar Nationalsozialisten. Die Rede des Präsidenten verlor, niemand hörte darauf, am allerwenigsten der Abgeordnete Straßer selbst, der ruhig weiter sprach und schimpfte, da er selbst die Unmöglichkeit einnahm, das allgemeine Lohngesetz zu durchbringen. Wertwörter nur, daß so wenig Leute — die Bänke waren verhältnismäßig leer — einen solchen Sturm vollziehen können, und man kann sich nur schäubern vorstellen, was sich ereignet hätte, wenn die Hälfte der Abgeordneten anwesend gewesen wäre. Genannt, der feindliche Bruder Straßers, schien auch er ihm nachzumachen zu wollen. Der Chef der Deputation, so verführte er laut, sei Arminius, was offenbar in den Augen der Nationalisten unaussprechbare Schande ist. Aber damit hatte er auch sein Pöbel erheitert und verhöhnt. Der Reich blieb kalt und banal, Schablonen.

Groener antwortete nicht auf die beiden Kräfte, sondern den Rednern von gestern. Schade, der Minister ist allzu vorsichtig. Auch heute wieder machte er sich völlig abhängig von seinem Manuskript. Stodend fällt Satz auf Satz, alles sehr gut illustriert, aber vorsichtig, zu vorsichtig, offenbar über jeden einzelnen Teil lange beratend und — wie getrieben — wohl abgemessen. Dadurch verpufft die Wirkung fast vollständig. Nichts Mitreißendes ist da, nichts Begeisterndes, alles flug, ruhig und sachlich. Beileidet eine gute Methode, unruhige Geister zu beschwichtigen. Beileidet auf im Interesse des Reiches; ganz gewiss das einzige Mittel, um dem ewigen Jammer um die Reichswehr ein Ende zu machen, denn trotz allen Stodens, man merkt es, diese Rede ist diktiert von einem festen Willen. Das Haus verlor sich dann auf morgen, um den Vortag zu erledigen.

In den Wandlungen werden eifrig die Schwierigkeiten erörtert, die sich bei der Verwirklichung des Gefrierfleischkontingents und des Personalstatuts ergeben haben. Im Zentrum will ein großer Teil nicht recht an die Durchführung des Personalstatuts heran und möchte gerne die sozialdemokratischen Abänderungsanträge unterstützen. Auch bei der Volkspartei hat man Bedenken, ist sich aber noch nicht recht klar über den Weg, sie zu überbrücken, und nur die Deutschnationalen halten fest an der Innehaltung des Roten Programms auch in diesen Punkten. Und über den Personalstatut freuten sich die Gelehrten auch noch, doch wird es vermutlich bei den alten Beschläüssen bleiben.

Groeners Rede.

Die Worte des Abg. von Schulenburg waren mir aus dem Herzen gesprochen. In der Frage des Gefrierfleischkontingents habe ich ganz auf dem Boden der Sachlichkeit, Sachlichkeit schaffte die Privilegien ab und ließ die Vorbildung entscheidend sein für die Beförderung zum Offizier. Ich muß daran festhalten, daß

der norddeutschen Tiefebene bestirmt, mühen ausdrücken vor Gegenben im Nebel, deren windgeschützte Lage durchaus vortäuscht. Er werde mehrere solcher Gegenben durch längeren Aufenthalt an Ort und Stelle prüfen. Die viel verbreitete Meinung, daß der Bau des Z. 127 im Wettbewerb mit dem Bau des englischen Luftschiffes stehe, wies Dr. Edener ausdrücklich zurück.

nur nach dem erfolgreichen Besuch einer Offizierschule jemand zum Offizier gemacht werden kann.

Die Vorbildung muß entscheidend sein, nicht die gesellschaftliche Stellung. Ich lege Wert auf eine einheitliche Auffassung der Offiziere, nicht aber ihrer Väter, Onkels und Tanten. (Sehr laut.) Die materielle Not der jungen Offiziere wird von uns mit Mitleid betrachtet, aber wir bemühen uns, sie abzustellen. Ohne Militärdienst sind im letzten Jahre 12 Prozent der Gesamtzahl Offiziere geworden. In den letzten vier Jahren seien 11 mit nur Vorkursbildung Offiziere geworden. Der Minister hat auf ein einzelnes Beispiel eingewiesen. Die abschließenden Bemerkungen eines Braunschweiger Oberleutnants über den Chef der Deputation hätten sich u. a. nicht behält. Der Minister habe ausgeführt, daß er nur aus Respekt über die Umordnung der Beförderung und aus Rücksicht auf die Sozialdemokratischen Zeitung die Angaben gemacht habe. (Hört, hört! rechts und links.) Den Wünschen auf bessere Verhältnisse in der Reichswehr ist durch eine entsprechende Anweisung Rechnung getragen. Als Hauptursache der zahlreichen Selbstmorde in der Reichswehr bezeichnet der Minister den Zwang zur zwölfjährigen Dienstzeit.

Wörtlich sagte der Minister: Wir dürfen deshalb auch hier ganz offen aussprechen, daß dieses menschenwürdige System, das uns der Vertrag von Versailles ausgedrückt hat, die Hauptursache trägt an dem Verlust so manchen hoffnungsvollen Menschenlebens.

Auf die Frage des Abg. Dr. Haas antwortete der Minister, der Präsident des Reichsausschusses, General v. Horn, bietet die Gewähr für die Durchführung der von ihm vertretenen verfassungstreuen Grundzüge. Die Offiziere würden durch Vorträge mit den politischen Grundfragen vertraut gemacht. Zum Schluss sagte der Minister: Im Grunde liegt der Leutnant sein Heer und ist stolz darauf. Wenn die Beförderung durch die Forderung mehr mit der Reichswehr in Verbindung kommt, wenn die jüngsten Maßnahmen nicht, die die Reichswehr bei allgemeinen Notständen trifft, so glaube ich, daß man in nächster Zeit überhaupt nur noch mit Freude an unsere Reichswehr denken wird. (Beifall.) Von allen Rednern ist übrigens in sympathischer Weise von und über die Reichswehr gesprochen worden, daß ich das nur mit warmem Dank quittieren kann. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Sydte (Hirsch, Bgg.) war der Auffassung, daß nicht nur der Zwang der Dienstzeit, sondern vor allem die Versorgungslage nach der Militärzeit eine Ursache der Selbstmorde sei.

Der kommunistische Antrag auf Zurücknahme des Mißtrauensantrags und der kommunistische Mißtrauensantrag werden gegen die Antragsteller und die völkischen Gruppen abgelehnt. Die sozialdemokratischen Zirkulationsanträge werden gegen Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Der Etat des Landes wird bewilligt.

Annahme des Gefrierfleischkontingents von 50 000 Tonnen.

Wien, 16. März. Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages

beschäftigte sich heute mit der Verabschiedung des Gefrierfleischkontingents auf 50 000 Tonnen. Nach eingehender Aussprache wurde die Regierungsvorlage unter Stimmenthaltung der Demokraten, die durch den Abgeordneten Freiherrn von Rüdiger (Dm.) erklärten ließen, daß sie zu dem Gesetz noch nicht Stellung nehmen könnten, angenommen. Auf Antrag der Regierungsparteien tritt die Neuregelung der Gefrierfleischkontingente mit dem 1. Mai d. J. in Kraft. Ebenfalls auf Antrag der Regierungsparteien wurde in dem Entwurf die Ermächtigung für die Reichsregierung erteilt, für die im Zolltarifverfahren ausbehaltenen Kontingente, von Schweinen, die Erteilung von Ausfuhrbewilligungen zu bewilligen. Unter anderem wurde eine Entschädigung des Zentrums angenommen, wonach zwei Millionen von den dreißig Millionen, die für die Regulierung des Vieh- und Fleischmarktes bestimmt sind, von vornherein zugunsten der Organisation der Erzeuger, Verbraucher und Fleischer abgezweigt werden sollen.

Die zweite Besetzung des Kriegsbeschädigtengesetzes beendet.

Wien, 16. März. (Drahtb.) Im Haushaltsausschuss für Entschädigungsgesetze wurde die zweite Besetzung des Kriegsbeschädigtengesetzes beendet. Der Entwurf bezieht im wesentlichen den durch die erste Besetzung im Ausschuss geschaffenen Inhalt.

Kelloggs Kampf gegen den Krieg.

Der Weltfrieden wird nicht durch militärische Bündnisse sichergestellt.

Wien, 15. März. (Drahtb.) Staatssekretär Kellogg hielt heute abend bei einem Bankett des Council on Foreign Relations, einer der bedeutendsten amerikanischen Vereinigungen, die sich mit dem Studium der Außenpolitik befassen, eine Rede über die Verhütung von Kriegen gerichtete Politik der Vereinigten Staaten. In dieser Ansprache, die, wie angenommen wird, die Antwort an die Zweifel in Europa darstellt, die dem christlichen Willen der Unionregierung zur Verhütung aller Kriege nicht recht trauen, betonte der Staatssekretär nochmals, daß der für sich mit Frankreich abgeschlossene Schiedsvertrag die nebenher gegangenen Verhandlungen über einen Antikriegsvertrag in keiner Weise berührt. Der Schiedsvertrag betreffe lediglich Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Rechts von Staatsverträgen und von Bestimmungen des Völkerrechts, also Fälle, die juristisch entscheidbar seien, dagegen nicht rein politische Streitigkeiten. Diese gehörten vor den im Völkervertrag bezeichneten internationalen Ausschuss, der den Tatbestand prüfen und einen Ausgleich erstreben solle. Darüber hinaus aber betrafen das Bedürfnis, Kriege überhaupt zu verhindern, deswegen sei die Unionregierung auf den von Briand im letzten Jahre gemachten Vorschlag eingegangen und sie sei heute noch bereit, ihn anzunehmen, allerdings mit seiner Ausdehnung auf alle Großmächte und später auf jeden Staat, der beitreten wolle. Briand habe den Vorschlag leider nachträglich auf Anglistiktrage beschränken wollen. Aber der Anglistikkrieg sei — wie auch Chamberlain in seinem Memorandum an den Unter Ausschuss der Völkerverträge Abwägungskommission für sich erklärt habe — nicht bestimmbar, und jede Definition stelle eine Falle für den Unschlüssigen, und eine Ausrede für den schuldigen Teil dar. Er, Kellogg, glaube auch nicht, daß Frankreich, das anfangs einen zweifelhafte Vertrag vorschlug, nunmehr schlüssige Gründe gegen einen mehrseitigen Vertrag vorgebracht könne. In Havanna hätten sich sieben Mitglieder des Völkervertrags für die Verhütung aller Kriege ausgesprochen, und der Artikel zehn der Völkervertrags, der angedacht einen Hindernisgrund darstelle, werde nach einer längeren ergebnislosen Mitteilung der britischen Regierung überwiegend dahin ausgelegt, daß eine militärische Aktion nicht unbedingt verlangt werde. Er hoffe daher, daß, wenn alle Großmächte den ehrlichen Willen hätten, einen Vertrag zur Verhütung sämtlicher Kriege abzuschließen, sich eine Formel finden lassen würde, die für alle annehmbar wäre. Jedenfalls werde die Unionregierung sich nie zu militärischer Hilfe gegen irgend einen Staat verpflichten. Der Weltfrieden lasse sich, wie die Geschichte wiederholt gezeigt habe, durch militärische Bündnisse nicht sicherstellen.

Ariadne auf Naxos.

Oper von Richard Strauss.

Man erinnert sich, daß nach im Spieljahr der Stuttgarter Aufführung der Ariadne in ihrer ersten Fassung die Barmherzige Erkaufung am 9. Februar 1913 erfolgte. Mit dem musikalisch etwas ausgeputzten Lustspiel Molliers „Der bürgerliche Herrmann“, das Strauss damals vorher gespielt wissen wollte. Er sah aber bald ein, daß die Zweitform des Stückes, in dem die Oper das Schauspiel ablöst, erweitern soll, ein Undina ist, und da auch die Zugkraft der Ariadne ausblieb, entschloß er sich gemeinsam mit dem Textdichter Hugo von Hofmannsthal zu einer Neubearbeitung, die als Oper in einem Aufzuge nebst Vorspiel 1916 in Wien herauskam. Die Neufassung wirkt Molliers Komödie über Bord und währt damit den reinen Operncharakter der Ariadne, befreit sie jedoch von ihrem Dasein. Aus dem Inhalt des Mollierschen Stückes blieben einige im Vorspiel verwandte Reste. Der „reiche Mann von Wien“, in den die Hauptrolle sich verwandelt hat, tritt nicht auf, steht aber in den Neuformungen seines Haushofmeisters bildhaft auf der Bühne. Zur Unterhaltung seiner vornehmen Gäste hat dem reichen Mann ein junger Komponist eine erste Oper geschrieben: „Ariadne auf Naxos“. Diese soll nach der Restaspiel aufgeführt werden. Eine Ballerine soll, nach der Bitte der Herr, fragen. Da plötzlich ändert der Schloßherr seinen Entschluß. Da zwischen Hofmannsthal und dem ebenfalls angelegten Feuerwerk für beide Aufführungen nicht genügend Zeit bleibt, sollen beide, das ernste und das lustige Stück, gleichzeitig auf derselben Bühne gespielt werden. Einmalers also durchdringen. Und nebenbei: Eine „wilde Insel“ sei doch kein Schauspiel für eine so erlauchte Gesellschaft, meint der besessene Haushofmeister. Über das „Wie“ haben sich Partitur und Autoren die

Köpfe zu zerbrechen. Das ist nicht Angelegenheit dessen, der sie mit seinem Gelde bezahlt. Wacht! Kein Protest des Ariadnecomponisten fruchtet, der die Vorschrift als einen Verrat an den heiligen Gütern der Kunst ansieht —, und die Aufführung geht vonstatten. In die erste Handlung der durch Strauss zu neuem Leben erwachten Ariadne mischt sich als lustige Parabel die Liebesgeschichte Zerbettens.

Mit der Aufführung der Neubearbeitung war man im Supertat weniger prompt. Nach der Wiener Erkaufung vergingen bis dahin volle fünf Jahre. Einen bleibenden Erfolg hatte auch die Neufassung nicht. Die Handlung wirkt in ihrem merkwürdigen Doppelspiel rechtlich gekünstelt und es fehlt ihr jegliche lebendige Kraft der Bühnenwirkung. Sie bleibt eine durch und durch langweilige Angelegenheit. Schon in der Besprechung der ersten Supertat-Aufführung der Neubearbeitung wurde es als fraglich hingestellt, daß das Werk sich auf der Bühne zu halten vermag. Trotzdem wird in dieser Aufführung in Alice Ritter-Schmidt eine ganz hervorragende Zerbetta hatten, die inwieweit als hochdramatische ihren Weg über Stuttgart nach Berlin gemacht hat, die Ariadne, und Hendrik Appels — jetzt in München — den Bacchus sang.

Ein diesem Zweifel hat sich heute nichts geändert, wie man beim geistigen Reversieren des Werkes auf der Buppier'schen Bühne merkte. Schon in der unvollkommenen Handlung liegen die Gründe dafür. Das interessante und wirksame an der Ariadne ist ihre Kunst. Ein echter Richard Strauss, der sich auch hier als Virtuose der Toncharakteristik und Instrumentalfärbung zeigt. Aber man merkt seiner Kunst doch allzu sehr die Nähe des taumelnden Jähres älteren Rosenkavalier an. Hier wo dort ist die eigene melodische Grundlinie, die Reimweise der eigentlichen musikalischen Wirkung, nicht seine Stärke. Glaubt Richard Strauss, seinen Rosenkavalier mit fremden musikalischen

Werk seines Namensvetters Josef aus dem Wiener Walzerreich schmücken zu dürfen, so fühlt man auch hier, daß seine Melodien verschiedentlich vorgeahnt sind, im Stil jedenfalls Anlehnungen zeigen an Klaffschiff. (Zerzert Klade-Drade-Ächo, Arie der Zerbetta, Zwei Klade-Bacchus u. a. m.)

Die Vorgänge der Musik auf dem Gebiet der tonmalerschen Charakteristik, der Steigerung der orchesterrhetorischen Ausdrucksmittel bleiben hiervon unberührt. Sie vor allem sind es, die die Werke Richard Straussens zu einem sehr begabten Vortragsmittel für Dirigenten machen. Ramentlich einem das Orchester so souverän beherrschenden Musiker wie Franz von Höpfer ist Strauss ein erwünschter Hirt. Er wußte eine glanzvoll farbige Wirklichkeit in Tönen aus der Partitur zu schöpfen und den Aufbau des Werkes plastisch und lebendig folgerichtig zu gestalten. Die Wirksamkeit des zur Geschlossenheit geführten Ganzen dabei aus tausend feingegliederten Einzelheiten formend, satzhaft und bis zum Neuesten aufmerksam, spielte unter seiner Führung das Orchester, und auch die Sänger auf der Bühne hatten ihre Partien auf das genaueste studiert. Als besondere Leistungen seien genannt die von Annä Rönka mit gereifter Gesangsflüchtigkeit bewältigte Titelpartie und Haidi Heitmann, die in großgeschwungener Ausdrucksform die Seelenliebe des Komponisten in der Erleuchtung streiten ließ. Auf das Studium der Zerbetta hatte Maria Hofkapitel viel Fleiß verwandt. Aber Strauss stellt hier den Kolossalgiganten eine Kleinschönheit, die nur wenige reiflos zu lösen vermögen. Eine gefürzte und wenn's klappen sollte, hätte er hier in Referate halten dürfen, und Franz Heitner führte als Bacchus seinen Tenor ins Treffen und in entsprechenden Partien waren Elisabeth S. Mann, Elisabeth Waldenau und Ruth Meyer, Alfred Vordach, Leo Reith, Billi Frey, Manfred Scheller, Karl Krämer und, in der Sprechrolle des Haushofmeisters, Kurt Kleinich wohl am Platz. Als

Spielführer und Bühnenbildner warteten Wolfram Humperdinck und Eugen Wilden mit seinem künstlerischen Geschmack ihres Amtes.

Anerkennenswert sorgfame künstlerische Arbeit wurde mit dieser Aufführung geleistet. Leider auf einem verlorenen Pöbel!

Wien, 16. März. (Drahtb.) „Johannes“ und „Salome“ in der Scala. In der Scala hat unter der Leitung von Richard Strauss die italienische Erkaufung der „Johannes“ zusammen mit „Salome“ eine beglückte Aufnahme gefunden.

Aufführung einer Schafepenschen „Kavali“. Ein neues Stück von Schafepenschen zu sehen, ist ein Ereignis, das nicht zu den alljährlichen gehört. Die Aufführung der „Two Noble Rinsmen“ im Londoner Old Vic Theater hatte aus diesem Grunde auch allgemeine Aufmerksamkeit erregt. Zum letzten Male erschien, wie man allgemein annimmt, das jetzt ausgearbeitete Stück in einer definitiven Aufführung im Jahre 1164 in einer von Bettorion befohlenen Bearbeitung, die die ursprüngliche Form stark verändert. Es gehört zu den „Apokryphen“, das heißt, zu den stark angelegten Stücken Schafepenschen. Auf der Titelseite der ersten Foliendrucke der Schafepenschen Dramen wird es als „Ein Handen aus der denkwürdigen Zusammenarbeit von Mr. John Fletcher und Mr. William Shafepenschen“ bezeichnet. Es zeigt unverkennbare Anklänge an das „Wintermärchen“, und zwei der auftretenden Personen tragen die Namen der Cypella und Walter Potomski, des Webers. Diese „Dramatic Tale of Grecian Love“, wie das Stück zuerst hieß, folgt in der Handlung einer Erzählung Chaucers. Trotz der mythischen Einschlebung gibt es sich als eine mittelalterliche Geschichte fahrender Ritterlichkeit zu erkennen und wurde bei der Aufführung im Old Vic Theater auch in diesem Stil gespielt.

absehung
und auf
Kunstsprache
stimmenbal-
digen
lung nehmen
der Re-
elung der
Mal d. J.
Regierungs-
ermächtigung
die im Sach-
tingen, von
uhrschwein
de eine Ent-
men, wonach
Millionen, die
ed. und
von vornher-
zeuger, Ver-
werden sollen.
egabesche-
et.

uch) Im
ntschid-
elung des
denbei.
den durch
enen Inhalt.

en Krieg.
urch mili-
g. Relikt".
Drahtber.)
ie abend bei
vorigen Rela-
anischen Ver-
en der Augen-
auf die Ver-
der Ver-
die, wie
rt an die
die dem chr-
r Vertiefung
e der Staats-
n Frank-
rrtrag die
n über einen
e bestrit-
ediglich Re-
auslegung des
n Bestimmung-
juristisch ent-
stehliche Streit-
n Bronn-Ver-
schuß, der den
rich erstreben
das Bedürfnis
verbieten,
auf den von
Vorschlag ein-
ch bereit, ihn
Ausdehnung
ter auf jeden
abe den Vor-
illfälligkeit
strikte sei —
Reminiscenz
reutenden Ab-
habe — nicht
le eine Falle
breite für den
be auch nicht,
n zweifeltigen
lliche Gründe
a vordringen
eben Mitgli-
chaltung aller
stiel sehr
ch einen Hin-
einer jüngst
chen Regie-
ausgelegt,
n nicht un-
r hoffe daher,
ritischen Willen
lung fünfmal
finden lassen
mbar wäre.
schickte sie zu
n irgend
Befriede lasse
geleitet habe,
verstellen.

Drabther.)
n der Staats-
n von Richard
ung der „Jo-
ne“ eine be-
en „Kontak-
u leben, ist ein
en abgedr. Die
n n m e n“ im
aus diesem
famkeit erregt,
allgemein an-
in einer öf-
4 in einer von
de ursprünglich
gedruckt zu den
hart angewand-
Teileite
beachtlichen Dra-
den bewundern-
n Fleischer und
Es zeigt
dinnermärchen“,
nen tragen die
toms, des „Be-
ecian Love“,
der Handlung
der mythologi-
mittelalter-
st zu erkennen
Ob die The-

Was Ihr wollt:

Was Ihr wollt, das ist etwas Neues, Schönes, das Herz und Sinn erheitert, sich hier und überall begibt und unser Interesse weckt. Das alles findet sich beisammen in der **Wochenschau**, die in ihrer nächsten Nummer in Bild und Wort wieder von tausend Dingen erzählt, über Henriksen, die sakrale Kunst und den deutschen Rundfunk reich illustrierte Aufsätze bringt und es sonst an Kurzweil nicht fehlen läßt. Wer die Wochenschau liest, hat eine genussreiche Stunde!

Verbot gewöhnlicher Kollgummi- reifen für Kraftfahrzeuge.

Sie nutzen die Wege zu sehr ab.

BERLIN, 15. März. Die vom Reichsverkehrsminister auf der braunschweigischen Versuchsstrecke angestellten Versuche ergaben, daß durch die gewöhnlichen Kollgummireifen eine besonders starke Beanspruchung hervorgerufen wird. Der Reichsverkehrsminister beabsichtigt daher, in den nächsten Tagen durch Verordnung die gewöhnlichen Kollgummireifen, von unbedeutenden Ausnahmen abgesehen, zu verbieten. Das Verbot soll für die ab 1. April 1928 anzulassenden Kraftfahrzeuge sofort, für früher zugelassene Kraftfahrzeuge zwecks Ermöglichung des allmählichen Reifenabtrahns ab 1. Juli 1929 und für Anhängerwagen ab 1. Januar 1930 wirksam werden. Grundlegend hat an Stelle von Kollgummiereifen Luftbereifung zu treten. Nur für zweifelhafte Lastfahrzeuge über drei Tonnen sollen neben den Luftreifen auch hochelastische Kollgummiereifen (sogenannte Rifenreifen) zugelassen sein. Eine Ausnahme vom Verbot der gewöhnlichen Kollgummiereifen bilden lediglich solche in landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Betrieben verwandte Zugmaschinen von geringer Höchstgeschwindigkeit und leichtem Gewicht, die ebenso wie ihre Anhängerwagen noch gewöhnliche Kollgummiereifen oder sogar Eisenreifen führen können. Es steht zu hoffen, daß durch die in Aussicht genommene Neuregelung die Beanspruchung der Straßen durch schwere Kraftfahrzeuge wesentlich gemindert wird.

Lokales

**Der Schiedspruch für die Wäsche-
konfektionsindustrie des Wuppertals**
war Gegenstand einer vom Verbands-Geschäftsführer Arbeitnehmer des Bekleidungsgebietes einberufenen Versammlung für seine in dieser Industrie beschäftigten Mitglieder. Der Schiedspruch wurde mit Zustimmung der Arbeitnehmer angenommen, ebenfalls eine Entscheidung, in der es u. a. heißt:

„Die Versammlung nimmt Kenntnis von dem Ergebnis des Schiedspruches. Die Verbesserungen der Löhne befriedigen nicht, da der durch den Schiedspruch festgesetzte Lohn die Existenz nicht gewährleistet. (Der Stundenlohn einer Arbeiterin nach fünfjähriger Berufstätigkeit einschließlich der Lehre beträgt 47 Pf., ebenso die Akkordbasis.) Unter Berücksichtigung der Gesamtlage in dieser Industrie leben sich die Versammelten aber gewöhnlich, den Schiedspruch annehmend. Sie erklären, daß ihr Ziel sein muß, mit den Löhnen der gleichartigen weiblichen Berufe auf eine Stufe zu kommen, da für sie die Welt keine größere Kaufrkraft besitze als für die anderen Berufe.“

Der Arbeitgeberverband hat den Schiedspruch abgelehnt. Die Lohnbewegung im Wuppertal der Gewerbe wurde durch den Schiedspruch eines unparteiischen Schiedsrichterkollegiums entschieden. Der Schiedspruch, der für das ganze Deutsche Reich Geltung hat, wurde von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite durch die in den einzelnen Ortsgruppen stattgefundenen Abstimmungen angenommen.

Schwindel eines Heiratsvermittlungsbüros.

a. Der Inhaber eines Heiratsvermittlungsbüros und Annoncenbüros in Budapest ist wegen fortgesetzten Betruges unter Anklage gestellt. Er hat in verschiedenen Zeitungen Heiratsgesuche erlassen, die den Anschein erwecken, als kämen sie von wirklich vorhandenen Personen. Heiratslustige, die sich darauf meldeten, erhielten dann die Nachricht, daß der Kandidat oder die Kandidatin der Anleihe in der nächsten Woche persönlich oder schriftlich die Verbindung aufnehmen würde. Hierbei wurde als Vorbedingung für die Aufnahme der Verbindung eine Hälfte der Vermittlungsgebühr gefordert, während die andere Hälfte nach der Verbindung zu zahlen sei. Auf diese Vermittlungsgebühr war es einzeln und allein abgesehen. War diese erledigt, hörten die Geschädigten nichts mehr über die Angelegenheit.

Nummer wird der Betrüger vor Gericht gestellt. Es ist dies aber nicht der einzige, der auf die Leichtgläubigkeit seiner Mitmenschen rechnet, daher sei auch an dieser Stelle vor ähnlichen Betrügern gewarnt.

Harmvolontäre für Südwest-Afrika.

a. Wie uns mitgeteilt wird, bietet sich augenblicklich für junge, tüchtige Landwirte wieder Gelegenheit, auf Farmen in Südwest-Afrika eine Stellung als Volontär zu erhalten. Hierfür kommen aber nur solche in Betracht, die über genügende Mittel verfügen, um sich während im Lande anzufinden. Nur arbeitsfreudige, junge Leute, die sich vor keiner Arbeit scheuen und gewillt sind, wirklich zu lernen, sind erwünscht. Jede weitere Auskunft erteilt die Rheinische des Evangelischen Hauptvereins für deutsche Auswanderer und Auswanderer, in Elberfeld Auguststraße 51, P. Debes.

Einschreibebriefsendungen an Eheleute.

a. Die Bestimmungen, wonach Einschreibebriefsendungen, Wertbriefe, versiegelte Wertpakete so-

wie Post- und Zahlungsanweisungen an Eheleute oder namentlich besetzte Familienmitglieder, Miteigentümer oder Miterben usw., nur an die in der Aufschrift genannten Personen gemeinsam gegen Empfangsbescheinigung aller aus-
gehändig werden dürfen, bezieht sich nur auf diejenigen Stellen, in denen die in der Aufschrift genannten Empfänger zusammen angetroffen werden. In dies nicht der Fall, so werden die Empfänger durch Hinterlassung einer Benachrichtigung zur Abholung der Sendung von der Post aufgefordert.

Elberfeld

c. Vor einem Neubau der Friedhofskapelle der reformierten Gemeinde. Es ist wiederholt Pläne darüber geführt worden, daß die Kapelle auf dem Friedhof an der Hochstraße für die Trauerveranstaltungen nicht ausreicht, und daß deshalb vielfach das Trauergelände außerhalb der Kapelle warren muß und die Ansprache nicht hört. Dieser Uebelstand wird nur durch den Neubau einer Kapelle beseitigt werden können. Erwägungen in dieser Beziehung sind im Gange. Für größere Veränderungen kann aber schon jetzt die Friedhofskirche Verwendung finden, für die nur eine geringe Reinigungsgebühr erhoben wird.

e. Der Elberfelder Frauenverein veranstaltet am Samstag und Sonntag für seine Zwecke eine Sammlung. Jeder Mitbürger und jede Mitbürgerin, die an den genannten Tagen Hotels, Gastwirtschaften, Kaffees und Konditoreien besuchen, werden gebeten, ein Erntegeld beizubringen für die vielseitige Betätigung des Vereins bereitzustellen. Es wird gebeten, auf die Tafeln in den genannten Betrieben zu achten und mindestens einen Empfangsschein zu 10 Pf. einzulösen. Möge sich das allerbährte Erntegeld bewahren: Die Welt wenig machen ein Ziel.

e. Einen „Vergleichsheimatabend“ veranstalten morgen, Samstagabend 8 Uhr im großen Saal des Obal. Vereinshauses der Elberfelder Arbeiterverbände und des Obal. Bürgervereins. Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Das überaus reichhaltige Programm (s. Anzeigen) verspricht einen genussreichen Abend.

e. Regimentsjubiläum und Wiedersehensfeier. Vor 50 Jahren wurde in Passau an der Donau das Bataillon 16. Infanterie-Regiment gebildet. Aus diesem Anlaß findet dort in diesem Jahre am 2. und 3. Juni eine größere Feier statt, zu der die ehemaligen Angehörigen des Regiments eingeladen sind. Anschriften an Karl Kemper, Elberfeld, Hofmeisterstraße 4.

e. Jubiläum bei der Firma Salomon Stern feiern am 1. April die beiden Enkelkinder Art. Paula Hirsch, Alsenstr. 42, und Wilhelm Paul, Marienstr. 67, das Jubiläum ihrer Väterlichen Tätigkeits.

e. Verhaftungen. Ein 29 Jahre alter Arbeiter aus Elberfeld, der vor einiger Zeit aus dem Zuchthaus Stapelmoor in Ostfriesland entlassen war, wurde von der Kriminalpolizei in Haft genommen. — Auf Grund eines gerichtlichen Lastbefehls wurde ein 34jähriger Arbeiter aus Elberfeld festgenommen. Ihm wird Unter-schlagung zur Last gelegt. — Wegen Erzeugung öffentlicher Kernauffregung verhaftete die Kriminalpolizei einen 48 Jahre alten

Kunstmalers aus Gräfenberg. — Ferner kamen in Haft ein Arbeiter aus Barmen wegen versuchten Einbruchsdiebstahls sowie zwei in Elberfeld wohnende Schlosser wegen Erpressung.
e. — Einbruch in eine Fischbörse. In der Nacht zum 14. ds. Mts sind Diebe in die Fischbörse in der Berlinerstraße eingebrochen, wo sie 60 Büchsen Cellardinen, 4 wollene Kleider, ein wuschelndes Kleid, einen Badeanzug, einen graubraunen Schreibmaschinensack und eine braune Aktentasche entwendeten.

Barmen

b. — Die Beratung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1928 wird Mittwoch nachmittag begonnen und an den folgenden Tagen fortgesetzt werden. Vorher werden die Stadtoberordneten über einen Antrag auf Bewilligung von 330.000 Mark für Straßenverbesserungen zu beraten, die Jahresrechnung für 1928 zu entwerfen und die Ueberschreitungen dieses Rechnungsjahres zu genehmigen haben. Die Jahresrechnung für 1928 schließt mit einem Reibetrage von 308.247,78 Mark ab. Vergleichende auch den Artikel „Streiflichter durch den Barmen Haushaltsplan“ in der 3. Beilage.

Chrenmal der 143er. Das ehem. 4. Unteroffiziers-Regiment 143. Das im Frieden in Straßburg und Riga im Elsaß garnisonierte, wird seinen Gefallen am 4. 5. und 6. August 1928 auf den Höhen des Schwarzwalbes bei Bühl in Baden, in der Nähe der Burg Windeck ein Denkmal errichten. Die ehem. Angehörigen dieses Regiments sind zu der Feier eingeladen. Anschriften an A. Wape, Erfurt, Roßstr. 16. Geldsendungen für das Denkmal nimmt Rich. Rieman, Erfurt, Chfr. 32, Postfach 16940, entgegen.

Theater- und Konzertveranstaltungen.

e. — Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 18. bis 26. März: Sonntag, 3–5 Uhr: „Die Nidin“ (Br. 1); 7–9 Uhr: „Die Fälschung des Königs“ (Br. 2). Montag, 7–10 Uhr: „Der Ein Maskendall“ (D. 26. Br. 3). Dienstag, 7–10 Uhr: „Goethe: Torquato Tasso“ (A. 28. Br. 2). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Rakutta, 4. Mai“ (Schauis. C. 26. Br. 2). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Rakutta, 4. Mai“ (B. 27. Br. 2). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Dienstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Mittwoch, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Donnerstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Freitag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Samstag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Sonntag, 7–10 Uhr: „Maria Stvari“ (Br. 1). Montag, 7–1

Die Zeit ist da--

Ihre Frühjahrs-Bekleidung zu kaufen. - Die Auswahl, welche Sie in unserer Abteilung Damenkonfektion vorfinden ist überwältigend. Die äußerst niedrigen Preise dürften Ihnen Gewißheit geben, daß Sie bei uns vorteilhaft kaufen.

Jugendl. Kashakleid
Jumpeform, mit langer Seidenkrawatte und Faltenrock 14.75

Apartes Wollkleid
Jumpeform mit verschiedenen farbigen Bordüren 19.50

Fesches Kashakleid
ringsherum Plissé, mit aparter Knopf- und Gürtelgarnitur 29.50

Jugendl. Frauenkleid
Woll-Rips, Jumpeform, mit aparter Metall- und Blendengarnitur 39.00

Vornehmes Frauenkleid
Charmie de laine, m. bestickt Crepe de chine Weste, neuer Ziersteppel und Faltenrock 38.50

Sport-Kostüm
aus Herrenstoff m. Rückenpassé u. Falten-garnitur, auf Damassé-Futter 36.00

Elegantes Kostüm
ganz auf Kunstseiden-Futter in aparten Dessins 45.00

Jugendlicher Mantel
Doppelrippe, mit fecher Seidenschleife und aparter Biesengarnitur 34.00

Eleganter Kashamantel
ganz auf Kunstseide geölt mit großem Sommerpelzkragen 39.50

Fescher Frauenmantel
vollweit geschnitten mit seitlicher Falten-garnitur, Doppelrippe, halbgelüftet 39.50



Tailen-Kleid
Veloutine, neuer Biesen- u. Knopf-garnitur 45.00



Tailen-Kleid
Crepe de chine, feche, jugendl. Jumpeform 29.50



Mantel
aus kaschtem Stoff, halbgelüftet, mit Hasenkragen .. 19.75



Mantel
aus Herrenstoff, mit apart. Biesen-garnitur 25.50



Mantel
Herren-Wollstoff, mit Passe, Falten-rücken, alle Größ. 39.50



Mantel
jugendliche Frauen-Form, aus gutem Schafferges, aus auf Damassé-Futter 49.00



Tailenkleid
Veloutine, jugendl. Jumpeform, mit aparter Bordüre... 24.50



Tailenkleid
Veloutine, Taille bestickt, mit flott. Faltenrock 39.00



Mantel
aus kariertem Fre-ko, feche Sport-form 19.75



Mantel
aus gutem Cover-coat, in neuen Farben 36.00



Mantel
aus Covercoat, kleidsame neue Form 39.50



Seldenmantel
halb gefüttert, mit aparten Rücken-kragen und Stulpen .. 44.00

TOETZ

ELBERFELD

11

Wochen-schau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Genrik Aben. Zu seinem 100. Geburtstag am 20. März.
Der König von Afghanistan in Essen.
Zentrale Postanstalt unserer Zeit.
Der deutsche Rundfunk; 25 Sender sorgen für unsere Unterhaltung.
Leiden des Deutschums in Südtirol.
Eine deutsche historische Stätte in der Schweiz in Gefahr.
Die denkende Maschine. Eine amerikanische Erfindung.
Der größte Buddha der Welt.
Eine Unterrichtsstunde der Universität der Polarvölker in Leningrad.
Modellbau - oder logische Entwicklung. Eine humoristische Plauderei.
Kästel, Humor und Fortsetzung unseres Romans „Volanders Tara“ von Franz Carver.

Haubüberfall in einer Wirtschaft.

Auf der Bahn des Verbrechens verhielten sich im Dezember v. J. wieder einmal der Arbeiter Bernhard B. und der Hilfsarbeiter Walter S. aus Barmen, beide schon empfindlich vorbestraft. Sie waren arbeitslos geworden, wahrscheinlich durch eigene Schuld, denn sie bekamen keine Unterstüßung, besaßen daher keine Lebensweise in einer Kiste und kamen dann auf den Gedanken, sich auf dem Wege des Diebstahls Geld zu verschaffen. Auf Vorschlag des S. begaben sie sich zu dem Wirt A. im Kappfosten. S. hatte früher dort gearbeitet und konnte daher die Zutrittserlaubnis. Er brach dann auch, während B. in der Wirtschaft sozusagen Schmiere stand, von der Hofseite aus in das Haus ein, erbeutete aber nichts, weil er alle Schränke und Schubladen verriegelt fand, und sie nicht öffnen konnte. Ganze Arbeit wollten sie dafür acht Tage später, am 30. Dezember, morgens, machen, wenn, wie S. dachte, die Schwester des A. gewöhnlich allein in der Wirtschaft war. S. sollte sie, so wurde verabredet, niederstrecken und knebeln und dann wollten sie einen Kleiderschrank und eine Kommode, worin sie Geld vermuteten, erbeuten. Kurz vor Ausführung der Tat hatte S. einen Namensvetter, den Söder Wilhelm S., aus der Gegend von Düren, getroffen, und da S. nicht zugleich mit ihm die Wirtschaft betreten wollte, weil das Wirt. A. ihn kannte, veranlaßte er den Wilhelm S., ihn zu

begleiten. In der Wirtschaft bestellte Bernhard B. dann einige Zigaretten, und als Wirt. A. sich umdrehte, um das Gewünschte herbeizuholen, schlug er sie hinterrücks mit einer Bierflasche nieder. Die brach blutend zusammen, konnte aber noch laut um Hilfe schreien. Als andere Personen herbeieilten, ergriffen die beiden Räuber und auch S., der draußen gewartet hatte, schnell die Flucht. Schon nach kurzer Zeit waren sie ermittelt und hinter Schloß und Riegel. Sie waren in vollem Umfange geständig und wiederholten das Geständnis auch vor dem erweiterten

ten Schöffengericht in Elberfeld. Das Gericht bewahrte sie mit Rücksicht auf ihre Jugend und weil sie durch ihre bedrängte Lage zu der Tat gekommen waren noch einmal vor dem Jugendhof, verurteilte Bernhard B. aber, der sich am besten bei der Tat benommen hatte, zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis, S. zu 18 Monaten und Wilhelm S., der ja erst im letzten Augenblick mit hineingeschlittert war und sich wohl nicht im vollen Umfange die Sache hat überlegen können, nur zu 6 Monaten Gefängnis. Alle drei erkannten das Urteil gleich an.

auf ihren Bauernhöfen angesiedelt werden. Auf jeder kleinen Station sind neuerdings großartige Gebäude errichtet worden. Alle Beamten sind Tiroler. Kein Tiroler durfte angestellt werden. Dem Kaiserlichen Hofe wurde kürzlich, außer zweien, mitgeteilt, daß ihre Kassenmitgliedschaft erloschen sei. Ihre Stellen wurden durch italienische Ärzte ausgefüllt, die nicht einmal mit den Vorkenntnissen sprachen konnten. Sechzig Tiroler Ärzte wurden auf diese Weise ruiniert, denn 90 Prozent der Bozener Einwohner sind versichert.

Der Berichterstatter schließt mit den Worten: Erleichtert werde ich der Sonne des Südens den Rücken, wo der Frühling hineinsieht, aber den gefalteten Tirolern nicht die leiseste Hoffnung bringt, mit ihren Brüdern nördlich der Alpen wieder vereinigt zu werden.

Der Optimist:



„Die Zeitungen haben wir beschlagnahmt, nun wird niemand die Wahrheit über Südtirol erfahren!“

Bomben, 15. März. Heute trifft hier die Nachricht ein, daß sämtliche Exemplare der Daily Express, die die Enthüllungen über Südtirol enthalten, sowie alle übrigen Zeitungen, die die Berichte des Express-Korrespondenten zitieren, in Italien beschlagnahmt worden sind.

Die Daily Express veröffentlicht heute den letzten Artikel der Reihe. Er ist vom Brenner datiert und führt fort, über das Gewaltregiment Mussolini zu berichten. Die schwerste Erniedrigung des Südtiroler Landes steht jedoch noch bevor. Es handelt sich um eine Demonstration, die die Faschisten für den Monat Mai vorbereiten haben, zweifellos der grausamste Plan, der in der Weltgeschichte verfaßten Unterthanen gegenüber jemals erdacht worden ist. Am 24. Mai will Benito Mussolini ein gigantisches italienisches Siegesdenkmal in der

Nähe Bozens enthüllen. Damit nicht genug. Die Bewohner sollen nicht nur ewig gezwungen werden, das anmaßende Denkmal vor Augen zu haben, das zur Erinnerung an den Zusammenbruch der Sache, für die ihre Väter und Brüder das Leben gelassen haben, errichtet ist, sondern es wird darüber hinaus tatsächlich schon ein Druck vom Völkisch (dem faschistischen ernannten Bürgermeister) auf die Gemeinde ausgeübt, in Tracht mit Kapellen bei dieser Feier zu erscheinen. Tiroler sollen vor Mussolini tanzen. Der Zweck ist schließlich die Herstellung von Propagandafiguren, in denen das Mussolini-erbe Tirol gesetzt wird.

Die wirtschaftliche Lage Südtirols ist schreckenerregend. Die dauernden Vandalen der Bauern sind den Faschisten aber sehr willkommen, da italienische Kolonisten sofort

Zum Faschistenmord in Paris.

21. Paris, 15. März. Unter den Beweggründen, die zu dem politischen Mord an dem italienischen Faschisten Savorelli geführt haben, wird das Vorhandensein von ausführlichen (christlichen) Belegen über ein gegen Mussolini gesplanntes Attentat angeführt. Terracholo, eine in italienischen Faschistenkreisen wohlbekannte Persönlichkeit, soll sich im Besitz dieser Dokumente befinden, von denen Anfang Januar die Pariser Geheimpolizei in Kenntnis gesetzt wurde. Diese Dokumente spielen in einem tags vorher festgestellten Streit zwischen zwei italienischen Antifaschisten Barbieri und Ghini eine besondere Rolle, und der Mörder Savorelli wird in diesen Kreisen gesucht. Barbieri behauptet, daß der Mörder ein italienischer Anarchist namens Stod sei, der im Belgien wohne. Im übrigen hat man vom Täter noch keine Spur.

Die Vergung der Toten im San Frisquitos-Kamp.

20. Paris, 15. März. Nach den letzten Nachrichten aus Los Angeles beträgt die Zahl der Toten nunmehr 400, die der Vermissten etwa 200. In dem Tale Santa Clara herrscht eine unaufruhliche Hitze, so daß die Gesundheitsbehörden beschließen haben, alle Überlebenden sofort gegen Typhus zu impfen. Über tausend Beamte sind mit der Wiederanfindung der Vermissten beschäftigt. Die bis jetzt gefundenen Leichen sind fürchterlich verwesend. Ganze Familien sind auseinandergerissen, und es wird noch Tage dauern, bis man ungefähre Anhaltspunkte über die wirkliche Größe des Unglücks hat.

22. Washington, 15. März. Die deutsche Botschaft hat dem Staatsdepartement zu der Dampfabbruchkatastrophe in Kalifornien das Beileid ausgedrückt.

Schönheit, Qualität

u. Preiswürdigkeit

das sind die Merkmale der hochwertigen, anerkannt ersklassigen **Fritzsche-Kleidung**

Der weitaus größte Teil unserer Konfektion wird in eigener großer Kleiderfabrik hergestellt. Wir legen allergrößten Wert auf sauberste Verarbeitung, unter Verwendung nur besterprobter Stoffe und Zutaten. Ersklassige Zuschneider und geschulte Arbeitskräfte verbürgen vornehmen und tadellosen Sitz.

Schönheit und Qualität sind hierdurch gewährleistet.

Durch große Einkäufe aller Grundstoffe direkt ab Fabrik gegen Kasse erzielen wir bedeutende Vorteile, welche wir unserer Kundschaft wieder zugute kommen lassen. Daher erklärt sich trotz bester Qualität u. Verarbeitung die große

Preiswürdigkeit unserer Konfektion und bildet dieselbe daher mit Recht

eine Klasse für sich.

Fritzsche

Elberfeld,
Wall 32

Samstags durchgehend geöffnet!

Verlangen Sie unseren Katalog!

Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

enmantel
44.00

Schulkreuzer „Emden“ wieder in der Heimat.

Am 14. März ist der Schulkreuzer „Emden“ von seiner ersten Reise zurückgekehrt, die ihn in genau 16 Monaten nach allen Erdteilen außer Australien geführt hat. Das schmale Schiff hat dem weltberühmten Namen der alten „Emden“ überaus Ehre gemacht: Es hat nicht nur an zahlreichen Orten, wo seit dem Jahre 1914 die deutsche Flagge nicht geweht hatte, Kunde gegeben von Deutschlands Wiederaufblühen und die Verbindung mit den dort wohnenden Landsleuten wieder aufzunehmen, sondern hat auch als erster deutscher Neubau nach dem Weltkriege der Welt bewiesen, daß die deutsche Schiffbaukunst trotz der drückenden Fesseln des Versailler Friedensvertrages noch immer zu höchsten Leistungen fähig ist. Überall wurden die neuzeitlichen Einrichtungen des schmalen Schiffes bewundert.

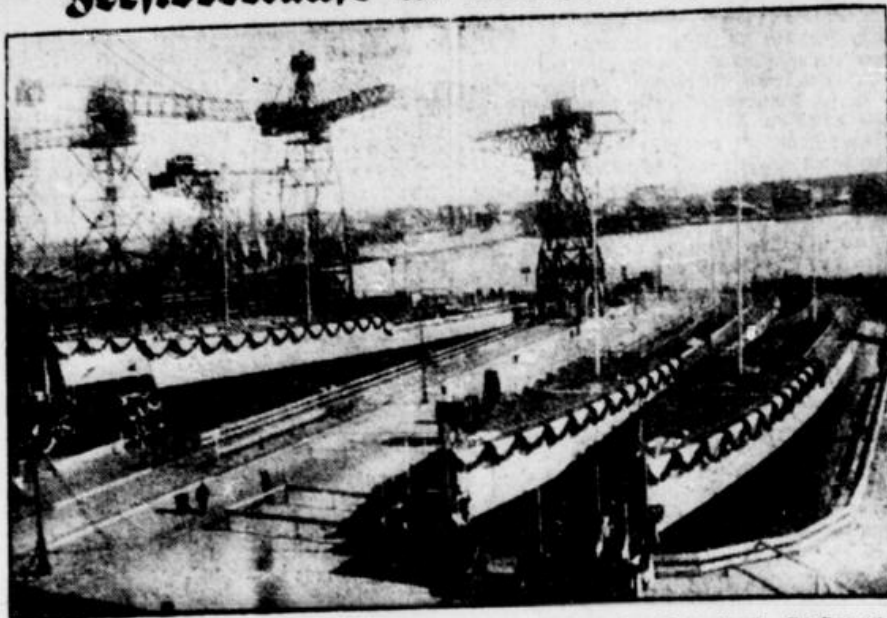
Am 14. November 1926 verließ „Emden“, die bei den Probefahrten die gefälltesten Bedingungen weit übertrifft hatte, mit 80 Seeladeten des Jahrganges 1926 an Bord, die Heimat, tief zuhause die kanarischen Inseln und Teneriffa an und landete dann auf einige Tage auf der durch den Aufstich Napoleons des Ersten bekannten Insel St. Helena, um das Kap der Guten Hoffnung herum nach Britisch Ostafrika, wo Zanzibar und Rombassa besucht wurden. Dann nahm das Schiff den Kurs in den Indischen Ozean, wo seine berühmte Kamenschiefer einkaufte ihre unvergleichlichen Siege erfochten hatte. Über Sumatra ging es nach den Molukken-Inseln, wo am 14. November 1927 eine würdige Gedenkfeier für die am 14. November 1914 dort gesunkenen Kameraden stattfand. Über Java und Celebes wurde dann Japan angefahren, wo die Besatzung in Yokohama und Tokio von der japanischen Marine ebenso freundlich aufgenommen wurde wie von den zahlreichen dort wohnenden Deutschen.



Der Kommandant des Kreuzers „Emden“, Kapitän Hörter, mit dem Bürgermeister von Wilhelmshaven, Dr. Müdeburg, an Bord des Schiffes.

Der Sommer 1927 führte das Schiff nach Alaska, dann ging es der Westküste Amerikas entlang hin-

zerstörert in Wilhelmshaven.



Die vier neuen Zerstörer auf der Wilhelmshavener Werft vor dem Stapellauf. Es sind die letzten Boote der „Wolf“- und „Niels“-Klasse; sie erhielten die Namen „Tiger“, „Luchs“, „Jaguar“ und „Leopard“.

ab bis zu den Feuerland-Inseln. Zahlreiche Häfen Nordamerikas wurden besucht, überall war die Aufnahme besonders herzlich; am 1. November 1927 fand an dem Denkmal für den Grafen Spee in Punta Arenas eine Gedenkfeier für die Kameraden des Kreuzergeschwaders statt, deren letzte Ruhestätte bei den Falkland-Inseln ebenfalls aufgesucht wurde. Nach längerem Aufenthalt in Argentinien und Brasilien wurde dann über Indien und die Azoren die Heimreise angetreten.

Die erste Weltfahrt der deutschen Kriegsmarine wird in der Geschichte unserer jungen Flotte ein besonderer Meilenstein sein, weil sie mehr als alle bisherigen Reisen dazu beigetragen hat, das deutsche Ansehen im Ausland zu heben und damit mitzuwirken am Wiederaufbau unseres Vaterlandes.

Hindenburgs Willkomm-Grüß.

11. Wilhelmshaven, 15. März. Reichspräsident Hindenburg hat an den heimgekehrten Kreuzer „Emden“ folgendes Begrüßungstelegramm geschickt: „Kommandant, Offizieren und Mannschaft des Kreuzers „Emden“ rufe ich bei ihrer Rückkehr nach langer Fahrt ein herzlich willkommen in der Heimat zu. Zugleich spreche ich der Besatzung meine Anerkennung für ihr musterhaftes Verhalten während der großen Reise aus.“

Böfengeschäfte im Streichholzlicht.

London im Nebel.

11. London, 15. März. Gestern herrschte wieder einmal in London von 10 Uhr bis 3 Uhr nachmittags reine Mitternacht. Eine Nebelwand hatte sich in 500 Fuß Höhe zwischen Erde und Himmel gelegt, und eine vollständige Sonnenfinsternis herbeigerufen. Soweit die Beleuchtung in den Straßen aufflammen konnte, erschien das Phänomen nicht uninteressant. Im westlichen Teil

der City jedoch verfiel das elektrische Licht, und in den größten Häusern, darunter in der Bourse, herrschte tiefe Finsternis. Der Zustand dauerte längere Zeit an, und im Vorsegebäude wurde manches wichtige Geschäft beim Licht einer Taschenlampe oder gar eines Streichholzes abgegeschlossen.

Der angebliche Ueberfall auf einen Kassenboten.

11. Mannheim, 15. März. (Traib.) Der Ueberfall auf einen Kassenboten in einem Mannheimer Bedürfnishaus scheint singulär zu sein, denn der verlegte Kassenbote hat sich noch heute nachmittags im Krankenhaus als verheilt erklärt. Es besteht der dringende Verdacht, daß sich die angeblich geraubten 50000 Mark unterschlagen und den Raubüberfall nur vorgetäuscht hat.

Vier Jugendliche aus Breslau verschwunden

Gemeinsamer Tod wird befürchtet.

11. Breslau, 15. März. Seit Sonntag sind vier junge Menschen spurlos verschwunden, der 21jährige Zahnarzt Hans Leppert mit seiner Freundin, dem 17jährigen Kaufmannslehrling Sperlich, und der 19 Jahre alte Droguistenlehrling Sperber mit der 16jährigen Hausangestellten Gertrud Wilde. Den ganzen Umständen nach sieht zu bedürfen, daß die vier jungen Leute zusammen Selbstmord begangen haben.

Am vergangenen Sonntag hatten sich alle vier in einem kleinen Café der Innenstadt getroffen und sich dort einige Zeit aufgehalten. Gegen 1 Uhr nachts erschienen Sperber und Leppert in der elterlichen Wohnung Lepperts. Sperber habe, so wurde der nächtliche Besuch motiviert, betriebl. Zahnschmerzen und wolle sich Tabletten von seinem Freunde geben lassen. Während die Eltern Lepperts annahmen, der Sohn habe sich dann schlafen gelegt, und der Freund sei heimgegangen, hatten in Wirklichkeit beide gemeinsam die Wohnung verlassen. In der Nacht trafen sich die beiden dann mit ihren Freundinnen.

Seit dieser Zeit haben die Angehörigen nichts mehr von ihnen gehört. Bedenklich stimmt sie, daß Leppert einen Revolver und vier Patronen, und daß Sperber eine Dosis Gift bei sich führte. Dazu kommt, daß die Wilde in der letzten Zeit zu ihrer jüngeren Schwester wiederholt Selbstmordgedanken geäußert hat. Es besteht andererseits auch die Möglichkeit, daß die beiden Mädchen aus Abenteuerlust sich auf einer kleinen Reise befinden und sich irgendwo verborgen halten. Der Vater spricht aber, daß besondere Geldmittel bei allen vier nicht vorhanden sind.

Beim Klavierspielen verbrannt.

Breslau, 15. März. Als die 14jährige Tochter des Kaufmanns Hildebrand in Beuthen abends Klavier spielte, fing das Haar des Kindes plötzlich an der Kerze, die zur Beleuchtung diente, Feuer. In der Todesangst rannte das Mädchen mit brennenden Kleidern die Treppe hinunter, wo die Mutter die Flammen erstickte. Die Unglückliche hatte bereits derart schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach wenigen Stunden starb.

Ein ägyptischer Luxuszug in Flammen.

Kairo, 14. März. Der Rairoer Luxuszug traf heute mit vier Stunden Verspätung ein. Zwei Wagen waren unterwegs verbrannt. Glücklicherweise sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

In dem Zuge saßen zum großen Teil amerikanische Touristen. Die Passagiere verließen fluchtartig die in Brand geratenen Wagen, die abgebrannt wurden. Die Passagiere dieser beiden Wagen, unter denen sich auch der amerikanische Millionär Calman befand, büßten ihre Kleider und ihr Gepäck ein.

Gefährliche Masernepidemie in London.

Über 100 Kinder schon gestorben.

11. Paris, 15. März. Nach Meldungen aus London herrscht dort in der letzten Zeit eine besorgniserregende Masernepidemie. In der letzten Woche starben 108 Kinder. In der Stadt befinden sich in den Krankenhäusern Londons und der Umgegend etwa 1500 Menschen, die an Masern erkrankt sind. Die größte Anzahl der Opfer sind Kinder bis zu sieben Jahren.

Eine Mutter,

die ihre Kinder verachtet...

11. Paris, 15. März. Vor einigen Tagen hatte eine Bauerstau in St. Malo ihre drei Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren vorüberkomme Zigeunern geschenkt. Diese Tausch: kam der Gerichtsbehörde von St. Malo zur Kenntnis, die darauf beschloß, die drei Kinder zu suchen und sie einem Zigeunerhaus zu übergeben. Die Zigeuner weigerten sich aber, den Genannten die Kinder auszuliefern und verließen sich auf ein Dokument, das die Mutter ausgestellt und unterzeichnet hatte. Erst auf eine energische Intervention des Gerichts hin erklärten sich die Zigeuner bereit, die Kinder auszuliefern.

Wir haben unser eigenes Verkaufssystem

und bieten Ihnen folgende Vorteile:

1. Wir gewähren jedem einen **mehrmonatigen Kredit**. Trotzdem kaufen Sie bei uns zu **sehr billigen Preisen**.
2. Wir berechnen für den bewilligten Kredit **keinerlei Verzinsung**, noch verlangen wir **hierfür irgendeine Vergütung**.
3. Sie dürfen, falls Sie mit einer Rate im Rückstand bleiben, auf unser weitgehendes Entgegenkommen rechnen.
4. Sie bekommen die gekaufte Ware bei einer Anzahlung, je nach Höhe der Kaufsumme, **sofort ausgehändigt**.
5. Wir liefern Ihnen nur **gute, tragfähige Waren** in **erstklassiger Verarbeitung**. Unsere Konfektion zeichnet sich aus durch **hervorragend schöne Passform**.

Wir können Ihnen diese Vorteile bieten, weil:

1. Unsere Firma **Spezial-Konfektionsgeschäfte** mit **Niederlassungen** in vielen **Großstädten Deutschlands** unterhält.
2. Der enorme Warenverbrauch dieser Geschäfte den Einkauf erheblich verbilligt.
3. Unsere sämtlichen Firmen eine **eigene Herrenkleider-Fabrik** in Berlin besitzen.

Als besondere Annehmlichkeit für unsere Kundschaft möchten wir noch erwähnen, daß unser durchaus fachmännisch geschultes Personal angewiesen ist, jeden Kunden aufmerksam zu bedienen und gewissenhaft zu beraten.

Kommen Sie ohne Vorurteil zu uns und überzeugen Sie sich!

Zu unseren billigen Preisen verkaufen wir mit

1/4 Anzahlung und 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark

1/4 Anzahlung und 3 Monatsraten.

Einsegnungs-Kleider und -Anzüge.

Osthöfer & Co.

Barmen, Wertherstr. 36-38.

Elberfeld, Abteilung Damen-Konfektion Walter-Rathenaustraße 36.

Abteilung Herren-Konfektion Friedriehstraße 69. 1. Etg.

Beachten Sie die Ausstellung in unseren 15 Fenstern.



Modern, Frühjahrs-Flower Frühjahrs-Kleider-Anzüge Mädchen-Kleid
Anzug guter Qualität Mantel-Linie, mod. 18.50
aus d. Fabrik 90,- ganz gestrichen 30.50

Zum Lobe eines hervorragenden Gelehrten.



Der weltbekannte deutsche Forscher auf dem Gebiete der Paläontologie, Professor Wilhelm von Franca, ist im Alter von 83 Jahren in München gestorben. Er hat die erste große deutsche paläontologische Expedition organisiert und geleitet, die in vierjähriger Arbeit in Deutsch-Ostafrika eine Menge Vorzeittiere barg.

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Kassutta, 4. Mai. Drei Alte Kolonialgeschichte von Egon Reuchtmann und Berthold Brecht.

Man kennt im allgemeinen die Praxis englischer (und anderer) Kolonialpolitik, auch ohne daß einem von der Bühne herab ein zweieinhalbstündiger Vortrag darüber gehalten wird, der zwar anschaulicher und eindringlicher sein mag als eine Lektion vom Rathgeber herab, aber weder Stofflich interessant genug ist, noch in der reinen Dialogisierung historischer Geschehnisse solche künstlerischen Qualitäten hätte, daß er als dramatisches Kunstwerk gelten könnte. Den Einblick in die Kolonisierungsmethoden der Ostindischen Compagnie, den Reuchtmann und Brecht durch Schilderung einiger Tage aus dem Leben des Gouverneurs Hastings (aus dem Jahre 1775) geben, lassen die Verfasser durch Hastings selbst einmal kurz zusammenfassen, der an einer Stelle sagt, daß die Ostindische Compagnie, als sie nach Indien kam, einem hübschen, willigen, jungen Mädchen ähnlich, das sehr bald einen Liden aufwachen konnte. Mit dem Liden kam ein feiner Sinn für Anstand. Dorne eröffnete es eine Verlaufsstraße mit Wägen, Gesegbüchern und allgemeinen Ansichten, hinten aber lag das große Etablissement für besondere Geschäfte, die mit Wägen und Gesegbüchern nur ganz wenig zu tun haben. Dorne wie hinten näherte man sich dem Reich des Landes. Dorne an der Fassade arbeiteten einige würdige Herren, die viel Zeit hatten, das Geld, das hinten gemacht

wurde, in Rissen zu packen und nach London zu schicken, und die ab und zu, wenn sie ihre zerrauhenden Rassen verwerfend in das hintere Etablissement fielen, auf dieselben geschlagen werden mußten.

Dieses „Reglement der Ostindischen Compagnie“ illustrierten die Verfasser mit ihren „Drei Alten Kolonialgeschichte“, denen sie den Titel „Kassutta, 4. Mai“ gaben. Die „Herren aus dem Etablissement vorne“ sind einige Mitglieder des Obersten Rates der Ostindischen Compagnie, die den Führer der „besonderen Geschäfte“, den Generalgouverneur Hastings, aus moralischen Gründen unter Anklage stellen und auf den 4. Mai vor Gericht laden, und durch ihre „Humanitätsduselei“ diesen zu Schritten zwingen, durch die jene Herren auf „ihre Rassen geschlagen“ werden. Um den Prozeß am 4. Mai unmöglich zu machen, läßt Hastings zunächst den Ankläger wegräumen: der Radikale Rentommar, der den Bevollmächtigten „Reiseförderung“ zuschleppte, wird nach „ordentlicher“ Verurteilung durch den englischen General-Oberster in der Frühe des 4. Mai kurzerhand aufgehängt. Und da es gegen die gefährlichen Anklagen nur ein gibt, das wirksam ist: Geld, so verkauft Hastings dem Rabob von Audh gegen Zahlung von 16 Millionen Schilling ein englisches Militär, um einen ganzen Volksstamm zu vernichten. Als endlich, um dieses Verbrechen zu verhindern, der erbitterte Gegner Hastings, Francis, ihn wegen eines falschen Gesandten, das Abgesandte des Rabobs von Audh der Freundin Hastings überbrachten, beschuldigt, seine „reinen Hände“ zu haben, von Audh bestochen zu sein und aus persönlicher Rachgier und Habgier zu handeln: daß der Gouverneur zwar zuerst bereit, die Frau, deren Handlung er nicht mehr denken kann, zu opfern, findet aber auch jetzt den Ausweg, sein Privatleben und seine Arbeit zu retten, so daß der große Geldtransport Hastings, der allen Angeklagten den Mund stopfen wird. Die „Herren aus dem Etablissement“ sind gründlich auf die Nase geschlagen: man kann im „Etablissement“ für besondere Geschäfte wieder ruhig arbeiten für den Vorteil Englands.

Wenn man auch nicht verkennen wird, daß in den charakteristischen Gestalten des Werkes, das das mittlere von drei ansehnlichen Stücken ist, eine zutreffende Schilderung des Doppelganges englischer Kolonialpolitik gegeben wird, so dürfte doch die meisten Besucher den manchmal reichlich langatmig ausfallenden politischen Auseinandersetzungen nicht gerade übermüdetes Interesse entgegengebracht haben, zumal die nüchterne Sachlichkeit der Schilderung dieser Kämpfe nur selten Menschliches in den Vordergrund treten läßt, und die Handlung erst gegen Schluß der sechs Akte einigermaßen gestrafft wird. So vermochte selbst der ausgezeichnete Hastings des auch für die geschmackvolle Inszenierung verantwortlichen Zeichners Willi Bantel, der gerade mit der Herausarbeitung menschlicher Züge die Gestalt des Gouverneurs erfolgreich interessanter zu gestalten suchte, die Anteilnahme für das Stück als solches nicht wesentlich zu erhöhen. Auch die verführerische Lade Hise von Leonie Diemann, der moralisatorischen Francis von Axel Ivers, der mit Hastings durch die dünn gehende Sekretärin Hanns Kimbrells, der Oberster Willi Kaardis und alle übrigen durchweg vortrefflichen

Schauspielerischen Leistungen konnten das Stück selbst nicht retten. Der Beifall am Schluß galt lediglich der guten Darbietung.

Dr. Hans Schmidt-Isserstedt, bisher Kapellmeister an den Stadttheatern Barmen-Elberfeld, wurde zum musikalischen Leiter der Rostocker Oper, zugleich zum Dirigenten der dortigen händischen und symphonischen Orchester berufen. Dr. Schmidt-Isserstedt hat nicht nur als Bühnen- und Konzertdirigent im Buppertal lebhaft Beachtung gefunden, sondern kann auch als Komponist außerordentliche Erfolge verbuchen. Kompositionen von ihm gelangten u. a. in Köln und noch kürzlich in Wiesbaden (unter Schuricht) zur Aufführung und fanden in der Presse reichhaltige Anerkennung.

Bahn und Kiefer als Erreger schwerer Allgemeinerkrankungen.

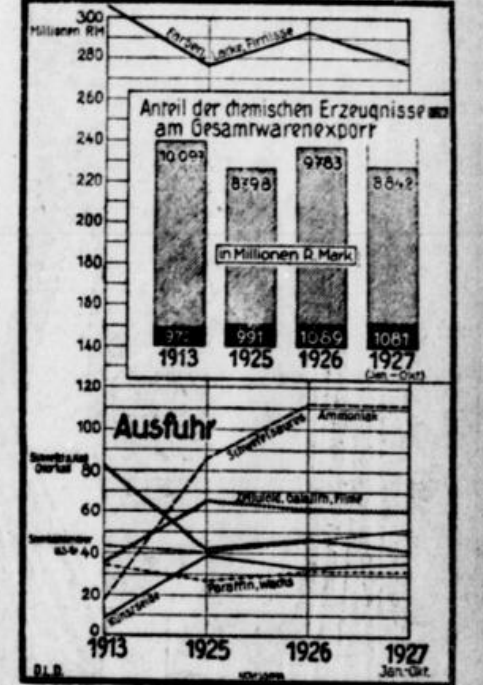
Schon lange ist es den Ärzten bekannt, daß von bestimmten Bakterien aus kleine Bakterienmengen in den Blutkreislauf kommen und durch Eindringen und Ansiedlung in bestimmten Organen zu schweren Erkrankungen führen können. Nicht verwechselt werden dürfen diese sogenannten Focalinfektionen jedoch mit Blutvergiftungen.

In zwei sehr lehrreichen Vorträgen betrachtete der Privatdozent Dr. Precht vom Zahnärztlichen Universitätsinstitut Königsberg aus seinen in Amerika gewonnenen Anschauungen und Erfahrungen dieses für Zahnärzte, Ärzte und die große Allgemeinheit so bedeutungsvolle Problem gelegentlich eines Fortbildungskurses, den der Vereinige Verein deutscher Zahnärzte abgehalten hatte.

Dr. Precht wies aus eingehenden Studien auf die Ergebnisse der amerikanischen Forschungen der letzten Jahrzehnte auf diesem Gebiete hin und betonte, auf Grund umfangreicher experimenteller Arbeiten habe sich in der Tat gezeigt, daß viele Krankheiten vor allem durch die Zünsen und das Zahntiefersystem hervorgerufen werden könnten und daß schwere Allgemeinerkrankungen ihre geheimnisvolle und eigenartige Ursache hätten in franten, recht oft gar nicht schmerzenden Zahnwurzeln, auch wurzelbehandelter Zähne sowie in Erkrankungen des Zahnbettes, z. B. bei Zahnlöcherungen. Ob und wann es zu solchen Gesundheitsstörungen von diesen Punkten aus komme, das hänge natürlich ganz von dem sonstigen Gesundheitszustand, der Empfänglichkeit der betreffenden Person und der Lebenskraft der ursächlichen Bakterien ab. Auf Grund zahlloser Tierexperimente habe es sich ergeben, daß durch urfällische Zahnerkrankungen schwere rheumatische, neurologische, Gefäß- und Verdauungsstörungen (z. B. Magengeschwüre), Erkrankungen der Nieren u. a. hervorgerufen werden könnten. Deshalb müsse darauf Bedacht genommen werden, durch vorbeugende und regelmäßige Zahnuntersuchungen und Behandlungen von klein auf zu verhüten, daß die Wulpa des Zahnes erkrankte und hierdurch Wurzelerkrankungen ermöglicht werden. Notwendig werde da aber auch der enge und unlässliche Zusammenhang der Zahnheilkunde mit der allgemeinen Medizin. Ein erkrankter Zahn behandelte, behandelte ein Organ, das mit dem ganzen übrigen Organismus in Verbindung steht. Wer ein solches infizierte, lege den ganzen Organismus derselben Gefahr aus.

In der anregenden Diskussion wurde von verschiedenen anwesenden Ärzten, besonders vom Prof. Dr. Klee vom Elberfelder Stadt Krankenhaus, von ähnlichen Fällen aus der Praxis berichtet. Ueber das antirachitische Mittel Vitamin D sprach Dr. Spielmann. Es sei eine Grotat deutschen Geistes, die es ermöglicht habe, nach langen mühevollen Versuchen den Stoff zu isolieren, der das antirachitische Vitamin D, bestirbtes Ergosterin, enthält. Bei der großen Bedeutung, die infolge steigender Zunahme die vorbeugende und erfolgreiche Behandlung der englischen Krankheit für die Volksgesundheit habe, sei es von unschätzbarem Wert, heute ein Heilmittel in der Hand zu haben. Hier solle Vitamin D in Verbindung mit Licht und sachgemäßer Ernährung helfen.

Die deutsche chemische Industrie



Die deutsche chemische Industrie umfaßt die Zahl der Betriebe nach zwar nur 0,5 Proz. aller deutschen Industrie- und Handelsbetriebe, und die Zahl der in dieser Industrie beschäftigten Arbeiter macht nur 2,5 Proz. aller industriell tätigen Arbeiter Deutschlands aus, aber der Anteil der chemischen Industrie an der gesamten deutschen industriellen Erzeugung beträgt circa 12-15 Proz. In der Weltverförmung mit Chemikalien konnte die deutsche chemische Industrie trotz der Kriegsschäden und der Verschiebung der Erzeugnisse- und Geldverhältnisse nach dem Kriege durch Neuerfindungen von Märkten neben der Umstellung auf neue Erzeugnisse allmählich wieder den Vorkriegsstand mit etwa 25 Proz. der Weltausfuhr von Chemikalien erreichen.

Jeder General Motors-Wagen genießt diese Garantie

Für jeden General Motors-Wagen wird gegen Fehler im Material oder fehlerhafte Arbeit eine außergewöhnliche Garantie geleistet. Für Chevrolet, Pontiac, Olsmobile, Oakland und Buick ein Jahr, für La Salle und Cadillac sogar zwei Jahre.

Hinter dieser großzügigen Garantie steht die größte Automobilbaufirma der Welt mit einem Gesamtvermögen von mehr als acht Milliarden Mark, mit Werksanlagen und autorisierten Händlern in 104 Ländern der Erde, mit einem Umsatz von über 1.500.000 Wagen im Jahre 1927.

General Motors kann diese großzügige Garantie leisten, weil ihre Wagen erprobt sind.

Einmal muß jedes General Motors-Modell auf dem Prüfgelände 136 Prüfungen bestanden und dabei 40.000 km zurückgelegt haben. Erst dann wird mit seiner Serienherstellung begonnen.

Dadurch, daß Millionen General

Motors-Wagen sich im täglichen Gebrauch bewährt haben, ist jeder einzelne zweifach erprobt. Nahezu 4.000.000 Chevrolets



Hinter der Garantie steht die größte Automobilfabrik der Welt

z. B. fahren in 157 Ländern. Über eine Million Buicks bewältigen in allen Weltteilen jede nur denkbare Straße. Viele General Motors-Wagen haben schon 150.000 km zurückgelegt und sind noch immer in täglichem Betrieb.

Wenn Sie einen General Motors-Wagen kaufen, so kaufen Sie einen durchaus erprobten Wagen, gedeckt durch die General Motors-Garantie.

Sie können Ihren eigenen Wagen sofort haben. Die großzügigen Zahlungsbedingungen der General Motors Acceptance Corporation ermöglichen es Ihnen, den von Ihnen gewünschten General Motors-Wagen aus Ihrem laufenden Einkommen zu bezahlen.

Die sieben General Motors-Typen sind nebenstehend kurz beschrieben. Es sind Wagen „für jede Borse und jeden Zweck“. Wählen Sie den, der Ihnen gefällt. Fahren Sie, erproben Sie ihn. Der nächste General Motors-Händler kann Ihnen alle Einzelheiten mitteilen.

CADILLAC

Der Aristokrat der Automobile. Über die ganze Welt hin von Leuten höchster Lebensführung gewählt. Weil er — der beste aller guten Wagen — seinem Besitzer hohes Prestige gibt.

LA SALLE

Wie der Cadillac mit kraftvollem Achtzylinder-Motor, jedoch ein wenig verkleinert. Farbenprächtig, rasig, schön. Ein Wagen, der seinem Besitzer Triumphe verschafft.

BUICK

Überschuß an Kraft, Schnelligkeit, Festigkeit. Ausdauer wie in keinem andern Wagen. Die natürliche Wahl von Führern auf allen Gebieten, der in der ganzen Welt am meisten gekaufte gute Wagen.

OAKLAND

Nur ein Künstler konnte die Schönheit seiner anmutigen Linien und Farben schaffen. Lang und tief liegend. Jugendlich, farbenfreudig. Der schönste Wagen zu mittlerem Preise. Starker Sechszylinder-Motor.

PONTIAC

Der erfolgreiche Sechszylinder, ein Zeichen für die Leistungsfähigkeit General Motors. Ein kraftvoller, ausdauernder Wagen für weniger als 6000 M. in zwei Jahren über 100.000 verkehrt.

OLDSMOBILE

Ein Pioneer der Automobile. Seit 1898, seit 3 Jahrzehnten, ständig vervollkommen. Jetzt ein starker Sechszylinder mit vielen bemerkenswerten Überlegenheiten zu außerordentlich günstigem Preise.

CHEVROLET

1927 über eine Million verkauft. Groß, kraftvoll, fest, bequem, mit dem Vorzug, neuer Wagen: beliebt, weil elegant. Auch als Last- und Lieferwagen schnell, zuverlässig, unwirksam in Anschaffung und Betrieb.

GENERAL MOTORS G.M.B.H. BERLIN-BORSIGWALDE

GENERAL MOTORS

Im Rahmen der Kunstseiden-Schau

die das Neueste und Beste dieser mächtig entwickelten Industrie zeigt, veranstalten wir einen

Kunstseiden-Verkauf mit besonders günstigen Angeboten.

Sehen Sie selbst, was wir bringen! Hier nennen wir nur einige Beispiele.



Damen-Strümpfe

K'Wachseide, alle modern, 98.4

Damen-Strümpfe

Bembergseide, der elegante 2.45

Damen-Strümpfe

K'Wachseide mit Flor, gr. 2.65

Damen-Handschuhe

K'Wachseide, mit schöner Stulpe 2.45

Dekorationststoffe

K'Wachseide mit Baumw., ca. 120 cm 3.25

Dekorationststoffe

120 cm breit, modernste 7.90

Damen-Summiermäntel

aus Kar. K'Wachseide, d. beliebte 24.50

Jumperblusen

K'Wachseide unsere Spez. Marke 8.90

Büstenhalter

K'Wachseide, Schlupform, schwer, 95.4

Büstenhalter

K'Wachseide, in Milanaise, bes. 2.45

Hüftformer

K'Wachseide mit Baumw., vorne 3.50

Strumpfbandgürtel

K'Wachseide mit Baumw., 2 Paar 1.75

K'seidenschlüpfer

in hellen mod. Farben Mk. 3.75 1.65

K'seidenschlüpfer

mit Macco verest., maschen- 2.35

Damenschlüpfer

K'Wachseide, sehr eleg. und 9.75

Unterkleid

in allen mod. Farben, K'Wachseide 2.45

Unterkleid

unser Spezialmarke, besond. 6.40

Unterkleid

K'Wachseide mit eleg. Spitzen, bes. 6.95

K'seiden-Façonné

neue Muster 98.4

Kunstseide

uni, in neuen Mode- 98.4

Kunstseide

bedruckt, moderne 1.25

Kunstseide

bedruckt, gute Qualit., aparte 1.65

Kunstseide

"Indra", in modernen 2.10

K'seiden-Trikot

in neuen Streifen und Farben, 3.95

Bemberg-Velustra

Creme de chine, K'Wachseide, gute 4.25

Agla "Travis"

bedruckt, das Vollkommenste 4.50

Jersey-Trikot

neue Modelfarben, ca. 140 cm 6.90

K'seidene Unterkleider

a. Teil mit leichten Fehlern, mit und ohne Spitzen, in allen Farben und Geweben, darunter schwerste Qualitäten

Serie	I	II	III	IV
	2.95	3.95	4.90	5.90

K'seidene Hemdhosen

a. T. mit kleinen Fehlern, mit und ohne Spitzen, alle Farben u. Größen, darunter schwerste Qualitäten

Serie	I	II	III	IV
	4.90	6.50	7.90	9.75

MEYER
NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Für das Frühjahr!

Prima Waschseide, Strümpfe von M. 2.30 an bis zu den besten Herren-Strümpfen von M. 8.00 an, besten Qualitäten in allerneuesten Designs.
Klöppel-Spitzen ca. 2 cm von 1 Pfg. an in größter Auswahl
Hand-Klöppel-Spitzen ca. 1 cm von 1 Pfg. an, Klöppel-Motive und Frauen aller Art, Porzellan, Landhaus-Gardinen ganz besonders preiswert! Vollen, Seide usw., Tüll- u. Kunstseiden-Spitzen zu bekannt billigen Preisen.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90.

Akkumulatoren

-Ladestation
Elberfeld, Karnapstraße 68, im Laden

Roschlechterei und Speisewirtschaft



Portionen in und außer dem Hause
Empfehle in jung. Fleisch von nur ausgewählter, fetten Tieren:
1. Fleisch ohne Knochen Pfd. 1.00
2. Hühner, geschlachtet Pfd. 1.00
3. Hackfleisch und Fleischwurst Pfd. 1.00
4. Mett- und Zungenwurst Pfd. 1.00
5. Disk., schneideweiß, Fett Pfd. 1.00
6. Pflanzfleisch, schneideweiß Pfd. 1.00
7. Rauchfleisch, schneideweiß Pfd. 1.00
Es kommt nur beste Ware zu Vkt.

Guno Wieden Hfg., Elb., Wilhelmstr. 43
Tel. 6000 an der Moselstr. Tel. 6000
Gutgemachte Schlachtplätze ganz zu schmecken, Preis

Blindend weiße Bälle

stetig nach Gewicht auf Wunsch bei ständiger Überwachung
nah, trocken oder gemangelt an billigen Preisen

Bücherei Almenräder

Barmen u. Sternreiter 1100

Reinigungs-Maschinen
bügeln, abwaschen, etc. M. 1.00 bis 5.00

Möbel-Einkauf

wünschen Sie
reichhaltigste Auswahl zu sehen!
Vollständige, die ein realer Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Einzel-Verkaufsabteilung Möbel-Großhandlung

aber keine Schaufenster, oder kostspielige Aufmachung!

Deshalb besparen Sie ungenutzte vor jedem Kaufabschluss meine enormen Ausstellungsgründe. Sie werden erstaunt sein über die Auswahl in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim

ELBERFELD Möbel-Groß- und Einzelhandlung
Vereinstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5900 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Die schönen, modernen Stoffe

sind in sehr großer Auswahl eingegangen.

Freie Ansicht. Kein Kaufzwang.
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.

Etwas ganz Besonderes:

Ein **Kostüm-Ripse** 2.90
Posten noch nie dagewesen, 130 cm breit, reine Wolle, prima Zwirn-Qualität, solange der Vorrat, Meter

Ein **Anzug-Stoffe** 10.-
Posten ca. 150 cm br., reine Wolle, in Kette und Schuß reines Kammgarn, so lange der Vorrat, Mtr. 12.50,

Alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof

Elberfeld
Hergestraße und Walter-Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.



Fernruf 822

Kundenstr. 20-24

Rund um die Zeit.

„Das Leben ist eines der schwersten...“ — Der Schulautomat der städtischen Gas- und Wasserwerke. — Und die Moral von der Geschicht! —

„Das Leben ist eines der schwersten, besonders das menschliche“, lautet ein verbreitetes, professorales Wortspiel, das früher die jungen Studiergenossen als Stoßfussler gebrauchten, wenn sie in die Gramina stiegen. Und hatten sie nicht recht? Wenn man glaubt, daß das Leben gerade anfängt, gemächlich zu werden, dann bringt der Postbote einen Liebesbrief vom Finanzamt, der städtische Herr Steuervollziehungsbeamte erscheint auf der Bildfläche, irgendeine halbvergaßene Rechnung stellt sich ein — und man merkt mal wieder, wie recht Viktor von Scheffel hatte, als er seinen Sängers Trompeter in alle Welt hinaus blasen ließ: „ach bei den Rosen gleich die Dornen stehen...“ Ja, das ist wirklich sehr häßlich eingerichtet in diesem Leben!

Nun hat obenstehender Deutsche noch ein besonderes Talent, sich über die Politik zu erboien (die er gar nicht mag), die kommenden Wahlen werfen ihre Schatten voraus, die sich vernebeln und sogar mit Schnee bedachten Vorfrühlings-tage haben — trotz plötzlich einsetzender Hitze — die Frühjahrsmodenwünsche der verheirateten und ledigen Töchter etwas mobilisiert, und nicht nur die Finken werden demnächst schlagen, sondern auch unsere Gedanken „rund um die Finanzen“ einfach wieder einmal total erschlagen sein. Denn der Geist ist willig, aber das Geld ist schwach. Es fehlt mit konstanter Posheit immer gerade dann, wenn es da sein soll. Mit Kant's Kritik der reinen Vernunft kann man leider keine Rechnungen bezahlen, und selbst die praktischste Vernunft verlangt, wenn mit den Monatszinsen die schönsten Ausblicke dahinschwinden wie jetzt der Schnee vor der Sonne, die nun einmal dem Feind näher ist als dem Feinde, von dem die Kinder in der Schule bald fingen werden: „... aber dein Schreiben macht, daß mir das Herz lacht...!“ Wir erinnern uns zwar mit Vergnügen an die sympathische Parole des Zugauer-Pauern im „Vachenden Erben“, den uns Wiß's Bauerntheater so humorvoll auf die Bretter stellte, an die Parole: „Vom Besah'n wird nix geredet!“ — aber das Leben ist immer noch kein Scharaffenland, in dem uns gleich ganze Wärendhäuser ins Haus schneien — und das ist wohl ganz in der Ordnung so: der Mensch bezahlt, so lang' er lebt. Vorausgesetzt, daß er es kann.

Nun, wir haben einmal über die Gebühren-sätze der städtischen Gas- und Wasserwerke an dieser Stelle geschrieben. Die Gebühren sind dann ermäßigt worden. Das war human. Aber man ist noch humaner geworden. Die Verwaltung hat einen sogenannten „Schuldautomaten“ eingeführt — eine direkt menschenfreundliche Einrichtung. Manchmal kann so ein geplanter Sterblicher eben nicht bezahlen, auch wenn er gerne möchte, und manchmal kommt den besonders leichtsinnigen Zeitgenossen auch der Prinz Karneval in die Quere. Und zwar so intensiv, daß der Akkermittler etwas lächelnd wahr. Da wird denn oft selbst den verständnisvollsten Verwaltungsflecken

etwas bänglich ums pflichtbewusste Herz herum — denn jeder Mensch hat nur einen Verstand, den er sich nicht gerne von dem voracelischen Vorhandelschuh einbeulen läßt. Das soll nämlich der kollegialen Gemütsheilung schaden, und mit dem beruflichen Verrater geht es wie mit der Grippe: er steckt an. Ja, und das arme Ehepaar muß es mal wieder ausbaden. Was der Herr Gemahl im Büro verschweigen und schlucken mußte, das kriegt sie zu hören. Stimmt's...?

Doch es soll hier nicht die Rede vom Schuldautomaten verärgertem Ehemann sein, sondern vom Schuldautomaten des Elberfelder Gaswerks. Ich bin aus einer Erzählung unterrichtet: wer also

acht deutsche Reichspennige. Für acht Reichspennige gibt es — in diesem Fall — nun nicht etwa einen halben Kubikmeter Gas, sondern nur einen Viertel Kubikmeter. Jetzt werden Sie, geneigter Leser, nach der bekannten Allegorielogie singen: „Ach, wie so trügerisch...!“ Doch sind Sie hier auf dem Holzwege! Der humane Automat bucht vier Reichspennige vom Schulkonto ab — er ist ein glänzender Rechenkünstler, der „Ware“ liefert, Gas also, und doch die Schulden tilgt. Und jede Münze spielt sozusagen: „Meine Tante, deine Tante“: für vier Pfennig Gas, für vier Pfennig Schuldausgleich. Und eines schönen und erfreulichen Tages ist dann „de Part aff“. Der

merkt ab und zu wirklich, daß wir in einem sozialen Zeitalter leben, das nur manchmal am verführten Ende angepaßt wird. Hier aber hat man es einmal richtig beim Anhalten erwisch. Zu all den Schlagwörtern eine Tat und — wenn auch eine kleine, so doch für beide Teile praktische technische Errungenschaft. Dieser Automat hat es verdient, publik gemacht zu werden wie eine — Verfehrswache; denn sicher wird ihn manche schullos in Not geratene Familie als einen hilfreichen Ausweg aus der bösen Notlage und als lieben Freund begrüßen. Man sieht nicht mehr im Dunkeln, wenn die schadenfrohen lieben Nachbarn kommen — man hat für vier Pfennig Gas und obendrein das ruhige Gewissen, in diesem Augenblick den fünfundsiebzigsten Teil einer Mark von seinen Gasschulden abbezahlen...

Schau, Schau: es macht sich in der Stille gar manches doch in Elberfeld, das in der Sensationen Hölle nicht weiter in die Augen fällt... Wird wo 'ne Meisterhaft geschlagen. So feiert man's als große Tat — Indes: die Rat, sie hilft ertragen Der Gaswerk-Schulden-Automat.

Dein Hirn ist nicht erfüllt von Qualen: „Wie werd' ich meine Schulden los?“ Der Automat wird sie bezahlen — Ich find' die Lösung ganz famos! Er teilt die Gelder flug und weise, Er lehrt dich sparen mit der Zeit, Und birgt in seinem Stahlgehäuse Die schuldenfreie Seligkeit.

In dem Geschrei und dem Gemunkel, Das wir erleben vor der Wahl, Bringt manchem Licht herein ins Dunkel 'ne Tat, die wirklich mal — sozial... Der Automat, er ist zu loben, Der dich befreit von Schuldenlast — Doch besser ist's — tu's nur erproben — Natürlich: wenn du keine hast.

Von den Studenten-Unruhen in Kairo.



Die ägyptische Polizei im Kampfe mit den freibeitlich gesinnten Studenten der Universität in Kairo.

gar nicht blechen kann oder will — (so böswillig wird aber wohl niemand sein) —, dem dreht man nicht gleich den Kopf mit samt dem Gas ab, sondern eben nur die Gaszufuhr. Da heißt es denn: zurück zur Petroleumfackel. Jedoch ein süßer Trost ist noch geblieben. Es geht der Verwaltung des städtischen Gaswerks nicht so wie jener Klumme auf dem Felde, die nicht mehr da ist, wenn der Wind darüber fährt — sondern die Geduld hat eine neue Pointe erhalten: „Schuldautomat“. Das ist ein direkt fabelhafter, sozial denkender und liebenswürdiger Automat Einerseits. Und ein konsequenter, beide Teile zufriedenstellender Automat Andererseits. Man wirft eine Münze ein, Wert

also schuldenfreie Gasabnehmer erhält wieder eine normale Gasuhr — das heißt, aus dem Automaten wird das rechenkünftlerische Registrier-rädchen herausgenommen — das Spiel kann wieder von vorne beginnen. Hoffentlich nicht, wird man jagen — aber die Wirtschaftslage ist zu Zeiten ein Buch mit sieben Siegeln und manchmal eine ganz schlanke Bestie, die den solidesten Menschen zur Verzweiflung bringen kann. Die Möbel werden teurer, habe ich irgendwo gelesen, die Butter auch — und man soll den Tag nie vor dem Abend lohen. Wer weiß, wie bald — „Schuldautomat!“ auch du! Immerhin ist diese Einrichtung zu loben. Man

Wützen
Wollenweberei
seit 30 Jahren i. Elberfeld
im Hause Kampermann Poststr. 1. Esg.

Stoffe
Für Mäntel, Kleider usw.
Herrn-Anzüge - Mäntel
kaufen Sie
nirgend so billig.

KONFEKTION
Die Auswahl bezeugt die Leistungsfähigkeit, die Qualität den Preis!

Kinder-Mantel aus reiner Wolle, Fantasie-Kassa, entzück. Machart, mit farbig. Garnitur, Gr. 60, 13 ⁷⁵	Mantel aus gutem Herrenstoff, hübsche Passenform, mit durchgehendem Gürtel, 27 ⁵⁰	Kashakleid mit langem Ärmel, flotte Jumperform, 13 ⁷⁵
Kinder-Mantel aparte Gürtelform, aus la. Kassa, mit Lederkragen, Gr. 60, 18 ⁷⁵	Mantel aus reinwoll. Schattenrips, mit reicher Rückengarnitur, ganz auf Damassé, 34 ⁵⁰	Jumperkleid entzückende Kombination v. Tricot und Kassa, 29 ⁷⁵
Kinder-Mantel aus reinwollenen engl. Plausch, mit Lederkragen, Gr. 70, 22 ⁵⁰	Mantel aus la. Kassa, jugendliche Form, mit Sommerpelz, ganz gefüttert, 39 ⁰⁰	Wollripskleid in allen modernen Farben, mit hübscher Bordüren-Stickerei, 29 ⁵⁰
Kinder-Kleid aus reinwollenen, in lebhaften Farben, in hellen Dessins, Gr. 60, 9 ⁵⁰	Mantel aus la. Herrenstoff, gediegene Form, für starke Damen, 49 ⁰⁰	Complet apartes, gestreiftes Kassa-Kleid, mit uni. Ärmellosen Weste, letzte Neuheit, 49 ⁰⁰
Kinder-Kleid moderne Schotten, in lebhaften Farben, mit Rüschenkragen und Schleife, Gr. 60, 14 ⁷⁵	Mantel aus Wollreko, moderne flotte Machart, 1/2, auf reiner Seide, 59 ⁰⁰	Nachmittagskleid aus Seiden-Veloutine, mit aparter Biesengarnitur, 2. flotten Faltenrock, 29 ⁷⁵
Kinder-Kleid aus reinwoll. Rips, aparte Kombination, mit Goldstickerei, Gr. 60, 18 ⁷⁵	Mantel aus elegant. Fantasie-Kassa, entzück. Gürtelform, mit aufgesetzten Taschen und Sommerpelz, ganz a. Crepe de Chine, 89 ⁰⁰	Nachmittagskleid Crepe de Chine, mit neuartig besetztem Jumper, hübsche jugendliche Form, 39 ⁷⁵
Kinder-Kleid eleg. Machart, in reinwollenen Kassa, in entzückend. Pastellfarben, Gr. 60, 18 ⁷⁵	Jackenkleid aus reinwollenen Kassa, mit reicher Biesengarnitur und Damassé-Futter, 48 ⁰⁰	Nachmittagskleid mit modernem, golddurchwirktem Jumper und Seiden-Veloutine-Rock, 48 ⁰⁰
Pullover in schönen Farben, moderne Form, besonders preiswert, 6 ⁹⁰	Jackenkleid aus gutem Herrenstoff, schicke Sportform, 59 ⁰⁰	Nachmittagskleid aus reinseiden. Crepe-Satin, in allen Modelarh., vornehm schicke Form, 69 ⁰⁰
Weste Ärmellos, die große Mode, norwegische Streifen, 9 ⁷⁵		
Jugendlich. Strickkleid in modernem, hübschen Farben, mit Wolle mit Seide, 19 ⁷⁵		
Elegantes Strickkleid Wolle mit Seide, in apart. Dessins, die letzte Mode, 36 ⁰⁰		

K. Strauss
Barmen, Wilhelmstr. 12a, Telefon 122

Briefstücken.

Von Karl Friedrich Wegand.

Im „Raffes Eden“ 1918, als Jülich ein neues Sammelzentrum ausländischer Postkarten, Briefe und Briefstücke aller Art war und das Bild hundert Internationalität bot, hatte ein ehemaliger österreichischer Minister eine Briefstange vor sich auf den Marmor unseres Stammtisches gelegt. Sie war eine Lebenswahrheit. So und nicht anders mußte eine Briefstange von heute aussehen. Als Führer waren vollgepackt, und zwischen den Zeilen hatte ein Hundel gleichmäßig geschnittener Briefchen, so daß das Feder zwei Finger die auseinandergetrieben war.

„So sieht meine Briefstange aus“, sagte lachend ein Exminister und wies auf der rechten Seite eine Briefstange hin.

Der Gipfel des Geschmacks, wenn Liane Gullas als Weihnachtsbescherung für ihren Liebsten, warf Frank Weidmann ein.

„Ein dankbares Objekt für Tadeln“, meinte Maler Hummel.

Damit war die Einleitung gegeben für eine ganze Reihe von Briefstangen-Beschreibungen, die zum Erstaunen der Zuhörer eine seltsame Selbsterleuchtung aufwiesen.

Ein älterer Professor der Chemie begann zu erzählen: „Als ich in den Osterferien 1914 über den Bizzo Hölzchen in Neapel schritt, geriet ich in einen bedauerlichen Menschenauflauf. Ein gut gekleideter Herrschaffner jedoch sah mich um die Schulter, führte mich mit bezaubernder Gentilheit aus der Menge heraus und machte mir, indem er wiederholt seinen Hut zog, den Weg frei. Indem wir durch die Menge hindurchliefen, war es allerdings nicht zu vermeiden, daß ich hart gegen die Brust meines überaus freundlichen Reisenden gedrückt wurde. Wir verabschiedeten uns auf das allerliebendste. In der nächsten Sekunde jedoch, als ich eine Carosella bestiegen, wurde ich aber verdrängt, so daß mein Geld noch hätte, entdeckte ich mit heilem Schrecken, daß meine Briefstange mitgenommen war. Rauschen Minuten vorher hatte ich ihr noch zwei Briefe entnommen, die ich an der Hauptpost aufgab. Nicht nur sämtliches Geld in Euro, sondern auch meine ganze Briefstange in Schweizerfranken war verloren.“

„Da ich es mir vollkommen besser gegangen“, sagte Hermann Dehmer, der bekannte literarische Ratgeber. „Als ich vorläufig Jahre in Italien auf die Tramway flog, geriet ich einen Augenblick in Gedränge, weil mehrere Herren, unter dem Vorwand, daß sie das Aussteigen verweigerten, nach der Einfahrt der Tramwaywagen noch schnell aussteigen versuchten. In diesem Augenblick lag ich in meiner linken Brusttasche eine harte Glasflasche. Den nächsten Herrn sagte ich, daß ich im unglücklichen Schweizerdeutsch — als mein Italiensich hatte ich im Augenblick vergessen — befragte ich ihn, ob er soeben meine Briefstange gestohlen habe. Da übergab mir der Herr meine Briefstange. Und da ich nun, um sie in Empfang zu nehmen, ihn loslassen wollte, beachte er den Augenblick, von der Tramway aussteigen und lief, so schnell er konnte, in eine Seitenasse hinein. Es sollte sich herausstellen, daß mein Geld etwa in der Größe meiner Brief-

stange von außen aufgeschüttet worden war. Der Inhalt der Briefstange war intact.“

„Das ist viel zu wenig“, lachte der Bildhauer Hans Stollenberg Beside.

„Auf dem „Boulevard des Italiens“ prallte ich eines Tages um 11 Uhr mit einem feinen Herrn zusammen. Einen Augenblick blieben wir und lachend an den Schultern, zogen dann die Ärmel und entzerrten uns in entgegengesetzter Richtung. Nach kaum fünf Schritten bemerkte ich, durch meine Gewohnheit, von Zeit zu Zeit mit der linken Hand nach meiner Briefstange zu fühlen, daß ich befehligen war. Ich kehrte sofort um, erkannte den Herrn, der im selben Moment einen forschenden Blick rückwärts geworfen hatte. Ich nahm die Verfolgung auf, konnte in dem großen Gedränge nicht gleich an den Übeltäter heran. Ich hatte jedoch die Hoffnung, an der nächsten Straßengabelung, wo ein Schuhmann alle Menschen aufhielt, ihn zu erwischen. Nachdem mein Briefstangenmörder noch drei- oder viermal mit einer flinken Kopfbewegung sich verewigert hatte, daß ich ihm unmittelbar auf den Fersen war, drängte er nach dem Hauptbahnhof, legte bei einem Baum meine Briefstange auf den Handhaken nieder und sprang auf eine Wache, die in voller Fahrt über den Boulevard passierte. Ich nahm meine Briefstange auf, suchte, so wieher zu haben, und ließ den Sekunden laufen, weil die Verfolgung sich sehr schwierig gestalten dürfte. In der Nähe eines Hauseinganges, wo ich den Inhalt meiner Briefstange nachprüfte, bemerkte ich auf den ersten Blick, daß es nicht die meine war. Es war mein erster Aufenthalt in Paris, mein Vater hatte mir nach langem Zögern mit sich und noch 400 Franken Kasse mitgegeben. In der Briefstange befanden sich 700 Franken.“

Da sagte mein Freund Rudolf Wülfel Gu-ber: „Eine Briefstange spielt auch in meiner Geschichte eine Rolle, aber der Knackpunkt war ich selbst. Wie haben unsern Freunden, das wiederum einmal bei dem Romanisten Gaston Paris feststehend, verlassen und waren noch ein wenig bummeln gegangen. In der „Madelaine“ verloren wir uns für einen Augenblick. Ich suchte meinen Freund Erni, der fand ihn nicht und ging schließlich über den Platz de la Concorde allein heim. Es war leichter Reden, die Laternen brannten erlosch. Zeit und Ort war niemand zu sehen. Blötzlich entdeckte ich vor mir in einer Entfernung von kaum hundert Metern meinen Freund, und ich rief ihm auf Schweizerdeutsch laut an. Als er aber seine Schritte noch mehr beschleunigte, schrie ich mich in Tränen, wiederholte und immer jener Erni zurück, er möge doch in Tränen Namen endlich hören. Da entdeckte der Herr vor mir lebende im Lauf seinen Koffer auf, legte unter eine Laterne etwas hin und verdoppelte seine atomale Flucht. Als ich zu der Laterne kam, sah ich zu meinem größten Erstaunen eine Briefstange liegen. Sie enthielt 700 Franken, Briefe aller Art, durch die ich die Adresse des Inhabers erfuhr: Monsieur Com-Zerra, Unterstaatssekretär im X-Ministerium.“

Am anderen Tage machte ich dem bekannten Politiker meinen Besuch und überreichte ihm seine unverfälschte Briefstange. Er sagte: „Mein Herr, ich glaube von einem Knackpunkt verlor ich werden. Entschuldigen Sie tausendmal! Aber ich erbitte dies eine: Versprechen Sie mir, daß nichts von diesem Fall in die Öffentlichkeit kommt.“

„Diese Briefstange“, sagte darauf die österreicherische Gräfin, auf die vor uns stehende wies, „samt ihrem Inhalt ist nicht die meine. Sie enthält neben ausländischen Briefen ein großes Paket österreichischer Noten, deren Ausfuhr gegenwärtig streng bestraft wird. Auf der Fahrt zwischen Feldkirch und Bregenz fand ich sie in meiner Manteltasche. Da in Feldkirch eine Selbstbesichtigung angeordnet worden war, hatte sie wohl ein Schieber mir in die große Tasche meines Pelzmantels geschoben. Seine Rechnung war ja soweit ganz richtig, da ich als ehemaliger Minister — und vielleicht konnte er mich — der peinlichen Situation nicht unterlag. Im Gedränge der langwierigen Überlegung sind wir dann sicher gestört worden und wahrscheinlich in zwei verschiedenen Hängen in die Schweiz hineingefahren. Diese Briefstange enthält nun keinerlei Namen. Ich weiß bis zur Stunde nicht, wem sie gehört. Vielleicht, daß irgendein Galt dieses Pakets auf sein Eigentum aufmerksam wird, wenn sie noch länger auf dem Tischchen liegt.“

Eingeliefert.

Der die Einlieferungen aus dem Publikum übernehmenden die Redaktionen des Barmen (siehe Seite 1)

Kleinigkeiten.

Der Artikel „Kleinigkeiten“ vom 6. d. M. veranlaßt mich, die Aufmerksamkeit der Stadtbewohner auf eine andere äußerst wichtige, hygienische Angelegenheit zu lenken, der leider und unverschiedenartig viel zu wenig Beachtung geschenkt wird, nämlich auf das Befahren der haubbedeckten Straßen. Schreiber dieses ist Einwohner der Sanktstraße in Elberfeld, an der 1. St. der Neubau der Gebäude-Verwaltung mit schweren Lastenwagen den Straßenbelag bereits zerstört, daß eine moderate Kontinuität hohe Staub- und Verkehrslärm. Die Straße selbst, die bei dem regen Verkehr, den die Sanktstraße gerade in letzter Zeit aufzuweisen hat, wird die Straße bei trockenem Wetter fortgesetzt und mit nur kurzen Unterbrechungen in handhohe Staubwolken gehüllt, die es unmöglich machen, die Fenster auch nur minutenlang zu öffnen. Gerade die Sanktstraße wird an solchen Tagen von unendlichen erdölgeschundenen Spaziergänger, darunter am meisten Mütter, mit kleinen und kleinen Kindern, und vielen Friedhofsbegräbnissen begeben, die das Veranlassen haben, die battenenatmosphären Staubmassen einzatmen und geduldig zuzusehen, wie die Reinigungsfahrer sich mit einem stehenden Feldbau überziehen. Im Frühjahr hat man verabschiedet den Fußgänger anrufen müssen, damit ihn und wieder ein Sprengwagen die genannte Straße freigebe. Es ist wirklich zu bedauern, daß man erst mehrmals vorzeitig werden muß, um einen Uebelstand zu beseitigen, der in heutiger Zeit nicht mehr vorhanden sein dürfte. Im Halbjahr der Engländer dort wohl erwartet werden, daß die Stadtverwaltung für tägliches, an heißen Tagen mehrmaliges Befahren der Straßen Sorge trägt, damit derartig vorfällige Aufstände, wie sie 3. d. die Sanktstraße aufweist, endlich verschwinden.

Nochmal die Kalkulation der Stadtwerke Barmen.

Den Ausführungen des Einlenkers in Nr. 53 des General-Anzeigers kann man nur beipflichten. Die Stadtwerke bestrafen ihre Kunden, denn auch bei verspäteter Zahlung am Kalkulationsder Wasser- und Lichtwerke im Rathaus wird die Eingangsgebühr (Strafe) erhoben. Ich habe mich schon lange darüber gewundert, daß sich noch niemand dagegen zu wehren versucht hat. Ich möchte hierzu noch einen Fall anführen. Vor einiger Zeit fiel es mir auf, daß zur letzten Strom- und Gasabnahme niemand gekommen war. Ich dachte, du warst gewiß zu der Zeit nicht da und es wird wohl beim nächsten Mal mit aufgenommen werden. Zwei Tage später wurde ich aber eines Besseren belehrt. Ein Bote erschien und verlangte Bezahlung (ich hatte ausnahmsweise in diesem Monat kaum etwas verbraucht) 1,20 Mark zuzüglich 1 Mark Eingangsgebühr gleich 2,20 Mark. Auf meine erregte Frage, wie das möglich sei, da ich doch gar keine Rechnung bekommen hätte, wurde mir erwidert, die solle ich wohl bekommen haben. Ich bedeutete dem Beamten, es sei gar nicht möglich, daß der Stand aufgenommen sein könnte, da die Gasuhr in meiner Werkstatt steht und doch niemand hier gewesen sei. Mir wurde erwidert, das sei auch nicht aufgenommen, aber Strom (da die Uhr im zu jeder Zeit jugendlichen Reiter sei). Ich war darüber sehr unwillig und wollte die 1 Mark Eingangsgebühr nicht bezahlen, doch wurde mir erklärt, wenn ich sie nicht bezahle, müsse gesperrt werden. Das Wiederauflücken kostete 5 Mark, und die sollte ich mir sparen. Ich habe nur noch den Mund aufgesperrt, denn was sollte man dazu sagen und was nützt es. Man muß nur bedauern, daß die Stadtwerke keine Konsumrechnung haben. Sie scheinen sich dessen auch voll bewusst zu sein, denn sie würden sonst bestimmt rückständiger gegen ihre Kunden sein.

Mundfunk am Samstag.

1.00-2.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Guldert.
2.30-4.00 Uhr: Musikalische Lesung.
4.00-4.30 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
4.30-5.00 Uhr: Übertragung von der Deutschen Werke Berlin. (Hörbuchkonzert für die Deutsche Werke Berlin).
5.00-5.30 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
5.30-6.00 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
6.00-7.00 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
7.00-7.30 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. A. Zehmann. Der soziale Kampf. Die deutsche Arbeiterbewegung.
7.30-8.00 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
8.00-8.30 Uhr: Übertragung der Stadtpolitischen Rundschau der Republik Weimarer Republik aus dem Rathaus Barmen. (Hörbuchkonzert für die Deutsche Werke Berlin).
8.30-9.00 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
9.00-9.30 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
9.30-10.00 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.
10.00-10.30 Uhr: Konzert, Leitung: Guldert.

Radio geht nie schlecht wenn du kaufst bei Specht

ELBERFELD, Kipdorf 33.
BARMEN, Gemarkter Ufer 15.



Moden-Spiege

des Frühjahrs.

Das bekannte Spezialhaus zeigt in den Schaufenstern und Geschäftsräumen die neuesten Schöpfungen in eleganter Damen-Kleidung.

Ihr Besuch unterrichtet Sie über alle Neuheiten und gibt Ihnen ein Bild von der Leistungsfähigkeit des Hauses

Hirsch

Elberfeld - Hofkamp 50

Thalia-Theater

Heute Freitag
abend 8 Uhr:

Premiere

„Im Flug um die Welt“

Die größte Ausstattungs-Revue, die je hier gesehen.

60 Mitwirkende. 24 Tanzgirls. 300 Prachtkostüme.

Samstag den 17. März
im Anschluß an die Revue:

Großer Revue-Ball

Im Festsaal des Thalia-Theaters, unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder der Revue.
Freier Eintritt gegen Lösung einer Karte zur Revue-Vorstellung am 16. oder 17. März.

Bürgerhaus-Chor v. V., Langenberg (Hild.)

Leitung: Musikdirektor G. Mombaur.
Sonntag 18. März, abds. 7.15 Uhr, im gr. Bürgerhausaal:
3. Abonnements-Konzert:
Das Paradies u. die Peri

von R. Schumann. — Ausführer:
Erika Heilmann, Sopran
Kathl. Katemann, Sopran
Paula Alvermann, Langenberg, Sopran
Robert Brüll, Dresden, Alt
Karl Finkgarden, Dortmund, Tenor
Orchester des Reichsbundes ehem. Militärmusiker, Orlov, Hild.
Der Bürgerhaus-Chor, verstärkt d. Quartettverein Rheingold.
Karten zu M. 2.70 einschl. Steuer und Kleiderabgabe sind im
Vorverkauf in der Buchhandlung G. Vogelbrück, Tel. 251,
und an der Abendkasse zu haben.

Bergischen Heimat-Abend

Wir laden alle Mitglieder und Freunde zum Samstag
17. März 1934, abends 8 Uhr, zu einem
in den großen Saal des Evang. Vereinshauses ein.
Der Abend wird bringen:
Studienrat Dr. E. Böhm-Schwalm: „An der rheinisch-
westfälischen Grenze.“
Dr. E. Uellenberg: Lied aus eigenen Werken.
Pastor Stahl: Deutsch die Saar — Immerdar.
Frau Breidenbach-de Groot: Lieder zur Laute.
E. Kuckelsberg: Rezitation.
Doppelquartett „Arlon“: Heimatlieder. k7824
Musikkorps des Kriegerverbandes: Begeißt. der Gesänge.
Evangel. Bürgergesellschaft. Eberfelder Kriegerverband.

Bendahler Kranken- und Sterbekasse, Eberfeld.

Rollenlof d. Herrn
Ernst Tsch. Eberf.
Balkenbaurer 7.
Sonntag 15. April
1934, morg. 10 Uhr,
im Rollenlof:
Kuherspendliche
Gemeinschaftsfeier
Lohn-Erdnung:
1. Erhöhung d. Bei-
träge. 2. Erhöhung
der Leistungen. 3.
Berichtsbrosch.
N.B. Der Richtin-
gung der Tages-Or-
nung werden werden
die Mitglieder ab-
gefragt u. zahlreich
zu erscheinen.
17316 Der Vorstand

Wafulatur

abzugeben
B. Rathenaustr. 50
Eberfeld.

Kulturfilm Vorstellung des Modernen Theaters Eberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr
(Kasseneröffnung 10.45 Uhr):

Königin Luise II. und Hauptteil.

Der zweite Teil dieses deutschen
Großfilmwerkes bringt

Höhe und Ausklang
des Lebens von
Preußens großer Königin.

Wiederum hat die Regie es mit
sicherem Hingefühl verstanden, die
Zeitergebnisse — den Heldentod
des Prinzen Louis Ferdinand bei
Königsberg, die Schlacht bei Jena u.
Auerstedt, die Flucht der Königin,
ihre Begegnung mit Napoleon und
ihre Rückkehr nach Berlin — bild-
haft und treu zu zeigen und dabei
vor allem auch das Menschliche
der Persönlichkeit wieder lebendig
werden zu lassen.

Auch in diesem Teile wird die
königliche Frau von

Mady Christians

würdig u. sympathisch dargestellt.

Volles Orchester!

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Diese Vorstell. sei auch besonders
der Jugend empfohlen!

Nicht endender Jubel u. Beifalls-
stürme bei offener Szene vernahm man
bereits heute bei der ersten Aufführung
des herrlichen Großfilms:

Königin Luise

II. Teil (Hauptteil)

Mady Christians

Täglich: 1.50 4.50 7.50

Sonntags: 11.00 5.00 4.50 3.50 2.15

Samstag vorm. 11 Uhr kleine Preise

UFA-PALAST

BARMEN, CLEPSTRASSE 4-6. Tel. 4183

Beachten Sie uns. heutiges Inserat! Nacht-Vorstellungen!

BARMEN

Modernes Alhambra

Theater, Berlinerstr. 120 Theater, Altermarkt

Ab heute Freitag ein sensationelles Ereignis!
Ein Film, von dem ganz Barmen sprechen wird!
Ein Film, der überall großes Aufsehen erregt!
Die Bekenntnisse einer Sechzehnjährigen



Vom Leben „getötet“

Ein deutscher Meisterwerk in 7 Akten.
Hauptdarsteller:
E. von Winterstein, Ben Spayer, Gerd Gerdt,
Fritz Kampers, Ernst Rückert, E. v. Wellowsky,
Reinhold usw.

Vom Leben getötet!
3 kurze Worte, die oftmals die große Öffentlichkeit in
Spannung bringen, Aufsehen und Entsetzen zur Folge
haben und trotzdem nach wie vor ein ungelesenes
Rätsel bleiben.

Vom Leben getötet!
Erlebnisse einer Sechzehnjährigen.
Ein verbotener Roman, der in einer Auflage von
einigen hunderttausend Exemplaren erschien und in
wenigen Tagen vergriffen war, nachdem behördlicher-
seits der Verkauf unter strengsten Maßnahmen ver-
boten wurde.

Vom Leben getötet!
Die große Bremer Skandalaffäre der Frau Kolomak,
über die jetzt in zweiter Auflage in Bremen hinter ver-
schlossenen Türen, unter Ausschluss der Öffentlich-
keit verhandelt wird, war die Folge der
Bekanntgabe einer Sechzehnjährigen.

Vom Leben getötet!
Ist die freie Verfilmung der Erlebnisse und Bekennt-
nisse einer Sechzehnjährigen, ein Filmwerk, das nach
mehrmaligen Zensurverfahren jetzt erst von der Ober-
prüfstelle endgültig freigegeben worden ist.

Küsst Eure Kinder auf, als das Schicksal mit unerbitt-
licher Macht in ihr junges Leben greift! Seid ihnen ein
tröstender Freund — das ist der Weg, der zum Licht
führt — zur Gesundheit und Gesundheit der Jugend.

Aufführungsorten in beiden Theatern: 8.30, 6.15, 8 Uhr.
Trotz enormer Unkosten keine erhöhten Preise.
Außerdem: In beiden Theatern ein erstklassiges u. reichhaltig.
„Bel-Programm“.

Sichern Sie sich zeitig Plätze!

BARMEN

Rosenthal SCHUHE

in den neuesten Formen
und den apartesten Farben

erhöhen die
Osterfreude!

Grösste Auswahl
in- und ausländischer Fabrikate
zu billigen Preisen.

Schuhhaus
A. Rosenthal
Eberfeld
Kölnerstr. 94

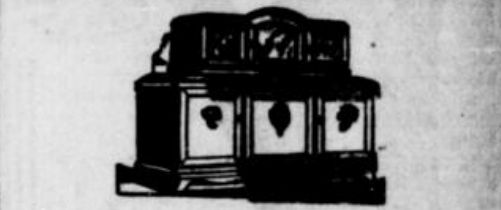
MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann wenn Sie
keine umfangreichen Ausstellungen besucht
haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise,
trotzdem weitestgehende Zahlungs-
erleichterung. — Freie Lagerung. Freie
Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

Bitte, besuchen Sie uns, in
bevor Sie einkaufend kaufen.

Vereinigte Möbelfabrikanten:

Möbel-Wenner BARMEN,
Martini & Müller EBERFELD,
Kölnerstr. 14, 15, 16, 17.



In bewährter Güte u. Schönheit

Speisezimmer Mk. 475.-, 625.-, 1150.- usw.
Herrenzimmer Mk. 385.-, 525.-, 775.- usw.
Schlafzimmer Mk. 400.-, 545.-, 1175.- usw.
Küchen Mk. 195.-, 265.-, 475.- usw.
Einzelmöbel — Polstermöbel.

Möbelhaus Rolfsmeyer

& Co., G. m. b. H.
Barmen, Höhnestr. 28.

Butter kaufen Butter

Die am besten im Spezialgeschäft bei

Sahne-Schmitz,

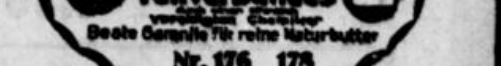
Eberf., Tel. 3924 Schöne Gasse 18

Feinste deutsche Molke-Butter 4 Pfd. 2.40

Allerfeinste hell. Bismarck-Butter 4 Pfd. 2.40

Das Beste und Feinste, was der holl. Markt bietet!

Tägl. frisch eintreffend. — Ich führe keine über-
seelische Butter!



Beste Garantie für reine Naturbutter

Nr. 176 178

Empfehle auch noch täglich
frische Sahne, Aufschnittwaren und Vollkornbrot sowie
gek. Colburger Schinken, beste Qualität. — Keine
Spreizwaren! Aufschnitt- und Käseplatten werden auf
das feinste und billigste ausgeführt.
— Bestellungen liefern frei Haus. —

GARTENSCHIRME

kaufen Sie bestimmt
bei

WICHELHAUS

Eberfeld, Friedrichstr. 38

Reparaturen u. Neuherstellen auch bei mir nicht ge-
nügt für Gartenschirme wird gut u. preiswert ausgeführt



Leder- Handschuhe

preiswert
und von guter Qualität

Damen-Handschuhe Lammleder 2 Druckknöpfe, schöne Farben ... Paar	2.90
Damen-Handschuhe Nappaleder-Stepper 2 Druckknöpfe ... Paar	3.90
Damen-Handschuhe Nappaleder-Stepper mit Goldmanschette ... Paar	4.90
Damen-Handschuhe Lammleder mit und ohne Stulpe ... Paar	4.90
Damen-Handschuhe Lammleder, mit zweifarbigem Aufnäht und Umschlag-Manschette ... Paar	5.50
Damen-Handschuhe Lammleder schwarz, mit weißer Ausstattung ... Paar	5.90
Damen-Handschuhe Ziegenleder, schwarz und farbig, mit bunter Ausstattung ... Paar	6.90
Damen-Handschuhe Nappaleder-Stepper, waschbar Schlüpfer 8.5, mit Umschlagmanschette Paar	7.50
Herren-Handschuhe Nappaleder-Stepper 1 Druckknopf ... Paar	4.90
Herren-Handschuhe Nappaleder-Stepper waschbar ... Paar	8.50

TIETZ

ELBERFELD

311

Neue Hüte



Fleischhacker Nachf.
Barmen Werther-
Straße 24

GROSSE MÖBEL-SCHAU

für moderne Küchen u. Schlafzimmer-Einrichtungen.



Unglaubliches wird geboten
in Preiswürdigkeit, Qualität u. Auswahl.
Möbelausstellung in 5 Stockwerken. Ständiger Lagerbestand
2-300 Zimmer.
Besuchen Sie also unbedingt vor jedem
Kauf die große Möbelschau bei

J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.

Elektrische
Anlagen für Licht und
Kraft, Umbatterungen u.
Reparaturen. 1796a
Elektro-Schaeffer
Elberfeld,
Gartenstr. 27. Tel. 2096.

Barmen Für das Frühjahr

Kasha-Schotten

reine Wolle, in modernen
Pastellfarben, 100 cm breit,
Meter ...

3.75

Mantel-Kasha

reine Wolle, 140 cm breit,
in der neuen Panamabindung
Meter ...

4.90

Veloutine

Seide mit Wolle, das bevor-
zugte Kleid für das Frühjahr,
in allen Modelfarben,
Meter ...

6.90

Mantel- u. Kostümsstoffe

herrenstoffartige Gewebe, so-
wie imprägnierte Stoffe, uni u.
in sich gemustert, 130/140 cm
breit ... Meter 8.50,

6.90

Herren-Anzugstoffe

reines Kammgarn, 150 cm breit
unsere bekannten Aachener u.
Lennep-Qualitäten in den
neuest. Must., Mtr. 18.75, 18.75,

16.50

Scheibengardinen

50-60cm breit
gut. Qualität
Mtr. 80, 68, 48,

25

Spannstoffe

130cm breit, in
geschm. Must.
Mtr. 2.25, 1.75, 1.25,

95

Stores

in bester Ausführung,
höchste Ein-ätze und
Motive, Stck. 5.90 3.90,

1.95

Übergardinen

Stellige Madras-Garn-
in wasser. Ausf.,
Garnter 6.90, 3.40,

2.75

Wir bitten um unverbindliche Besichtigung unserer Läger.

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wühlinghauserstr.

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

914

Sonder-Angebot

für den Hausputz.

Halbstores Etamine, mit schönen
Einsätzen ... 3.25, 2.95, 2.60, 1.90,

1.15

Spannstoffe
130 cm breit, moderne Muster, von ...

1.50 an

Madras-Garnituren
3teilig ... 7.50, 5.50, 4.95, 3.25,

2.75

Scheibengardinen
mit Volant ... 1.05, 0.98, 0.92, 0.75,

0.68

Versäumen Sie dieses billige Angebot nicht.

Teppich **Günther**

Kipdorf 65 Elberfeld Telefon 9785

h 427

Schmidt
Remscheid

Berlinstraße 40

Schaufenster
Einrichtungen

Tel. 3197/3198

Ich verzichte

auf das gewaltige Kosten verschlin-
gende Blindwerk einer Schaufen-
ster- und Ausstellungs-Einrichtung u.
biete Ihnen dafür Aufsehen er-
regende niedrige Preise für
Qualitäts-Möbel
wofür langjährige schriftl. Garan-
tie geleistet wird.

Mehr als Worte

beweisen Ihnen meine Preise, die
an jedem Möbelstück offen & klar
ausgerollt ausgeschrieben sind. In
Ihrem Interesse liegt eine ganz
unverbindliche Besichtigung.

Freie Lieferung! Freie Lagerung!
Günstigste Zahlungsbedingungen!

Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 1-11.
Fernruf 9214.

Kolonial, letzte Sendung zum alten Preise: 15 Pfg.

Bernh. Leidner

Zigarren-Einfuhr u. Versand
Elberfeld, Island 8
Fernruf 1685.

h 29

Vorträge im Wuppertal.**Einblick in die frühgriechische Kunst.**

Vortrag im Elberfelder Museums-Verein.

Das Thema: Die frühgriechische Kunst und die beiden Göttinnen des Berliner Museums* behandelt der Würzburger Universitätsprofessor Dr. H. Bulle auf Einladung des Elberfelder Museums-Vereins. Diese Periode der griechischen Kunst steht, wie der Redner ausführte, unter einer gewissen äußeren Gebundenheit. Trotzdem im 6. Jahrhundert der vorwärtstrebende Intellektualismus zur Betonung und Entdeckung des Individuums geführt habe, sei die dadurch beeinflusste griechische Kunst im Gegensatz zur Renaissance gebunden geblieben, vor allem auch durch die Religion. Die griechische Landschaft und ihre klare Atmosphäre haben mitgewirkt, daß die griechische Kunst zur Klarheit und lebendigen Plastik emporgeklungen ist.

An einer großen Reihe von Lichtbildern zeigte der Redner im einzelnen die allmähliche Höherentwicklung in Formen und Auffassungen. Da zeigen Vasen im Lichtbild vorüber aus der Zeit von 1200-1500, dann die neuere Form aus dem 8. Jahrhundert voll sprühenden Lebens, die mit fortschreitender Zeit immer mehr den innerlichen konstruktiven Aufbau verraten und sich durch Phantasiegehalt und spielerische Ornament auszeichnen. Auch an Hand der Darstellungen von Götterplastiken arbeitete Prof. Bulle die Entwicklungsrichtungen heraus, zunächst die Kleinkunst, dann einige typische Schöpfungen in der Monumentalkunst betrachend und Parallele ziehend zu den entsprechenden ägyptischen Kunstschöpfungen. Immer zeigte sich da die Entwicklung aus herben, hölzernen und ungeschliffenen Formen zur sitzenden Konstruktion, zum gestrafften und lebendigen Körper voll Kraft und Ausdruck. Diese allmähliche Befreiung seit dem 5. Jahrhundert zur reinen, klaren Natur zeigte der Redner auch besonders an Darstellungen von Göttinnen, womit er zugleich eine eingehende Betrachtung der beiden Göttinnen des Berliner Museums verband. Da zeigte zunächst die Strebende trotz der harten Charakteristiken Linien am Kopfe und trotz aller Starrheit dennoch flammendes inneres Leben. Eine große Anzahl von Lichtbildern schuf auch einen vielseitigen Eindruck von der zweiten Berliner Erwerbungs, der thronenden Göttin aus dem Ende des 6. Jahrhunderts vor Chr. die Beweglichkeit und Ausdruck zeigt, wenn auch i. d. die Gewandgestaltung noch nicht ganz natürlich wirken kann. An Hand von Vergleichen versuchte Prof. Bulle, seine Anschauung zu fügen, daß diese Göttin nicht aus ionischer, sondern dorischer Kunstschöpfung geboren sei und daß sie notwendig geworden sei für die spätere Entwicklung i. d. in der schmerzbelegten Gestaltung der Demeter aus Rhodos.

Aus dem Barmer Allgemeinen Bildungsverein.

Mit der steigenden Sonne steht es den Menschen mehr hinaus in die Natur, als in die Höle für Kunst und Wissenschaft. Doch manche Anregung hat man empfunden und sieht manches mit anderen Augen an. Da war es Universitätsprof. Dr. Busch-Röhl, der über Gedankenübertragung, Heilchen, Heilequellen und Chies sprach. Auch dem Laien gab er wertvolle Richtlinien über alles das, was mit Hypnotismus, Spiritismus, Okkultismus, Telepathie zusammenhängt.

Dr. Paul Greef setzte sich ein für vierhändige Hausmusik, die man neuerdings, mit Rücksicht auf ihre kulturelle Bedeutung glücklicherweise wieder mehr pflegt. Gerade das Klavierspiel zu vier Händen hat seinen Reiz, wie es Dr. Greef mit seiner Gattin in plastisch feinem Vortrag in chronologischer Steigerung zu Gehör brachte.

Chefbedient Albert Herbig las seine biblische Legende „Lilith“, Adams erste Frau, vor. Nach alten talmudischen, rabbinischen Ueber-

lieferungen soll Lilith tatsächlich vor Eva die erste Frau gewesen sein. Die Legende offenbart den Kampf der Geschlechter seit der Erschaffung des ersten Menschenpaares wie er fortbesteht bis auf den heutigen Tag.

Und diesen Kampf von Sein oder Nichtsein hatte als Untergrund Prof. Dr. Wilhelm, der über „China, das Weltbild des Ostens und des Abendlandes“ sprach. Die Urquelle alles Seins ist der Mensch, während sich im Abendlande der Mensch trotz sozialer Gemeinschaft mehr und mehr versplittert, kehrt der Chinese stets zu seiner Familie zurück. Darum ist auch der Osten das Spiegelbild des Westens. Unsere fortschrittliche Zeit bringt eine Annäherung der Völker mit sich, die sich hoffentlich reibungslos vollziehen wird, denn der Osten bringt dem Westen die Ergänzung. Wir dem Osten den modernen Mechanismus, der Osten eine tiefe Weisheit und uralte Kultur, denn

bisher wurde von China jegliche Kultur angenommen, aufgegeben, wie es Lichtbilder von alter und neuerer chinesischer Kunst zeigten.

Universitätsprof. Dr. Hauser schloß den wertvollen Vortrag der Abende mit einem Vortrag über „Der Mensch der Eiszeit und seine Kultur“. In Wort und Bild wurde man an die Stätten ältester menschlicher Ziedlungen geführt und konnte sich persönlich davon überzeugen, wie die kulturelle Entwicklung fortgeschritten ist. Sowohl im Bau des menschlichen Körpers als auch in seinen Gebrauchsgegenständen. In mühseliger, jahrzehntelanger Arbeit ist es den Forschern in allen Erdteilen gelungen, diese Aufschlüsse zu erzielen, und Prof. Hauser gebührt großer Dank für seine bedeutenden Verdienste auf diesem Gebiete. Die letzten dieswintlichen Vorträge fanden mit diesem Abend einen würdigen, lehrreichen Abschluß.

Streifzüge durch den Barmer Haushaltsplan.

Die Netto-Abschlüsse des Barmer Haushaltsplanes für 1928, dessen Hauptziffern wir in unserer Montag-Ausgabe veröffentlichten, ist gegen das Vorjahr von 26.134.500 Mark auf 28.870.700 Mark gestiegen. Es verlohnt sich, nachzusehen, was diese Höhererschraubung des Etats um 2.736.200 Mark veranlaßt. Ein Blick in die einzelnen Etats gibt darüber bemerkenswerte Aufschlüsse.

Der Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung verzeichnet eine Steigerung des Aufwandes von 1.362.000 Mark im Jahre 1927 auf 1.486.000 Mark für das kommende Rechnungsjahr. Die persönlichen Ausgaben beanspruchen an dieser Steigerung den Hauptanteil. So stiegen die Gehälter der Beamten und Angestellten einschließlich der Angestelltenverrechnungsbeiträge von 3.287.500 Mark auf 3.694.000 Mark. Die Gehälter der Beamten und Angestellten der städtischen Werke, der Straßenbahn, des Schlachthofes und Viehhofes, der Postämter und des Verwaltungsamtes - sie belaufen sich auf 1.670.000 Mark - sind in dieser Summe nicht enthalten. Die Ausgabehälter, Witwen- und Renten und Unterhaltungen stiegen von 1.574.000 Mark auf 1.673.600 Mark. Die übrigen Ausgaben bewegten sich im allgemeinen im Rahmen des Vorjahres. Für Verkehrsverbund, Romareise und Tagungen sind in diesem Haushaltsplan 75.000 Mark in den Voranschlag eingebracht worden, gegenüber 70.000 Mark im Vorjahr und 33.459 Mark nach der Jahresrechnung für 1926. Für 23 Abteilungen sind 20.000 Mark (im Vorjahre 19.000 Mark) bereitgestellt. Zur Verfügung des Oberbürgermeisters stehen wiederum 1000 Mark, zur Verfügung der Stadtverordnetenversammlung wiederum 200.000 Mark.

Beim Haushaltsplan der Beiträge an Vereine und Anstalten sind die Einnahmen auf 176.700 Mark und die Ausgaben auf 241.600 Mark berechnet, gegen 124.600 Mark bzw. 184.600 Mark im Jahre 1927. Für eine Reihe von Organisationen ist der Beitrag erhöht worden. Für das Ev. Jugend- und Wohlfahrtsamt wurde: von 15.000 auf 18.000 Mark, für den Caritas-Verband von 9000 auf 10.000 Mark, für den Verein Arbeiterwohlfahrt von 9000 auf 10.000 Mark, für den Verein Haushilfe von 12.500 auf 17.500 Mark, für die Barmer Rothilfe von 3000 auf 9000 Mark erhöht. Der Elberfeld-Barmer Gefängnis-Gesellschaft soll außer dem Beiträge von 8750 Mark ein einmaliger Beitrag von 2200 Mark, und der Barmer Rothilfe außer dem oben erwähnten Betrage ein einmaliger Beitrag von 3000 Mark zugewiesen werden. Von den sich der Jugendwohlfahrtsstelle widmenden Anstalten sollen erhalten: die Barmer Kleinkinderschulen 10.000 Mark und eine einmalige Spende von weiteren 10.000 Mark (1927: 5500 und 5000 Mark). Der Beitrag für den Fort Dörnerbräsenstraße wurde von 3200 Mark auf 4000 Mark, für das Kinderheim Christinnenhaus von 5500 Mark auf 6000 Mark be-

aufgesetzt. Der Beitrag für den Vaterländischen Frauenverein wurde wiederum auf 5000 Mark bemessen. Für den Barmer Verein für Gemeinwohl wurde er von 7500 auf 12.000 Mark, für den Verein gegen Alkoholismus von 3500 Mark auf 5000 Mark, für die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz von 900 auf 2237 Mark erhöht. Der freiwilligen Sanitätskolonne Barmer-Rangeriebel sollen 500 Mark (1927: 250 Mark), der Arbeiter-Samariterkolonne 300 Mark (900 Mark), dem Verein für Ferienkolonien 5000 Mark (5000 Mark), dem Barmer Verein zur Förderung der Jugend- und Wohlfahrtspflege 4000 Mark (4000 Mark), dem Verband deutscher Jugendbergherren 3750 Mark (2500 Mark), dem Verein Bergisch-Land 1000 Mark (1000 Mark), dem Städtischen Museum 2000 Mark (2000 Mark), dem Barmer Kunstverein 6000 Mark (2000 Mark) und eine einmalige Gabe von 4000 Mark, dem Bergischen Geschichtsverein 3000 Mark (3100 Mark), dem Ev.-soz. Frauenverein Elberfeld 2700 Mark (1800 Mark), dem Verkehrsverein 10.000 Mark (10.000 Mark), dem Riedertischen Verein für Luftfahrt, Zeppelin Wuppertal, 600 Mark (600 Mark), dem Verschönerungsverein 29.000 Mark (29.000 Mark), dem Wuppertaler Tierzuchtverein 300 Mark (300 Mark), und dem Kleingartenamt zur Förderung des Kleingartenbaues 3000 Mark überwiesen werden.

Der Haushaltsplan der Polizeiverwaltung verzeichnet eine Einnahme von 102.000 Mark (98.500 Mark) und eine Ausgabe von 954.700 Mark (924.900 Mark). Er erfordert somit einen Zuschuß von 852.700 Mark (826.400 Mark). Ueber die Hälfte dieses Zuschusses - 425.000 Mark - hat die Stadt zu den Kosten der staatlichen Polizei beizutragen. Nur etwa 18.000 Mark erhält sie von ihr zurückvergütet. Die eigentliche städtische Polizei beschränkt sich auf die Marktpolizei, die Gesundheitspolizei und auf das Nahrungs- und Genussmittel-Untersuchungsamt. Die Stärke der kommunalen Exekutivpolizei beträgt zur Zeit 1 Polizeioberinspektor, 5 Polizeisekretäre und 12 Polizeiaffilierten. Die Ausgaben für die allgemeine Polizei belaufen sich auf 450.440 Mark (421.460 Mark), für die Gesundheitspolizei auf 35.050 Mark (40.250 Mark), für die Verkehrspolizei auf 18.890 Mark (17.990 Mark) und für das Nahrungsmittelamt auf 23.950 Mark (18.830 Mark). Die Haupteinnahmen des Polizeietats bilden die Marktgelder mit 60.000 Mark.

Der Haushaltsplan der Bauverwaltung sieht eine Gesamteinnahme von 484.500 Mark (508.300 Mark) und eine Gesamtausgabe von 2.439.500 Mark (2.425.400 Mark) vor und erfordert somit einen Zuschuß von 1.975.000 Mark (1.917.000 Mark). Von den Ausgaben entfallen auf die allgemeine Bauverwaltung 73.000 Mark (67.000 Mark), auf die Hochbauabteilung 425.500 Mark (415.600 Mark) und auf den Straßenbau 1.256.000 Mark (1.257.500 Mark). Die Unterhaltung der gepflasterten und beschotterten Fahrbahn einschließlich der

Reinigung der Gräben und der Ausführung von Teerungen erfordert hier allein 497.000 Mark, die Unterhaltung der geräuschmindernden Befestigung der Fahrbahn 67.600 Mark, die Unterhaltung und Wiederherstellung von Bürgersteigen und Fußwegen 169.700 Mark, 30.000 Mark sind für die Unterhaltung der Garten- und Baumanlagen an den städtischen und Provinzial-Strassen, 12.000 Mark für die Unterhaltung von Grenzzeichen, Wahrungsscheiben, Zäunen und Einfriedigungen an städtischen Grundstücken und Abhängen in Anschlag gebracht. Die Kosten der Gasbeleuchtung sind von 330.000 Mark im Vorjahr auf 350.000 Mark im neuen Rechnungsjahr gestiegen, die der elektrischen Beleuchtung der Straßen und Plätze von 115.000 Mark auf 150.000 Mark gestiegen. Erwähnt sei hierbei, daß sich die Kosten für die öffentliche Beleuchtung im Rechnungsjahr 1928 sogar auf 554.212 Mark belaufen. Die Unterhaltung der Ehrenfriedhöfe erfordert im kommenden Jahre 9000 Mark, gegen 10.000 Mark im abgelaufenen Jahre. Die Unkosten des Vermessungsamtes werden sich nach dem Voranschlag von 230.300 Mark im Jahre 1927 auf 196.000 Mark im Jahre 1928 verringern.

Den Haushaltsplänen des Schlacht- und Viehhofes liegen in erster Linie die Einnahmen an Schlacht- und Fleischbeschaugebühren, Plasmieten, Kühl- und Seetierhausgebühren usw. zu Grunde. Die Verwaltung rechnet mit einem Auftrieb von 7350 Stüd Großvieh, 50.400 Schweinen, 11.500 Kälbern, 4500 Schafen und 300 Ferkeln. Sie werden beim Schlachthof an Schlachtgebühren 283.000 Mark (1927: 225.000 Mark), an Fleischbeschaugebühren 59.500 Mark (45.000 Mark), beim Viehhof an Auftrieb- und Untersuchungsgebühren 26.600 Mark (21.500 Mark) einbringen. Insgesamt schließt der Haushaltsplan des Schlachthofes in Einnahme und Ausgabe mit 590.000 Mark (507.000 Mark) und der des Viehhofes mit 100.000 Mark (87.800 Mark) ab.

Auch bei den Badeanlagen bedien die Einnahmen die Ausgaben. Der Voranschlag schätzt ihre Höhe auf 397.000 Mark. Aus dem Badeverlauf sollen 315.000 Mark einkommen. Das Schulbade soll 8000 Mark, die Schwimmvereine 6000 Mark, der Bäderverband 500 Mark, die Bäderbetriebe 6500 Mark, das Ausleihen von Baderöfen 2000 Mark und das Ausleihen von Schwimmbüchsen 500 Mark erbringen. Aus dem Licht- und Luftbad wird eine Einnahme von 29.000 Mark erwartet. Unter den Ausgaben sind die Löhne und Gehälter mit 197.950 Mark (1927: 155.300 Mark), die Kohlen- und Dampferzeugung wieder wie im Vorjahr mit 60.000 Mark und die Unterhaltung der Gebäude und Maschinen ebenfalls mit 60.000 Mark (64.000 Mark) aufgeführt.

Die Stadtreinigung wird nach dem abgeordneten Voranschlag einen Zuschuß von 261.200 Mark (1927: 167.500 Mark) erfordern. Die Einnahmen an Kanalbenutzungsgebühren sind auf 285.500 Mark (282.500 Mark), an Straßenreinigungsbeträgen auf 258.200 Mark (261.700 Mark), an Müllbeseitigungsgebühren auf 287.800 Mark (285.000 Mark), aus dem Verkauf von Erzeugnissen der Steinfabrik auf 287.700 Mark (221.500 Mark), aus der Lagerverwaltung auf 270.000 Mark (345.500 Mark), aus dem Fuhrpark auf 180.000 Mark (407.000 Mark) und aus dem Werkstattbetrieb auf 120.000 Mark (120.000 Mark) berechnet. Die Ausgaben stellen sich voraussichtlich für den Kanalbetrieb auf 385.300 Mark (314.500 Mark), für die Straßenreinigung auf 570.000 Mark (360.000 Mark), für die Müllbeseitigung auf 484.000 Mark (450.500 Mark), für die Steinfabrik auf 267.700 Mark (221.500 Mark), für die Lagerverwaltung auf 270.000 Mark (345.500 Mark), für den Fuhrpark

PACKARD Frage am, der einen hat!
Der König der Landstraße!
Walter Hollnuss, Barmen, Allen 216.

Luftqualität**Grundriss****billige Preise**

sind die Erfolge meiner bedeutenden Selbsterstellung in eigenen Modellwerkstätten — Großschneidereien — Kleiderfabriken
Meine Geschäftshäuser sind mit neuen Frühjahrswaren gefüllt.

Ortmeyer
BARMEN

Der Name Ortmeyer ist der Inbegriff
überragender Leistungsfähigkeit!

Samsstag durchgehend geöffnet

Vereinigte Stadttheater
Barmen Elberfeld
Samstag den 17. März:
7½ Uhr: Der Königskinder.
Palast, Drama von E. Humperdinck.
Alfred Neumann. II. Fremd-Vorstellung im
Auer Abonn. II. Samst. Abonn. III.

**— und heute abend
in die vornehme
Revue
im Salamander:
Freut Euch des Lebens**
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

BAVARIA

Einheits-Eintrittspreis Mark 1.—
Das neue Programm vom 16. bis 31. März.

9 Internationale Varieté-Attraktionen 9

- „La Perle“
die gr. Licht- u. Farben-Revue
- Fred Boland und Partner
Gymnastische Höchstleistung.
- Fanny Némere
20 dressierte Kakadus
- Fritz Dahlhaus
der beliebte rheinische Sänker
- Hugo Draesell
Piston- und Tylophon-Virtuose
- Mary Peroni
„Die Dame ohne Nerven“
- Willi Mauer
Komiker
- Darinka-Girls
in ihren Tänzen
- R. Morello
komischer Jongleur

Zither-Verein „Harmonie“
Elberfeld — gegr. 1895
Mitgl. des Verbandes westfälischer Zithervereine
Leitung: Robert Wolff. K. 108

Sonntag 18. März, abds. 6 Uhr, im gr.
Saal d. Jugendhauses Elb. Bergstr.
KONZERT
Solist **Max Schulz, Berlin**, Zither
Eintrittskarten unnummeriert Mk. 1.—,
numer. Mk. 1.50 im Musikhaus Rob.
Wolff, E. Friedrichstr. 48, Fernr. 3218.

Bahnhofs-Restaurant Barmen
Tänzen Jeden Sonntag **Tänzen**



**Nacht-
Vorstellung.**

Ufa-Palast
Barmen.

Samstag und Sonntag
10.45 abends:

Nacht-Sketch-Gastspiel
des
Intimen Theaters : : : Wien.

Der Weltchlagler in Ber-
lin und Wien über 1000
mal mit dem größten
Heiterkeits-Erfolg auf-
geführt.

**Lauf doch nicht
immer nackt
herum.**

Vorverkauf:
Täglich an der Tageskasse.
Preise Mark 0.80 bis Mark 2.50.
Jugendliche haben halben Zutritt.

MODERNES THEATER

Elberfeld

**Unter tiefster
Ergriffenheit Tausender**

zeigen wir
täglich 3.15 6.00 8.50 Uhr
den II. Teil — Hauptteil des deutschen Prachtfilmwerkes,
weicher uns

**den Leidensweg der
Königin Luise**
wahrheitsgetreu erleben 1837.



Königin Luise

Der Film von Preußens großer Königin.

In der Hauptrolle:

MADY CHRISTIANS

die geniale Darstellerin der unvergesslichen
Königin. Wir sehen sie auf ihrer winterlichen
Flucht, auf dem unaussäglich demütigenden Bitt-
gang vor Napoleon, in der bewundernden, er-
schütternden Sterbeszene. Wohl selten ist eine
Frau so in Schönheit gestorben, wie Mady
Christians mit einem sanften Lächeln, als
Königin Luise.

**Jede Vorstellung mit groß. Orchester.
Jugendliche haben Zutritt.**

Hierzu der weitere anerkannt gute Spielplan.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr
in unv. Kulturfilmvorstellung: Der II. Teil d. Prachtfilmwerkes:
Königin Luise

Kleine Preise. Kassenöffnung 10.15 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

Electrola!

Den allseitigen Wünschen meiner sehr verehrten
Kundschaft nachkommend, habe ich den Vertrieb
der ELECTROLA-Sprechapparate und der
ELECTROLA-Schallplatten übernommen und
halte eine reiche Auswahl an Lager. Ferner em-
pfehle ich meine eleganten Haubenapparate von 39.—
Mark an, Schrankapparate von 95.— Mark an.

Spezialität:
„WERAS“ und „WERAS-ELECTRIC“.
Außerst günstige Teilzahlung.

J. Schwiebert

Barmersprachmaschinen u. Schallplatt. Controll, Altermarkt 8
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle.
Größtes Spezialhaus des Bergischen Landes.

BARMEN

Die Woche der großen

Sensationen!

Ab heute

FILM-PALAST WESTFALIA

Großbarmen

Lil Dagovers

Meisterwerk

Die letzten Nächte der Mrs. Orchard
Der Anwalt des Herzens
Ein überaus sensationelles Problem der Todesstrafe. 8 Akte.
Ferner: **Das Rätsel der Nacht**
Der Geister-Zug!
das Spannendste über Okkultismus in 7 Akten.
Variété: Die H. Sylvest, Kunstradfahrer
Prof. Hans und Gemahlin:
Die menschlichen Hunde.

Sonntag
vorm. 11 Uhr
Früh-Vorstellung
Kleine Preise.

**Film-
Palast
Westfalia**
Barmen

ODEON

Lichtspiele, Elberfeld, Poststr. 7
Täglich:

CHARLIE CHAPLIN
IN SEINEM
ZIRKUS

Heute 8.00 9.00 7.00 9.00
Anschließend das große Beiprogramm.

Kanuverein „Roemryke Berge“ e.V.
Elberfeld
Mitglied des Deutsch. Kanu-Verbandes.

Am Sonnabend dem 17. März, 1935 Uhr.
findet im Räume der Elberfelder Liedertafel,
Gebäude Kasino, ein
Werbe-Abend für den
KANU-SPORT
statt.
Es lauten 2 hochinteress. Wassersportfilme.
Eintrittspreis Mk. 1.— Eintrittspreis Mk. 1.—

Albert Baumgarten

Anteile
Annoncen-
Expedition
am Platze.
Gegründet
1900.

vermittelt Annoncen
für alle hiesigen, auswärti-
gen, bzw. ausländischen
Zeitungen und Zeitschriften
zu Original-Preisen.

Vom
Verband
Deutscher
Zeitungsver-
leger aner-
kannt

Fritz Ebert-
straße 8. **Barmen** Fernsprecher
Nr. 376.

**Sprech-
Apparate
Parlophon**

Apparat: I II III IV V VI
Preis: 90.- 75.- 100.- 125.- 160.- 220.-
Anzahlung: 8.- 10.- 12.- 15.- 20.- 25.-
Wochenrate: 2.- 2.50 3.- 4.- 5.- 6.-
Planohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 52

Electrola
Verkaufsstelle
MUSIK PLATEN
Pianohaus
Weischet
ELBERFELD
Königsstraße 23 u. 31.
**VORSPIEL
OHNE KAUFZWANG**

Unter 11 mal prämiierte allererste
Molkerei

Butter

Nr. 1 prämiiert mit im Wettbewerb von
„Wund-Blanchette“, ungeeignet über 2.15
geboten, das Wund-Blanchette Wund Nr. 2.15
Befreiung führt zu unserem Wund-
Blanchette Nr. 2.15. Oberwund-Blanchette Wund-
Blanchette Nr. 2.15. Wund-Blanchette Wund-
Blanchette Nr. 2.15.



Holzbau A.-G.
Neuß a. Rh.

Fabrik neuzeitlicher Holzhäuser
— Türen, Fenster und Treppen. —

Fordern Sie unsern Katalog.
Generalvertreter: Ing. H. Wührbach,
Düsseldorf, Ludwig-Loewe-Haus

Kaffeedecken 1.95 1.50 **Künstlerdecken 4.90 3.80** **Pullover und Strickjacken**
indian- fabelhaft billig.
thron

Demonstrümpfe u. Herrensocken, vorteilhafte Extra-Auslage

Kipdorfer Stofflager, Elb., Kipdorf 40

WESTFALIA
govers
 Meisterwerk
hard
Film-Palast
Westfalia
 Barmen
Sprech-Apparate
Parlophon
isierte
rola
ufstelle
ohaus
schet
RFELD
ale 23 u. 31.
SPIEL
UFZWANG
ter
u A.-G.
a. Rh.
leber Holzhäuser
und Treppen.
unsern Katalog.
Ing. H. Rahrbach
dwig-Loewe-Haus
nd Strickjacken
haft billig.
Auslage
dorf 40

Für die älteren Angestellten.

Ein beachtenswerter Vorschlag.

Zu den schwierigsten sozialpolitischen Problemen gehört die Frage, wie den älteren steifen Arbeitern und Angestellten geholfen werden kann. Der Reichstag hat zwar seinerseits den Versuch gemacht, durch Verlängerung der Rente die Altersrente zu erhöhen, aber die Frage selbst konnte er damit natürlich nicht lösen. Die besondere Notlage der älteren Arbeiter und Angestellten besteht darin, daß sie von ihrer Arbeit getrennt sind und sich in der Regel in der Pension befinden. Diese Pensionen sind aber meistens so gering, daß sie den Lebensunterhalt nicht decken. Ein Vorschlag, der die Lage dieser Leute verbessern würde, ist der Vorschlag, die Pensionen zu erhöhen. Dieser Vorschlag ist von dem Reichstag angenommen worden. Er sieht vor, daß die Pensionen für die älteren Arbeiter und Angestellten um 50 Prozent erhöht werden. Dies würde eine große Erleichterung für diese Leute bedeuten. Der Vorschlag ist aber noch nicht in Kraft getreten. Er muß noch durch das Reichsgesetzgebungsorgan bestätigt werden. Es ist zu hoffen, daß dies bald geschehen wird.

sein, während er von der Hamburger Bibliothek dauernd umsonst fast alle in Deutschland in Buchdruck erschienenen Bücher und Musikalien sowie fremdsprachigen Werke zum Studium oder zur Unterhaltung beziehen kann. Für die Aus- und Fortbildung der Blinden und für ihre Teilnahme am geistigen Leben unseres Volkes und der Welt wird daher durch die Hamburger Bücherei ständig unendlicher Segen gestiftet. Sind doch zahlreiche große Werke, deren Trud sich wegen der geringen Kaufkraft der Blinden nicht lohnt, für die Hamburger Bücherei von dortigen Damen umsonst in Einzelreparaturen handschriftlich abgetippt worden, wobei wegen der breitaufschüssigen Buchstaben alle größeren Wörter von einem Band auf 20 und mehr anwachsen. Ständig sucht die Bibliothek hier im Interesse der Sache neue freiwillige Hilfskräfte, da die Blindenschrift leicht zu erlernen ist. Auch Noten werden mit derselben Punktierschrift geschrieben, wobei jedesmal 5 Takte der rechten 5 der linken Hand folgen, so daß mit der einen Hand gelesen

und mit der anderen gespielt werden kann. Als die Bibliothek 1905 mit 5435 Bänden eröffnet wurde, gab es in Deutschland nur in Blindenanstalten kleinere Sammlungen von Blindenbüchern, wie heute außer in Hamburg und der namhaften Leipziger Bibliothek von 16 bis 17 000 Bänden nur noch in Marburg, Köln und Nürnberg an die Volksbibliotheken angegliederte kleinere Blindenbibliotheken existieren. Alle Bücher sind in der Blindenschrift von Braille (1809 bis 1852) mit 6 in 2 senkrechten Reihen (zu je 3) stehenden Punkten geschrieben. Im vergangenen Jahre wurden von der Hamburger Bibliothek 35 000 Bände an 2000 Blinde ausgeliehen, an Erwachsene, Schüler, Musiker, Lehrer und Studenten. Jeder Blinde Deutschlands sollte von dieser Bibliothek wissen und sie sich zunutze machen, die 2 Drittel belletristische, 1 Drittel wissenschaftliche Literatur enthält. Jede auch finanzielle Unterstützung der Bibliothek ist im Interesse der Blinden dringend erwünscht. (Postfachkonto Hamburg 9738.) Dr. W.

derer beschränken, aber man weiß noch nicht recht, wer der Träger eines solchen Wettbewerbs, der des Denkens fester Kräfte wert ist, werden soll. Sicher müssen die städtischen Körperlichkeiten dabei mitreden, aber auch die Geschäftsleute, die Grundstücksbesitzer und sonstigen Interessenten der City müssen vertreten sein.

Die Frage der City ist aufgeworfen. Sie wird nicht zur Ruhe kommen, bis der große Regenbogen „Alle Straßen — Moderner Verkehr“ in Einklang gebracht worden ist.

Nicht nur in Rom gibt es Katakomben, sondern auch in Berlin. Der nimmst langsam der Vollenbung entgegenstehende Neubau der Straß- oder Unter den Linden lenkt das Augenmerk in der und mehr auf die Hedwigskirche, die hinter dem Staatsbühnen mit ihrem, dem Pantheon nachgebildeten archaischen Kuppelbau dem blauen Himmel sich entgegenwölbt und die durch die Höherführung des Staatsbühnen, vor allem seines Bühnenbaus, erheblich bedauerlicher Weise an architektonischem Eindruck verloren hat. Es ist ein Bau, „frühlich“ im höchsten Sinne des Wortes. Friedrich der Große hat ihn bis in alle Einzelheiten entworfen und konstruiert, und seine Baumeister, die die Hedwigskirche schließlich ausführten, sind nur noch Instrumente seines königlichen Nachwillens gewesen.

Diese Kirche hat eine einzigartige Lebenswirklichkeit, die nur selten bestritten werden kann. Nämlich ein unterirdisches Katakomben-System. Durch einen schmalen Gang an der hinteren Kirchenwand führt man in das düstere Totenreich hinab. Alles ist elektrisch beleuchtet, und so wird den unterirdischen Räumen viel von ihrer Gespenstlichkeit und Unheimlichkeit genommen, aber das Herz pocht doch ein wenig, wenn man hier in die Unterwelt steigt, um die Ruhe der Toten auf einige Augenblicke zu unterbrechen. Man kommt unten in einen kleinen, von faulem Halbdunst durchbrochenen Raum, von dem aus verschiedene Zeitengänge zu den Gräbern führen. Eine ganze Armee von Toten schlief hier wie in Einzelkammern. Die Kammern sind mit kostbarem schwarzem Marmor ausgelegt, in den man fromme Sprüche gemeißelt hat. Die Familie Savignani hat eine leuchtende Nische in der preussischen Geschichte, in der hier schlief der Kaiser der preussischen Armee. Die Gräber sind in der Regel aus Stein, aber es gibt auch einige aus Holz. Die Gräber sind zu Dutzenden übereinander angeordnet.

Man erzählt von dem lebenswürdigen Führer Dr. Leberer u. a., daß in den letzten Jahren diese Kammern Mittelpunkt einer hochpolitischen Untersuchung gewesen sind. Während des Krieges hat die englische Botschaft behauptet, daß die Volksmenge Berlins die Gräber der Hedwigskirche geplündert und dabei die Gebeine eines englischen Diplomaten auf die Straße gestreut habe. Nach dem Krieg hat dann ein Vertreter der amerikanischen Botschaft auf Veranlassung der englischen Regierung die Gräber besichtigt und hat den Satz des Engländers selbstverständlich unterfertigt an seiner Stelle gefunden.

Schmutzlos und schlicht wie die Särge der Gräber ist das Innere der Hedwigskirche. Will man einen Begriff haben, wie die Preussensiege ihrem letzten künstlerischen Empfinden Ausdruck verliehen haben, dann muß man einmal in diese Kirche gehen, die die schaffende Hand des größten Preussenkönigs den Katholiken Berlins gestiftet hat. Hier ist preussische Nüchternheit Stein geworden. H. H.

Berliner Baugeschichten.

Der Anbau des Reichskanzlerpalais. Ein Generalbebauungsplan für die City. In den Katakomben der Hedwigskirche.

In der Wilhelmstraße ist, begrenzt vom Reichskanzlerpalais auf der einen und vom Vorplatzpalais auf der anderen Seite, just am Wilhelmplatz, eine große „Zahnleiste“ in der geschlossenen Häuserfront seit Jahren zu erblicken. Dieser Leiste steht eine Reihe von Häusern, die man jetzt niedergerissen hat, um endlich mit dem Anbau des Reichskanzlerpalais Ernst zu machen. Bekanntlich hat im Mai 1927 ein Entwurf des Berliner Architekten Professor Jakob Siebler bei einem Preiswettbewerb an erster Stelle eine Auszeichnung erhalten. Siebler hat seinen Entwurf inwischen mit den Herren der Reichsbauverwaltung durchgesehen und insbesondere die Wünsche der höchsten Reichsbehörde in Bezug auf die Raumordnung im Inneren des Gebäudes berücksichtigt. Der Reichstag hat daraufhin eine erste Rate der Baukosten bewilligt, und es wird also demnächst mit dem Bau einer neuen Reichskanzlei begonnen. Man hatte dieser Tage Gelegenheit, den neuen Entwurf Sieblers zu betrachten.

Die Aufgabe, die dem Architekten gestellt war, war nicht einfach. Auf der einen Seite der „Zahnleiste“ steht in diesen Renaissanceformen, die mit reichen Ornamenten aus dem 19. Jahrhundert verziert sind, das sogenannte Palais Vossig. Auf der anderen Seite steht das Reichskanzlerpalais, dessen Stil man ungefähr als niederländisch verklärtes Barock bezeichnen kann. Der Neubau der Reichskanzlei mußte sich einmal dem Gesamtcharakter der Wilhelmstraße anpassen, auf der anderen Seite aber auch einen Übergang von dem einen Nachbargebäude zum anderen schaffen. Das hat Siebler so gelöst, daß er die Fassade und die Attika des Palais Vossig in seinem Entwurf fortführt. An der Stelle, wo sein Bau dann auf das Reichskanzlerpalais trifft, hat er den Torbau für das neue Gebäude angelegt und hinter ihm einen Turm angeordnet, der als besonderer Punkt in der ganzen Häusergruppe steht und ihr den Rhythmus gibt. Der Turm bestrebt im ersten Augenblick deshalb, weil er in seiner Einfachheit, man muß schon den harten Ausdruck gebrauchen, etwas fabrikmäßig wirkt. Aber unsere Zeit hat

nun einmal den Grundriss der Zweckmäßigkeit in den Vordergrund allen Daseins gestellt, und so kann man doch sagen, daß das Werk von 1928 sich seinen Nachbarn von 1730 und 1755 einigermaßen verhältnismäßig anpaßt. Die Turm hat sich einmündig und freudig für den jetzt vorliegenden Plan ausgesprochen. Wäre er der historischen Wilhelmstraße zur Ehre und zur Weiterführung ihrer Tradition dienen!

Die größte Aufgabe, die die City. Jener große Stadtteil zwischen den Linden und Leipzigerstraße, dem man so häufig schon den Tod vorausgesehen hat und der immer und immer wieder neu lebt. Nunmehr haben der Stadtbaurat und ein City-Ausschuß die Forderung erhoben, daß ein Generalbebauungsplan für die City irgendwie zur Diskussion gestellt werde. Dabei soll die Frage der Volkenträger, die sich die Reichsbauhauptstadt auf die Dauer nicht entgehen lassen kann, gelöst werden. Das Problem der Straßen- und Gebäude soll ebenfalls eine generelle Verantwortung finden. Auch der Potsdamer Platz als Zentrum der City kann mit seinem immer mehr steigendem Verkehr nicht so bleiben, wie er jetzt ist. Weiter will man das Regierungsviertel rund um die Wilhelmstraße in den großen Bebauungsplan einordnen (das alte Durchbruchprojekt!) und schließlich stellt sich die Frage der Verleugung der Fernbahnhöfe eine nicht unbedeutende Rolle bei den vielen Fragen, die auftauchen.

Man hat erkannt, daß die City trotz allem ein lebenskräftiger Stadtteil der Reichshauptstadt bleiben wird, nur muß sie, so betont man mit Recht, darauf bedacht sein, den Anschluss an die neue Zeit nicht zu verlieren. Daß der Aufbruchsbau hart überbewertet wird und daß sich der Zug nach dem Westen unendlich in die Länge zieht, ist eine Tatsache, die jeder ja auch die ein, die immer gemeint haben. Berlin bedne sich im Westen schließlich auch noch einmal bis etwa in die Rhein- niederungen aus. Man will den Weg eines B e t t-

Die deutsche Zentralbibliothek für Blinde in Hamburg

umfaßt nunmehr, wie unser dortiger Vertreter schreibt, nach fast 25jährigem Bestehen 30 184 Bände und ist in einem eigenen Heim (Hamburg 21, Adolphstraße 46) untergebracht. Von hier gehen täglich etwa 100 in Blindenschrift gedruckte oder mit Blindenschriftmaschine getippte Bände aller Gattungen der Weltliteratur für nur 3 Pf. Porto an Blinde ganz Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, gelegentlich auch Hollands und Scandinaviens. Ohne diese Hilfe einer großen Blindenbücherei würde der einzelne Blinde in seiner Ausbildung ganz von dem meist unerschwinglichen Kauf von Blindenbüchern abhängig



Aparte Kleider
 aus Kasha, Ripa, Veouting
 58.—, 45.—, 32.—, 21.—
12⁵⁰

Elegante Mäntel
 aus Ripa, Kasha, Herrenstoff
 18.—, 48.—, 33.—, 21.—
18⁷⁵

Backfisch-Mäntel
 nur elegant. Formen mit modern. Ueberstr., ohne Gürtel
 18.—, 31.—, 25.—
14⁵⁰



Frühjahrs-Mäntel
 aus Shetland- u. Gabardine- Stoffen mit und ohne Gürtel
 72.—, 61.—, 53.—
42⁰⁰



Für die Gesellschaft
Smoking- u. Tanz-Anzüge
 133.—, 110.—, 91.—
78⁰⁰

Für die Straße:
Elegante Anzüge
 aus Kammern, Gabardine, und neuem engl. sch. Stoffen
 98.—, 78.—, 62.—, 44.—
39⁰⁰



Sport-Anzüge
 aus Loden, Cord u. mol. Ch. v. Stoffen mit 1 u. 2 Hosen
 88.—, 70.—, 58.—, 45.—
34⁰⁰



Für das Frühjahr finden auch Sie das Richtige in
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

Trotz unserer billigen Preise gewähren wir Ihnen bei einer kleinen Anzahlung für den Rest bis

1/2 Jahr Kredit!

Helios

Elberfeld Wall 26

Beamt. erhalten auf Wunsch sämtliche Waren ohne Anzahlung — bequeme Monatsraten.

Wirbelsturm auf Kuba!

Roman von Paul Oskar Höcker

Es war ein unmögliches, das vor der Abfahrt verlassene Frühstück nachzuholen. Das Mittelfeld mit dem Gefangen — der Gefangene — die un-menschliche Notte, die seinen Transport begleitet hatte — das Gefühl trostloser Verlassenheit — und nun auch noch der heiße, aufregende Wind, der an den Palmen und den Rosenpalmen rüttelte und den seinen Sand durch die Tür- und Fensterrahmen herblies.

Verte wollte ihrer jungen Herrin au-sprechen, aber eine weitere Kopfwehwind ab. Und in der Erinnerung sich heigend schilderte sie der Herrin die Vergangenheit, die sie im Gefan-gen hatte. Schall, Geruch und Kuddel des neuen jungen Menschen fanden lebendig vor ihr. Auch Verte war voller Teilnahme. Sie warteten nun beide in großer Span-nung auf den Bericht des Kanalar, der nach einer Reihe telephonischer Gespräche mit ver-schiedenen Amtsstellen gegen Mittag im Auto zur Hafenpolizei abgefahren war.

Nach Stunden erst kam Prollus zurück. Er war wie verdrückt. Der Kopf bereitete ihm große Schwierigkeiten. Auch das Wetter legte ihm au. Keine Idee konnte er auf vertonen, aber diese schwüle Erstickungsluft mit dem seltsam aufsteigenden Wind, der überall den Staub in Wirbeln aufzusammeln ließ, ließ ihn alle Kör-per teile ausserordentlich empfinden wie frische Wunden empfinden. Als er blut und gerötet im Auto erschien, erliefen alle über sein Aus-sehen. Sie ließ ihn sofort ins Krankenhaus bringen, er wurde ihm in der kleinen Schreibstube setzen, und sie schloß selbst die Tür, weil es mühsam war und ihm der Schweiß auf der Stirn stand. Er konnte die kalte Frischluft durch den Strohhaum ein. Immer wieder ließ er sich mit dem schon unanständig gewordenen Taschentuch über den Kopf.

„Er ist es tatsächlich“, sagte er. „Ich bin noch ganz unfähig. Solche Sachen habe ich hier noch nicht erlebt.“

„Kann schiedlich vor ungebildeter Erregung.“

„Gut man ihm die Reiten abzunehmen?“ war ihre erste Frage.

„Ja, das habe ich durchgesehen. Aber es er-scheint sich keine Last selbst durchaus nicht.“

„Sprechen Sie doch, Herr Prollus.“

Auch Verte war ins Zimmer getreten. Hielt sich aber bedächtig bei der Tür. Sie er-kannte den sonst so ruhigen, stillen, bureau-tratisch schließenden Kanalar kaum wieder.

Seine Veranlassung hat er angegeben. Aber das Verbrechen verweigerte er dem Nachhaken. Den jede Aussage. Er hat dem jungen Offizier nur sofort erklärt: er protestiere dagegen, daß man ihn auf der Wache anzuhalten wolle, mit den Regern auf einer Bank aufzusammeln. Er würde ebenfalls sanftlich wie deutsch. Der

Nachhaken sollte wohl, daß er dem Gefangen-nen geistig nicht gewachsen war, wollte sich vor seinen Reuten aber nichts vergeben, und so spielte er sich auf, wie das die Art der kleineren Menschen ist, und ließ ihn in die Detentions-zelle sperren.“ Prollus trank fast alles der Rest aus dem Glas und schloß sich mit einem „Da laß ich ihn. Kurztore Schlamörel in dem Tod. Gefangenes Gefangenes in allen Farben. Er hatte seit gestern mittags keine Ver-sorgung mehr. Als ihm der Vollzug einen Teller Nudelnbrühe oder sonst etwas brachte, hat er ihm das Zeug wegen seiner Unappetitlich-keit vor die Nase gehalten. Darüber nun auf der ganzen Wache heiser Korn. Sie wollten ihn anbringen, die eckelbaste Sache aufzuwickeln. Er weigerte sich. Wäre ich nicht gerade dazu kom-men, dann hätten sie ihn wohl mißhandelt.“

„Und jetzt — wo ist er jetzt?“

„Ich habe mich sofort mit der „Abundantia“ verbinden lassen. Der Kanalar ist natürlich außer sich über diesen Vorfall. Das Schiff soll morgen früh in See. Es wird noch etwas ge-wonnen. Er habe seinen einzigen Mann an Bord, der für Nachhaken abkömmlich sei. Vor-morgen sechs Uhr könne er den Gefangenen nicht übernehmen.“

„So soll er die ganze Zeit diesen schrecklichen Reuten ausgeliefert bleiben?“ fragte Ann, die Hände ineinanderreißend.

„Nein, ich habe mich bei dem Bescheid nicht beruhigt. Schließlich sagte ich durch, daß er schon heute abend an Bord kommt. Ich muß aber erst noch den Präsidenten anrufen, damit er einen besonderen Beamten als Wache be-weist. Natürlich ist der Offizier der Hafenwache schwer gekränkt darüber, daß die Partei der Gefangenen ergriffen habe. Es wird wohl noch ein Nachspiel geben. Vielleicht, was weiß ich.“

„Und er wird es den Unzufriedenen anstellen lassen.“

„Dann hat er keine Gelegenheit mehr. Der Präsident hat auf meine Bitte den Namen vom Untersuchungsamt anzufragen.“

„Nurher?“

Beide Frauen riefen es, nun doch voller Schreck die Namen weit öffnend.

„Ich will ihn in aller Ruhe unten im Bureau vernehmen. Den Transport zum Hafen und auf Schiff übermache ich denn persönlich. Selbstverständlich bleibt der Beamte vom Unter-suchungsamt bei ihm. Ich habe noch aus-schließlich mit dem Präsidenten gesprochen. Er weiß wohl selbst, wie menschenwürdig die Verhält-nisse auf der „Abundantia“ sind. Es werden da ja auch wirklich nur Transportkisten unter-gebracht. farbines Pad das bei Messerfischer-eien angesetzt worden ist. Ein Mensch sei schon in die Wache gesetzt. Sante er. Er betonte noch ausdrücklich die Humanität der kubanischen Ge-richtsbehörden. Das alle solche Dinge Vorrechte solle demnach als Staatsverbrechen eingestuft werden. Da hätten es die Herren Richter dann wie in der herrlichen Sommerfrische hören sonar die Promenadenpartie der Hädt. schen Kapelle... Die ganze Angelegenheit war ihm offenbar peinlich.“

Kann man dem Kanalar von Deraen dankbar für seine Aufopferung. Sie merkte ihm an, wie annehmend er war. Sie müssen nun ausdau-

erhalten. Hier Herr Prollus. Und eine Er-feldung... Verte fragte Sie für unseren Kanalar... Mein Gott, wenn mein Mann doch hier wäre!“

„Es ist auch das infame Wetter!“ sagte Prollus, mühsam lächelnd, indem er sich den Schweiß abwuschte. „Ich muß jetzt aber noch ins Bureau. Jede Minute kann der Wachen da sein. Verzeihen Sie, meine Frau.“

Als er sich verabschiedete und zur Treppe hinauf ins Quartier hinaufschritt, fragte ihn Verte besonnen: „Haben Sie denn keine Angst, Herr Kanalar, so mit einem solchen Mörder in ein und demselben Zimmer?“

Prollus lächelte. „Mir wird er kaum etwas tun. Und der Wachen kommt ja mit.“

„Das ist alles furchtbar aufregend!“ sagte die Junger. „Mir ist die Seele wie angetan.“

Idroa Honda und der Transportmann hatten vom Kanalar Befehl erhalten, dafür zu sorgen, daß der Wachen durch die zweite Durchfahrt auf den Wirtschaftshof einführte. Von dort sollte der Gefangene über die kleine Hintertreppe ins Bureau geführt werden. Der Reiter-Kaufmann kam sich in dieser neuen Aufgabe sehr wichtig vor. Er hatte mit Prollus bereits die Freund-schaft geschlossen und schickte ihm das Aben-teuer im Hafen in immer größerer Befriedigung. Jede Durchfahrt sollte er anstehend mit der be-richtenden Handbewegung nach dem Gold-tragen. Er zeigte auch dem Koch und der Wache seine starken Kräfte, um sie zu beruhigen. Für den Fall etwa, daß der Mörder einen ge-waltigen Ausbruch versuche, unternehmen sollte.

Aber der von den Strapazen der Gefangen-schaft ganz erschöpfte junge Mensch, der an der Seite des Gerichtsbüchlers des Wachen verließ, machte nicht den Eindruck, als ob Gewalttätig-keiten von ihm zu befürchten seien. Als er den Blicken der Hof und den in einer arabischen mit Stuhl verzierten Rücken offen liegenden Brun-nen sah, war er seinen Gefängnis. Als er sich einmal nach unten blickte, der Kopf kam neu-alter näher, brachte dann seine Bürste und Handtuch. Der junge Deutsche sah die Tasse aus, als das Domb auf und begann sich abzuheben und zu bücken. Schließlich ließ er sich noch eine Weile das frische Wasser über Kopf und Nacken fließen. Auch um ein Glas zum Trinken hat er. Prollus sah ihm etwas Bitterkeit ins Wasser. Selbst erliefen verließ der Gefangene dann den Hof.

Prollus hatte am Schreibtisch Platz genom-men. Unter ihm, in der Ventralkasse, lag Prollus ein... die das Protokoll nieder-schreiben sollte. Für den Gefangenen und den Gerichtsbeamten standen Stühle bereit.

Seine Veranlassung haben wir ja schon fest-gestellt. Herr Vertikalen. begann der Kanalar in ruhigem Ton. Wenigstens die notwendigen Daten. Ich habe Sie nur deshalb hierher ver-bringen lassen, damit Sie bis zum Eintritt der Seereise nicht auf der schmutzigen Wache blei-ben müssen. Sie sind aus einem Hause, sprechen mehrere Sprachen. Das Verbrechen, das man Ihnen zur Last legt, ist schwer. Sie sind sich der Tragweite der Beschuldigung wohl selbst be-wußt. Haben Sie die Absicht eine Aussage zu machen? Wollen Sie ein Geständnis ablegen?

Ich brauche Sie wohl nicht härter zu befragen, daß ein unumwundenes Geständnis von Ihnen auf das Urteil sein würde. Sider würde eine erhebliche Strafmilderung einleiten. Vertikalen sah reumütig da. Sein Bild schwebte von dem dünnen, schwächlichen Mann-chen am Schreibtisch über den Kopf des Präsi-dents hinweg durch das hohe Fenster, das einen Fuß tiefer unter dem Strahlenniveau begann und fast drei Meter emporragte. Man sah über tropische Gartenanlagen in die Wälder der Königsalmen, die im Wind hin und her schaukelten, und zu dem blauen Himmel mit den schwarzen, zerstreuten, schnell fliegenden Federwolken.

„Ja, ich habe zwei Menschen getötet“, sagte er langsam, unter einem schweren Druck, der ihm das Atmen erschwerte. „Aber es war kein Mord. Nein, nein. Es war eine Tat. Im Ab-sicht benannt.“

„Sie bereuen Sie?“

„Das weiß ich nicht. Es war ja alles das Werk von Sekunden. Und wenn ich noch im-mal in der Lage wäre, aber...“

„Das Schicksal zu be-stimmen, unter denselben Bedingungen, ich kann nicht dafür eintreten, daß ich mich besser zu verhalten wüßte. Das Blut trieb mich, die Verarmung.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Hauptpost gegenüber
Morlanstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für

Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung

Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen.

25-30%

und mehr sparen Sie. — Auch für korporante
Herren die passende Kleidung.

Nur eigene Fertigung angeschlossen zum Verkauf.

— Große Maßabteilung —
Viele unauferlegte hochwertige Anker-
nusschreiben über Zufriedenstellung der
beim Kauf geforderten Waren.

Herren- und Knabenkleiderfabrik

Heinemann Stern

Elberfeld, Morlanstr. 34, I. Etage
Keine Schaufenster. — Verkauf nur I. Etage.

KUNSTSEIDE

Die vielseitige Verwendung der Kunstseide zeigen wir in übersichtlicher Weise in unseren Schaufenstern und empfehlen besonders preiswert:

Strümpfe	
Damen-Strümpfe Kunstseide verst. Fuß und Hochferse	0.95
Damen-Strümpfe Kunstseide in alle Farben	1.65
Damen-Strümpfe künstliche Wäsche	2.45
Damen-Strümpfe künstl. Wäsche, schwere Qualität	2.95
Damen-Strümpfe Bemberg-Adler-Seide	3.75
Damen-Strümpfe in Qualität, künstliche Wäsche, mit Flor plat.	4.20
Damen-Strümpfe unserer Qualität „Bewerkeide“	4.75
Herren-Socken Kunstseide, schwarz und uni Farben	0.95
Herren-Socken Kunstseide, moderne Karos	1.25
Herren-Socken Kunstseide, schwarz-weiß gemustert	1.85

Kunstseidenstoffe	
Kunstseide bedruckt, aparte neue Blumenmuster	1.75
Kunstseide 80 cm breit, in sich gemustert und bedruckt	1.85
Kunstseide doppelt breit, aparte Karos	2.50
Kunstseide 70 cm breit, gute Qualität, versch. uni Farben	1.75
Kunstseide 70 cm breit, Bemberg, gute Qualität, uni	1.95
Kunstseide ca. 80 cm breit, Bemberg, Adler, Velustrine	3.50
Kunstseide 80 cm breit, Bemberg, Körper-Qualität, schwarz-weiß kariert	3.50
Kunstseide 85 cm breit, in Helvetia, nicht schließend	3.90
Kunstseide 85 cm breit, Damassé, schöne Dessins	2.95

Trikot - Wäsche	
Unterkleider Kunstseide, alle Farben	1.95
Unterkleider Kunstseide, mit Einsatz oder Spitze	2.95
Unterkleider Kunstseide, Achselform	5.60
Unterkleider in Qualität, Kunstseide, gestreift, mit Spitze	5.75
Unterkleider Spezialqualität „Machenfest“	8.75
Damen-Schlüpfer Kunstseide, verstärkter Schritt	1.45
Damen-Schlüpfer Kunstseide, mit Macco plat.	1.95
Damen-Schlüpfer Kunstseide, kräftige Qualität	2.50
Damen-Schlüpfer Kunstseide, gestr., alle Farben	3.10
Damen-Schlüpfer Kunstseide „Machenfest“	6.75

Stich- u. Nähseiden
größte Farbensortimente
sehr billig!

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall u. Schloßergasse

Der zu Defekt...
...wird von G...
...wird...
...da. Sein Bild...
...schönen Mann...
...kopf des Präu...
...hier, das einen...
...von begann und...
...Man sah über...
...die Wipfel der...
...bin und der...
...en Himmel mit...
...schnell fegelnben

er in alles das...
...in ich noch...
...schickst an de...
...dingungen, ich...
...ich mich selber...
...trieb mich, die

(Folgt.)

gegenüber
Etag

für
Mantel
Bekleidung

Hand
Isen.

0%

für korperliche
Leidung.

Zum Verkauf.

Hand

erte Anerken-

ntstellung der

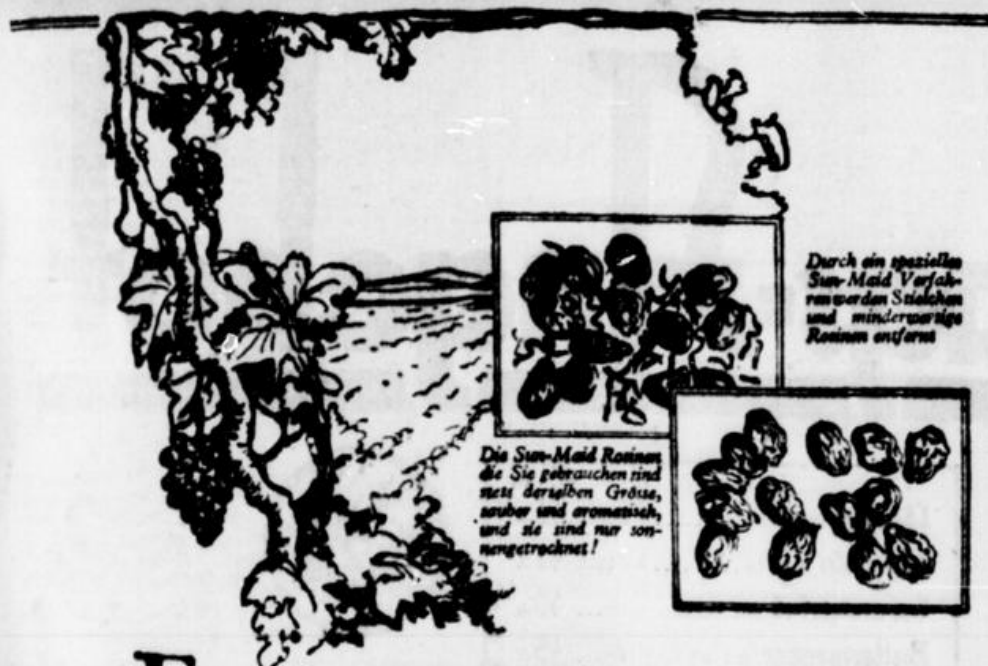
ren. (Jah)

er-Fabrik

Stern

4. I. Etag

ur I. Etag.



Durch ein spezielles
Sun-Maid Verfah-
ren werden Stacheln
und minderwertige
Rosinen entfernt

Die Sun-Maid Rosinen
die Sie gebrauchen sind
nicht derselben Größe,
sauber und aromatisch,
und sie sind nur son-
nengetrocknet!



Ein Spezialverfahren erhält

die saftige Frische, den köstlichen Fruchtgeschmack

wie frische Trauben im Geschmack — jederzeit fertig zum Gebrauch

IN den sonnigen Tälern von San Joaquin
wachsen die besonders köstlichen Trau-
bensorten aus denen die Sun-Maid Rosinen
hergestellt werden. Die vollsten, saftigsten
Früchte werden sorgsam ausgewählt, im
strahlenden Sonnenschein getrocknet auf
natürlichem, reinsten Wege, ohne jeden
künstlichen Zusatz.

"Aufgefangener Sonnenschein": der
süsse, frische Fruchtgeschmack teilt sich
jeder Speise mit, zu der Sie Sun-Maid
Rosinen verwenden.

Aus hübschen, sauberen Paketen
werden die Sun-Maid Rosinen
unberührt, appetitlich in den
Kuchenteig geschüttet. Sun-Maid
Raisin Growers.

40 Pfg. für die Haushaltspackung
15 Pfg. für die Päckchen
Tastlos sauber, gleich gebrauchsfertig.
Man achte auf das Bild des
Sonnenskindchens.



Auf alle regulären
**Kinder- und
Jugendschuhe**
in den Größen 18-30
vergüten wir nach wie vor
20% Rabatt.
Resipere sind noch billiger.

Wir bringen in unserem

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts noch viele Frühjahrs-
Neuheiten in modernen Farben und Formen. Trotz der be-
kannt erstklassigen Qualitäten sind die Preise so billig,
daß selbst der kleinste Einkauf eine Ersparnis bedeutet.

Damenschuhe | **Herrenschuhe**
sind bis zu | bis zu
50% | **30%**
im Preise ermäßigt.

Schuhhaus J. Cibulski

Elberfeld, Herzogstraße 31.

Der
Stolz des
Kraftfahrers



Ihr
Repräsentant

Ihr zuverlässigster Freund.

Beachten Sie beim Preisvergleich die Vorzüge,
die den Differenzbetrag doppelt auswiegen.

Neue Preise:

808 PS	6 Cylinder	12/15 PS
2-Sitzer, offen... 6775,-	5-Sitzer, offen... 10750,-	
4-Sitzer, offen... 7100,-	5-Sitzer, Innensteuer- Limousine... 12500,-	
2-türige Limousine 7600,-		
4-türige Limousine 7950,-		



Preise ab Werk ein-
schl. Reservereifen,
Sucher, Scheiben-
wischer und allem
Komfort eines Mer-
cedes-Benz bei 12-
15 Monatsraten zu
dem billigsten
Kreditsystem der
Daimler-Benz A.-G.

Köhler & Bovenkamp

Inh. H. Bovenkamp sr.

Barmen

Altermarkt 1,
Telephon 4108/6625



Elberfeld

KÖBO-Haus Döppersberg
Telephon 9039/9277

Mit 29.50

Kleid- oder Ballett-Anfertigung
aus St. gut. Material. Nur Elberfeld.
(Inbetriebnahme)

Für Konfirmanden!

Siehe Gelegenheitskleide am Lager!
Goldene Damenringe, 14 Kar.,
von 2.50 Mk. an und höher.
Silberne Ketten m. Anhänger
von 2.50 Mk. an und höher.
Neue silb. Herren- u. Damen-
Armb.-Uhren v. 20 Mk. an u. höher.
Neue gold. 14 Kar. Dam.-Armb.-
Uhren von 30 Mk. an u. höher.
Schöne Brillenringe
von 40 Mk. an und höher.
Große Auswahl in gold. Herren-
ketten, die Armbänder, die
Tranzen, silberne Gürtel,
etc. verpackt nach Bedarf.
Gold- u. Silberwaren mit Präge-
zeichen (neue u. gebrauchte), silb.
Herrenuhren etc., wie schon lange
bekannt alles unter Garantie
stännd billig!

T. Leiser, Elberfeld
nur 108 Kipdorf 108. I.
Farnet Mt. Kein Laden.

Billiges Frühjahrsangebot

Gut und billig kaufen Sie im
Bekleidungshaus

M. Tyger.

Auf Teilzahlung.

Herren-, Damen- und
Burschen-Bekleidung.

Prüfen und vergleichen Sie meine Qualitäten
und Preise und Sie werden finden, daß ihnen
ähnliches von keiner Seite selbst zu werden
kann. Bei einer kleinen An- sowie ger-nen
Ratenzahlung kann das Kleidungsstück sofort
mitgenommen werden.

Bib., Albrechtstr. 4 Ecke
Bachstr.



12 Tassen Kaffee

verschiedener Bohnensorten
wurden geprüft.

Die eine Hälfte war mit
einer Zutat von „Weber's
Carlsbader“ bereitet.

Der Fachmann war nicht
in der Lage, sie herauszufin-
den. So einfach und unangef-
ällig gleicht sich Weber's
Carlsbader jeder Geschmacks-
Nuance der Kaffeebohne an.

Allerdings: Der Prüfende
hatte die Augen verbunden
sonst hätte die schöne goldbrau-
ne Färbung und die Klarheit
des Getränkes ihm die Zutat
von Weber's Carlsbader
verraten.



Der Samstags-Angebot



Weinrömer auf grünem Fuß 2 Stück 45.Δ
Weinrömer Kristall mit Schleuderstein nachtliff 45.Δ



Salzstreuer mit versilbertem Deckel 25.Δ
mit echtem Silberdeckel 35.Δ



Isolierflaschen mit großem Becher 90.Δ



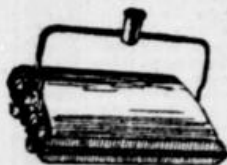
Salatbesteck Kunsthorn 25.Δ



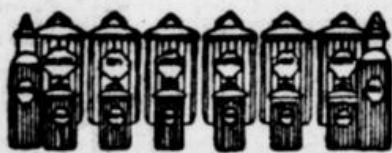
Blitz-Gemüse-schneider 25.Δ



Bärenmop groß 1.45



Teppichkehrmaschine 9.50



Sonnen-Garnitur echtes Porzell., fein dekoriert, 14 Teile 4.90



Bohnerbese schwer 2.90



Alumin.-Wasserkessel 1.90

Wischschrubber	25.Δ
Cocos-Handfeger	25.Δ
Wischbürste	45 u. 25.Δ
Teppichbürste	45.Δ
Wäscheleinen	45 u. 25.Δ
Bohnerwachs	Dose 90 u. 45.Δ
Fensterleder	45 u. 25.Δ
Krepp-Klosettpapier	4 Rollen 45.Δ
Kaffee- und Zuckerbüchsen	vernickelt 2 Stück 75.Δ
Brotkorb	la Emaille 45.Δ
Universalsieb	mit 3 Böden 45.Δ
Springform	45.Δ
Kuchenwender	45.Δ
Milchtopf	la Emaille, gestanzt 45.Δ
Kehrschaufel	la Emaille 45.Δ
Gebäckspitze	45.Δ
Rodonform	verzinkt 90.Δ
Kaffeefilter	Aluminium 90.Δ
Zinkwassereimer	75.Δ
Bügeleisen	mit Holzklapperriff 90.Δ
Sand-Seife-Soda-Garnitur	1.90
Löffelblech	1.90

Eplöffel	Alpalla 2 Stück 45.Δ
Epgabeln	Alpalla 2 Stück 45.Δ
Cabaretgabel	mit weißem Heft 45.Δ
Buttermesser	mit weißem Heft 45.Δ
Käsemesser	mit weißem Heft 45.Δ
Backenbesteck	65.Δ
Gasanzünder	mit Stein 15.Δ
Glas-Bonbonniere	25.Δ
Glas-Compotteller	6 Stück 45.Δ
Glas-Butterdose	25.Δ
Käseglocke	45.Δ
Glaschümpe	Satz - 4 Größen 90.Δ
Tassen	mit Untertassen 6 Stück 45.Δ
Tassen	mit Untertasse, dekor., 6 St. 90.Δ
Obstteller	dekoriert 25.Δ
Ton-Butterkühler	mit Glaseins. 90.Δ
Besteckkasten	Holz 45 u. 25.Δ
Kleiderbügel	6 Stück 25.Δ
Kolaltöffel	4 Stück 25.Δ
Schneidebretter	6 Stück 45.Δ
Nudelroller	25.Δ
Fleischklopper	zusammen 25.Δ
Kartoffelstampfer	



Kannenuntersatz dekoriert Fein-teigut, Rand messing-vernickelt 45.Δ



Salzkümpe 6 Größen zus. 90.Δ



Tortenheber Messing poliert, mit weißem Heft 45.Δ



Kakaokannen mit messing-vernickelt, Deckel 90.Δ



Eplöffel 2 Stück 75.Δ
Epgabel 2 Stück 75.Δ
Kaffeelöffel 4 Stück 75.Δ
la Alpaka, Perirand

Halbschuhe
tragt der Herr von heute!
Beste Verarbeitung aus besten Materialien in allen Brautönen mit geschmackvoller Strepparbeit kennzeichnen die Beschuhung des Herrn!

Hier einige Beispiele:

Schwarze Herren-Schuhe	8.75
Marke WOLKO, ausprobiert gute Qualitäten	12.75, 10.75
Braune Herren-Schuhe	12.75
in halbrunden, langspitzen u. eckigen Formen 10.00, 14.75,	
Braune Herren-Schuhe	
z. T. Rahmenarbeit, in den neuesten Ausführungen	
19.30 18.30 16.30	

Unser Schlager in braun 10.75

Niederlage der Marken: **Dorndorf** und **Fortschritt**:

SIEMONS

Elberfeld

Wall 31

Möbelhaus Coppel

Elberfeld / Mühlentstraße 13

Große Auswahl, Mäßige Preise, Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Offertieren 14.43
Butter
10 Pfund für 17.- Mk.
franko zgg. Nachn.
L. Dücking,
Pantkretz K. Kr. Gd. g.

günstigen Einkauf
sind wir in der Lage.
Kleider- u. Mantelstoffe
außergewöhnlich billig zu bringen.

Foulé	reine Wolle, viele Farben	per Meter	98.Δ
Kasha	reine Wolle, 130 cm breit p. Mir.	2.75, 70 cm breit p. Mir.	1.75
Popeline	reine Wolle	per Meter	1.30
Epinglé	reine Wolle	per Meter	2.65, 1.95
Neue reinwollene Schotten	per Meter	2.45, 1.95,	1.25
Kasha	Sortiment	per Meter	7.80, 6.90, 5.90
Eolienne	Wolle mit Seide, viele schöne Farben	per Meter	2.95

Herrenstoffe in reicher Auswahl und zu außer-gewöhnlich billigen Preisen

Kipdortler Stofflager Ostwald & Silberberg
Hofkamp 28 Elberfeld Kipdorf 40.

Gleichmäßige Zinsberechnung bei Auslandswechseln durch die Reichsbank

Bisher wurden bei der Reichsbank für Wechsel aus dem Ausland, soweit sie über Reichsmark lauteten, die Zinsen nur dann zum Diskont der Reichsbank berechnet, wenn die betreffenden Auslandsätze gleich oder niedriger waren als der Reichsbanksatz. War ersterer höher, so kam dieser höhere in Anrechnung. Für die Folge wird durchweg auch bei höheren ausländischen Sätzen der jeweilige Diskontsatz der Reichsbank berechnet.

Die Werkskonditionen und der Einzelhandel

haben eingehende Verhandlungen gepflogen, um Richtlinien für ihr künftiges Verhältnis zueinander und die Grundlage zur praktischen Durchführung dieser Richtlinien zu gewinnen. Dr. Otto Most, der die Verhandlungen leitete, berichtet darüber im neuen Heft der „Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung“ (Nr. 11 vom 15. März). Auch der übrige Inhalt des Heftes behandelt eine Reihe bedeutungsvoller Fragen. Über den „Siegeszug der holländischen Kartoffel in Deutschland“ schreibt Dr. Odenthal, über „Grundsätzliche Organisationsfehler der jetzigen Reichswirtschaft“ A. Heinrichsbauer. „Die Umsatzsteigerung des reinen Handels, sogen. Zwischenhandelsprivileg des § 7 des Umsatzsteuergesetzes“ behandelt Regierungsrat Dr. W. Rinteln. „Die Neugestaltung der Eisenbahnverkehrsordnung“ Dr. W. Ahrens, und ein Leitartikel beschäftigt sich mit dem „Spanischen Protektionismus“. Dazu die umfangreiche Umschau, die ein übersichtliches Bild der wirtschaftlichen Vorgänge bietet. Die „Ruhr- und Rhein-Wirtschaftszeitung“ erscheint im Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen; sie kann durch Buchhandel und Postämter bezogen werden.

Eine neue A.-G. der Schloßindustrie

Unter der Firma Damm & Ladwig, A.-G., ist in Düsseldorf mit einem wohl mehr nominellen Aktienkapital von 20 000 Mark eine Gesellschaft gegründet worden, als deren Zweck Herstellung und Vertrieb von Schlössern, Beschlägen usw. angegeben wird. Geschäftsführer: Konsul Damm, Fabrikant Ladwig und Direktor Erbe (Velbert). Die Verwaltung gibt über den Zweck dieser Gründung keinerlei Auskunft. Vor allem ist nicht zu erfahren, ob die Neugründung mit der Yale and Towne oder etwa im Gegensatz zu dieser Gesellschaft vollzogen wurde.

Bevorstehende Kapitalzusammenlegung bei der Deutschen Maschinenfabrik, A.-G., Berlin. Das Unternehmen (das seine Anlagen und Beteiligungen in der Demag-A.-G. in Duisburg eingebracht hat) beabsichtigt, wie man hört, sein Kapital zusammenzulegen (243 Mill. RM.). Die Gesellschaft besteht heute nur noch als Holdings-Gesellschaft für 17,5 Mill. RM. Demag-Aktien, die sie als Gegenwert seinerzeit erhalten hat. Für 1928 wird die Deutsche Maschinenfabrik eine Dividende nicht verteilen (während die Demag voraussichtlich eine bescheidene Dividende verteilen dürfte). Beschlüsse in dieser Richtung sind allerdings noch nicht gefaßt.

W. Krefitz, A.-G., Gevelsberg. Das Unternehmen war im abgeschlossenen Geschäftsjahr recht befriedigend beschäftigt. Produktion und Umsatz konnten erhöht werden. Man rechnet mit einer Erhöhung der Dividende von 8 auf 10 Prozent.

Daimler-Benz A.-G. Starke Umsatzsteigerung. — Aber keine Dividende.

Der Abschluß vom 31. Dezember ergibt bei 430 (302) Mill. Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 801 643 (478 227) Mark. Nach dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1927 war das Jahr 1927 innerhalb des Rationalisierungsprogramms der Gesellschaft dem weiteren Ausbau der Großserienfabrikation und im Zusammenhang damit dem Ausbau der gesamten Verkaufsorganisation für das In- und Ausland gewidmet. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahre beträgt etwa 80 Prozent. Erst in den letzten Monaten des Jahres war die Gesellschaft in der Lage, die gesteigerte Nachfrage voll zu befriedigen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stehen dem Bruttogewinn, der abzüglich aller Geschäftskosten 747 641 (310 264) RM. beträgt, Abschreibungen mit 434 225 (301 367) RM. gegenüber. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 1926 in Höhe von 488 227 (308 249) RM. verbleibt ein Reingewinn von 801 643 (478 227) RM., der wieder auf neue Rechnung vorzutragen werden soll. Eine Dividende kommt demnach, wie bereits gemeldet, nicht zur Verteilung. — In der Bilanz per 31. Dezember 1927 stehen unter Aktiva: Grundstücke 318 (300) Mill. RM., Gebäude 17,51 (17,72) Mill. RM., Maschinen, Werkzeuge und sonstige Einrichtungen 12,98 (8,81) Mill. RM., Kasse, Wechsel und Schecks 0,36 (0,81) Mill. RM., Bankguthaben 1,80 (0,40) Mill. RM., Effekten 0,44 (0,72) Mill. RM., Beteiligungen 0,91 (0,77) Mill. RM., Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2,30 (—) Mill. RM., Debitoren einschl. Forderungen der Tochtergesellschaften 13,31 (13,54) Mill. RM. und Vorräte 34,25 (41,73) Mill. RM. Demgegenüber figurieren unter Passiva: Aktienkapital 50,36 (36,36) Mill. RM., Reservefonds 9,75 (9,36) Mill. RM., Forderungen aus Lieferungen von 1927 20 (—) Mill. RM., Aufwandskonten 0,14 (1,78) Mill. RM., Hypotheken 1,02 (unver.) Mill. RM., Kreditoren 26,36 (40,34) Mill. RM., o. G. V., am 30. März.

Dividendenvorschläge.

Paradiesbottelfabrik M. Steiner & Sohn, A.-G. Aus dem mit 224 355 RM. ausgewiesenen Reingewinn sollen 9 Prozent (im Vorjahre 8 Prozent) Dividende verteilt werden. 150 000 RM. sollen dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt und rund 40 000 RM. vorgetragen werden.

Roth-Bücher-A.-G., Berlin-Tempelhof. Nach Informationen des „B. T.“ wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine wesentliche Erhöhung der Vorjahrsdividende (10 Prozent) vorgeschlagen werden. Der Geschäftsgang habe sich weiter günstig entwickelt.

Kronprinz, A.-G. für Metallindustrie, Ohligs. Dividendenschätzung etwa 8 Prozent (im Vorjahre 6) Prozent.

Gruschwitz, Textilwerke-A.-G., Neusalz an der Oder. Dividendenvorschlag 7 (im Vorj. 5) Prozent.

Portugal. Für Olivenöl, das mit Ausfuhrerlaubnis exportiert wird, fällt künftig die Ausfuhrabgabe weg.

Reichsbank. Im heutigen Anzeigenteil wird die Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums über die Auszahlung der Dividende veröffentlicht.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 16. März. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete wenig verändert, ausgehend von Spezialwerten, aber überwiegend wieder etwas freundlicher. Es scheinen auch heute verschiedene Käufer aus der Provinz und vom Depotkassenspekulum vorgelegen zu haben. Da man in Börsenkreisen anzunehmen geneigt ist, daß am Vierteljahrsschluss fällige Zinszahlungen und in der nächsten Zeit zur Ausschüttung gelangende Dividenden verschiedentlich noch zu Käufen veranlassen können, kaufte auch die Spekulation etwas zurück. Bemerkenswert ist, daß die Bewegung in Kunstseidenwerten nach der letztjährigen starken Aufwärtsbewegung heute im wesentlichen zum Stillstand kam. Mehr Interesse zeigte sich dagegen für verschiedene Elektrowerte, im Verlaufe besonders für Siemens, wobei man auch auf die gestrige Rede des Direktors der Deutschen Reichsbahngesellschaft verwies, da man glaubt, daß bei fortschreitender Elektrifizierung Siemens größere Aufträge zu erwarten hat. Bernberg Anfangs 5 Prozent, Glanzstoff 1 Prozent niedriger, Barmer Bankverein plus 1 Prozent.

Im Verlaufe wurde es zunächst zum Teil noch etwas freundlicher, später aber im allgemeinen wieder recht ruhig, wobei die Kurse überwiegend leicht nachgaben. Man verwies jetzt auch auf den Abbruch der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen, wie man überhaupt auf die gespannte Lage hinwies, die durch die Verhaftung der Denez-Ingenieure sich ergeben hat. Bernberg im Verlaufe 3 Prozent gebessert, später wieder 4 Prozent abgeschwächt, Glanzstoff noch 4 Prozent schwächer.

Der Kassamarkt war wenig verändert, aber leicht gebessert. Unnotierte Werte nahezu völlig geschäftlos und kaum verändert.

Von Rentenwerten vermochten sich Anleiheablosungsschuld im Verlaufe vorübergehend auf 15,2 zu bessern, nach einem ersten Kurse von 14,6. Schutzgebietsanleihe 6,7. Ausländische Renten wenig verändert. — Pfandbriefe und Industrie-

Obligationen nicht ganz einheitlich und meist wenig verändert.

Am Devisenmarkt war der Dollar etwas schwächer, das Pfund leicht gebessert, ebenso Madrid, auch Portugal fester.

Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Tägliches Geld hörte man mit 6,5 bis 8 gegen Mittag war es aber etwas teurer. Monatsdiskont unverändert 6,75 Prozent für beide Sichten.

Bis zum Schluß der Börse vermochten sich die Kurse erneut etwas zu erholen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. März.

Aktien	15. März	16. März	Aktien	15. März	16. März
Adler 620	110	110	Adler 620	110	110
Alig. Hocht. 120	110	110	Alig. Hocht. 120	110	110
Berg. Hocht. 120	110	110	Berg. Hocht. 120	110	110
Berg. Hocht. 120	110	110	Berg. Hocht. 120	110	110
Berg. Hocht. 120	110	110	Berg. Hocht. 120	110	110
Berg. Hocht. 120	110	110	Berg. Hocht. 120	110	110
Berg. Hocht. 120	110	110	Berg. Hocht. 120	110	110
Berg. Hocht. 120	110	110	Berg. Hocht. 120	110	110
Berg. Hocht. 120	110	110	Berg. Hocht. 120	110	110

Kölner Börse vom 16. März.

15. März	16. März	15. März	16. März
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144
143 144	143 144	143 144	143 144

Antliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombarddiskont 8%.

Auszahlung	15. März	16. März	Auszahlung	15. März	16. März
London 100	17,88	17,92	London 100	17,88	17,92
Paris 100	19,63	19,67	Paris 100	19,63	19,67
Brüssel 100	21,25	21,28	Brüssel 100	21,25	21,28
Frankfurt 100	20,46	20,48	Frankfurt 100	20,46	20,48
Basel 100	21,25	21,28	Basel 100	21,25	21,28
Genève 100	21,25	21,28	Genève 100	21,25	21,28
Madrid 100	16,48	16,48	Madrid 100	16,48	16,48
Barcelona 100	16,48	16,48	Barcelona 100	16,48	16,48
Valencia 100	16,48	16,48	Valencia 100	16,48	16,48
Sevilla 100	16,48	16,48	Sevilla 100	16,48	16,48

Halbantliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	15. März	16. März	Auszahlung	15. März	16. März
Warschau 100	48,25	47,025	Warschau 100	48,25	47,025
Prag 100	2,59	2,61	Prag 100	2,59	2,61
Bratislava 100	80,63	80,97	Bratislava 100	80,63	80,97
Reval 100	41,46	41,64	Reval 100	41,46	41,64
Kowno 100	48,25	47,025	Kowno 100	48,25	47,025
Kattowitz 100	48,25	47,025	Kattowitz 100	48,25	47,025
Posen 100	48,25	47,025	Posen 100	48,25	47,025
Łódź 100	48,25	47,025	Łódź 100	48,25	47,025
Bydgoszcz 100	48,25	47,025	Bydgoszcz 100	48,25	47,025
Gdańsk 100	48,25	47,025	Gdańsk 100	48,25	47,025

Zürich, 16. März-Devisen v. 16. März.

London 100	Paris 100	Brüssel 100	Frankfurt 100	Basel 100	Genève 100
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25
17,88	19,63	21,25	20,46	21,25	21,25

Londoner Devisen vom 16. März.

Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Amsterdam 16. März-Devisen vom 16. März. Berlin 124,15, London 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5, Budapest 30,60, Belgrad 91,50, Athen 68, Konstantinopel 25,50, Bukarest 32,50, Helsinki 130, Privatdiskontsatz 7,5 Prozent, Buenos Aires 22,5, Japan 24,15, Tientsin ruhig.

Londoner Devisen vom 16. März. Amsterdam 121,15, Paris 124,62, Brüssel 309,25, Italien 274,50, Spanien 57,00, Holland 298, Berlin 124,15, Wien 73,15, Stockholm 129,45, Oslo 128,20, Kopenhagen 129,29, Sofia 37,5, Prag 139,35, Warschau 32,5,

Möbel



Orientieren Sie sich überall. Und dann kommen Sie zu uns. Sie werden sich wundern.

Adler

Ausstellung
vornehmer
Wohnungs-
Einrichtungen
Elberfeld
Hofaue 53.

X-S

Strümpfe

Nur unsere Mengeneinkäufe ermöglichen diese Preise:

Alles aus
Kunstseide!

Ab Montag den 19. März:

K'Waschseide	mit kleinen Schönheits- fehlern	0.85
K'Waschseide	ausprobierbare Qualität	1.95
Bembergseide	die beliebte Marke	2.40
K'Waschseide	mit Mähseide, besonders stark, alle Farben	2.75
„Tramarita“	unser Spezial-Waschseiden- strumpf, alle Farben	5.50
K'Seide	mit Flor, besonders stark	2.25
K'Seide	mit Flor, besond. schwere Qual.	3.90
Herrensocken	aller Art, in riesiger Auswahl	

Goetzel & Co.

Das große Spezialstrumpfhaus
Barmen, Wertherstrasse 1.

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Die grossen Leistungs-
prüfungen für Rennfahrer
und Fahrrad

sehen Mifa
seit Jahren an hervorragender
Stelle. Die beiden letzten
6-Tagerennen in Stuttgart und
Breslau brachten zwei neue
Siege. 10 von 28
Fahrern kämpften
in dieser Woche für
Mifa im 20. Berli-
ner 6-Tagerennen.



FABRIK-
VERKAUFSTELLE KATALOG
GRATIS
Elberfeld, Bachstr. 63, Leiter: Walter Voigt
Barmen, Berlinerstr. 83, Leit.: Albrecht Bäumer

Zucker- Magen- und Darmkranke

Studt's Kreuznacher Grahambrot
Studt's Original-Vollkornschrotbrot
Studt's Diätweiback für Diabetiker.

Jungbrunnen B., Schuchardstr. 7
Elbf., Heubrich 6.

Frühjahrsneuheiten

treffen täglich ein:
Konfirmanden-Kleider 6.90, 8.50 bis 20.- Mk.
Konfirmanden-Mäntel 9.75, 12.75, 16.50 Mk. und höher
Konfirmanden-Anzüge 24.-, 28.-, 35.-, 40.-, Mk. u. höh.

Paul Hamm Barmen,
Wertherstr. 42



Warum so zufrieden?

und ohne Sorgen! Weil uns heute Gelegenheit geboten wird,
in dem führenden Kredithaus unseren Bedarf für die Früh-
jahrs-Saison zu decken. Die täglich steigende Kundenzahl
beweist die Leistungsfähigkeit dieses Hauses. — Ein jeder
erhält alle Waren auf

KREDIT

An Beamte und alte Kunden verkaufen wir
ohne Anzahlung

Ein Besuch unseres Geschäfts wird sich für Sie lohnen,
denn bei uns finden Sie die größte Auswahl der neuesten
und modernsten Sachen.

Herren- Konfektion:

Herren- u. Burschen-Anzüge,
Herren-Paletots, Mäntel,
Hosen u. Wind-Jacken,
Knaben-Anzüge und Mäntel.

Damen- Konfektion:

Damen-Mäntel, Kleider,
Kostüme, Röcke, Kindermä-
tel, Kinder-Kleider, alle Arten
Strickkleider, Jacken und Pul-
lover in moderner Ausführung.

MÖBEL

aller Art:
Küchen, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Korb-
möbel, Einzel-Möbel und Polsterwaren, sowie Federbetten,
Kissen, Steppdecken, Bettdecken, Nähmaschinen, Wasch- u.
Wringmaschinen usw., sprechapparate und Platten.

Die Abzahlung erfolgt in
geringen Teilzahlungen

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12 hinter dem Rathaus

Süßrahmbutter

per Pfund 2.10 Mark.

Gekochter Schinken

Qualität Extra, das Feinste was es gibt, 1/2 Pfd. 0.50

Oldenburger Trinkeier

beste, schwerste Ware Stück 13 Pfg.

Ernst Risse, Barmen

Wertherstrasse 13 Tel. 122.

Der Anzug

des gutangezogenen Herrn.
Der beste Sitz, die beste Verar-
beitung und der niedrigste Preis.

Anzüge	hauptsächlich Berliner Werk- statt, Arbeit	Mk. 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000	19.00
Sport-Anzüge		Mk. 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000	26.00
Frühjahrs-Mäntel		Mk. 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790,	

Bergisch Land

Nr. 65 — 1928

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 16. März

Die Kreisfrage noch nicht bestimmt.

Der Wille der Kreisangehörigen wird berücksichtigt.

Gegenüber verschiedenen in letzter Zeit aufgetretenen Gerüchten über die künftigen Landkreise in den neuen Landkreisen wird uns amtlich mitgeteilt, daß die Kreisfrage noch in keiner Weise festgelegt, auch die notwendigen Unterlagen zur Prüfung dieser Fragen noch nicht beschafft sind. Das kann erst geschehen im Zusammenhang mit der endgültigen Bestimmung der neuen Grenzen unter Berücksichtigung aller wirtschaftlichen, verkehrstechnischen und kulturellen Zusammenhänge und insbesondere des Willens der eingegliederten Bevölkerung im neuen Kreisgebiet.

Die Linienführung der Straßenbahn Solingen-Wald-Haan festgelegt.

Wald, 16. März. Nach einer gestern stattgefundenen Ortsbesichtigung der geplanten Straßenbahnlinie Solingen-Wald-Haan durch die Unterkommision der Solinger Kreisbahn kam man zu einer vollkommenen Einigung über die bisher umstrittene Trassenführung. Die Schwierigkeiten der Linienführung lagen bislang im Orte Wald, wo man noch nicht recht wußte, wie die Linie der Bahn zu bestimmen sei. Nach dem neuesten Vorschlag, dem die Kommission gestern zustimmte, wird die Bahn den Ortsteil Wald durchfahren und sowohl den unteren wie den oberen Stadteil berücksichtigen. Auf Haaner Gebiet ist eine Verbesserung der Linienführung durch Anlage eines besonderen Bahnkörpers neben der Straße vorgesehen. Es ist zu erwarten, daß mit dem schon vor dem Kriege beabsichtigten Bahnbau bald begonnen wird.

Gegen die Verschmutzung der Itter.

Wald, 16. März. Der Verein für Natur- und Heimatpflege Ittertal ist bei den Stadtverwaltungen Wald und Gräfrath, sowie den Kreisverwaltungen in Opladen vorstellig geworden wegen der in der letzten Zeit zunehmenden Verschmutzung der Itter. Besonders kommt hier der Kämmer Bach in Frage, an dem größere Werke liegen. Es hat den Anschein, so schreibt der Verein, als ob seit der Fällung des Staudens zum Ittertal Stranndab die Abwässer ungeklärt der Itter zugeführt werden. Der Grad der Verschmutzung läßt sich deutlich zu Hausmühle feststellen, wo der Itter, Kämmer- und Hellerbach zusammenfließen. Der Bachgrund, also die Steine, sind rötlich-braun gefärbt. Scharfe Säuren sind die Ursache. Im Interesse der Öffentlichkeit ist es dringend erwünscht, daß dieser Zustand beseitigt wird, da das Ittertal die Erholungsstätte der angrenzenden Industriestädte Gräfrath, Wald, Haan und Ohlig ist, ganz abgesehen von den vielen Fremden, die das romantische Ittertal gern besuchen.

Schulfragen im Ohligser Stadtparlament.

Die erhöhten Steuerföge bleiben bestehen.

Wald, 16. März. Bei der Durchberatung des Haushaltsplanes der Volksschulen schenkte man dem Werkunterricht besondere Aufmerksamkeit. Dieser Unterrichtszweig hat, wie die Schulleiter sagen, auf den übrigen Unterricht den denkbar besten Einfluß gehabt, und dar-

um ist der Vorschlag, den Werkunterricht in den Volksschulen weiter auszubauen, durchaus zu begrüßen. In der Schule Broßheim soll eine weitere Werkstatt eingerichtet werden. Der Vorschlag, das Walderholungsheim zu einer Waldschule zu machen, soll insofern Berücksichtigung finden, als man die erholungsbedürftigen Kinder im Heim von einer Jungferntochter unterrichten läßt, damit die Läden nicht allzu groß werden. Trotzdem mehrere Schulgebäude in sehr schlechtem Zustande sind, konnte ein kommunistischer Wunschnoch in diesem Jahre mit dem Neubau minde-

stens einer Volksschule zu beginnen, nicht erfüllt werden, da es die finanzielle Lage der Stadt nicht gestatte. Dagegen fand ein Antrag Annahme: Der Notstand der Volksschulen wird anerkannt. Sobald es die Lage der Stadt erlaubt, wird der Bau einer Volksschule in Angriff genommen. Wie wir seinerzeit mitteilten, hatte die Stadtverordnetenversammlung gegen die erhöhten Steuerföge für das Rechnungsjahr beim Provinzialrat der Rheinprovinz Beschwerde erhoben. Diese Beschwerde ist nun zurückgewiesen worden.

Präludium des Frühlings.

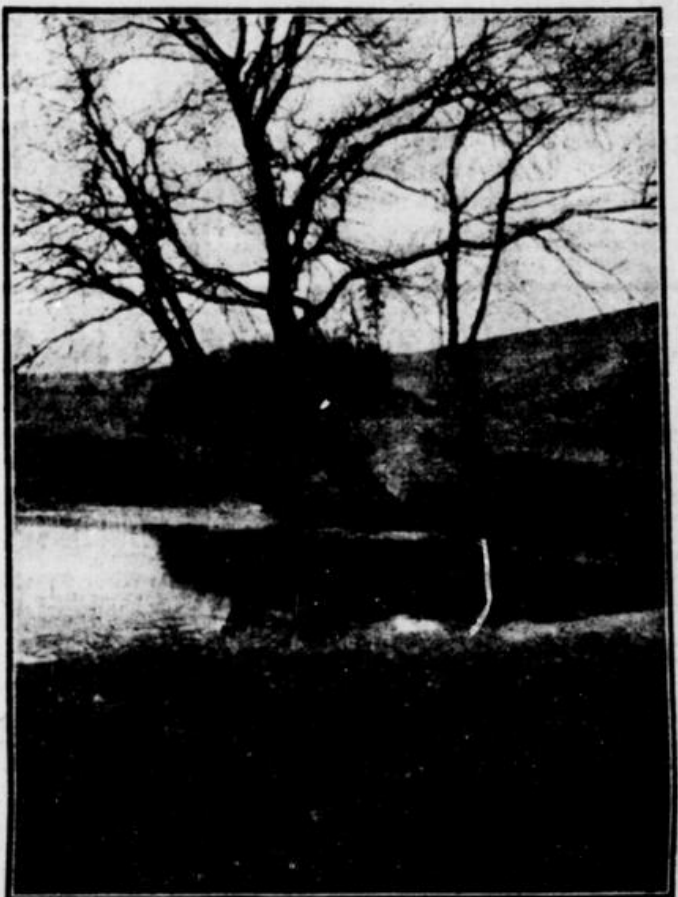
Weitere vorläufige Tage mit Kaltwetter und Morgenfrosten, mit trüben Wäldern, im weißen Schmelz des Raubtreiß, wechselnd mit strahlendem Sonnenglanz über kalten Klüften und schimmernden Fernen, belebt vom jagen Präludium der ersten Zäuger in Wald und Feld.

Wie aufgelöst scheint die Masse der Wälder. Unbehindert von schattendem Laub umspielt das Sonnenlicht Stamm und Strauch, läßt das kalte Geäst der Bäume und Büsche im Lichtblau des Himmels scharf hervortreten, vergoldet rostrot das Laub und geknickte Äste, spiegelt weich in den Hülsendbüschen und verzaubert die bewehrten, starren Blätter in gleichende Lanzenspitzen. Es ist wie das traum-schwere Erwachen aus irdischer Starrheit.

Und ob auch jagte ein grauer Vorhang sich über die strahlende Helle senkte — das unmerklich keimende Leben in Feld und Wald ist erwacht. Feld und Wälder haben schon den ersten grünen Anflug tarter, drängender Triebe. Samtweiße Weidenfäden und gelbe Haselnußtriebe nicken einander zu. Kletten und Winden lugen neugierig hinter borstiger Rinde hervor. Im Unterholz ist huschendes Leben und Vogelgeflatter allerwege.

In der breitflügeligen Eiche oberhalb der Talperre singt Kapellmeister Star mit geblähter Kehle fidel sein Lied und schlägt den Takt mit den Flügeln. Sonnenstrahlen muß er es hinausjubelieren, ob auch alle Farben im trüben Grau des Tages verflöchten.

Raum jubelt verflöcht der Pfad durch Bruchfeld und rotbraune Farnenwildnis, in der einzelne Zwergeleinern wie bärige Gnommen stehen, hinaus zur Kuppe des Berges. Weit umflutet hier der Wind in vollem Ruch die Wälder und rouschenden Berge. Wie aus der Spielzeugschachtel entnommen liegt jenseits des Gelpetals an sanft ansteigendem Gang



März-Idyll bei Lennep.

Photo Weyer-Lennep.

hens. Aus dem unbedinglichen Grün der Tannen schallt schmetternder Finkenflügelschlag; sie haben zu tun, die von der Fingengilde, es ist für sie nicht leicht, Meisterfinger zu werden. Regungslos liegen die Hunde vor den Füßen des Herrn und äugen aufmerksam mit braunen Räseln nach dem in den schimmernden Nebel des Tales. Die Einsamkeit lullt ein in wachen Träumen.

Als die Stimmen des Waldes mächtig verflöchten und die Schatten länger werden, wird auf dem stillen Wege durch mannshohen Ginster und nachlässiges Hüßelgehölz der Heimgang angetrieben. Weichämmige Birken weisen die Richtung durch verschattete Höhlen.

An der Talperre umringen die Hochtannen wie tiefverwundene Wächter die weiße, sprühende Säule des Springbrunnens. Wie blaues Silber hebt sich der Spiegel der Sperre aus der dunklen Umrandung. Kalt weht es aus der Talbachschlucht. Doch unentwegt singen noch in den Wäldern ringsum die Amseln den Abendsegen.

Intermezzo mit faulen Eiern.

im Düsseldorf-Apollotheater.

Wald, 16. März. Die gestrige Abendvorstellung der Komödie im Apollotheater fand eine kurze unliebsame Unterbrechung. Ausgerechnet an der unpassendsten Stelle während der Darstellung des Lanzas „Meister Porzellan“ erhoben sich plötzlich Rufe von der Galerie und im gleichen Moment wurden von verschiedenen Seiten faule Eier und andere dufende Gegenstände auf die Bühne und in den Zuschauerraum geworfen. Da die Direktion vorher von den geplanten Störungsvorfällen Kenntnis hatte, waren alle Vorbereitungen getroffen, um diese im Keime zu ersticken. Die Polizei nahm vierzehn Personen fest. Abends nahm die Vorstellung unter lebhaftem Beifall des Publikums ihren Fortgang.

Geringe Ausföchten für eine Anleihe.

der Kaiserstwerther Schwestern.

Wald, 16. März. Die Stadt Solingen als Verwaltungsgemeinde des gemeinsamen Krankenhauses hatte sich an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte mit der Bitte um Gewährung eines Teilbarlehns zu den Kosten der unbedingt notwendigen Erweiterung der Krankenanstalt gewandt, und die Bitte wurde auch, wie berichtet, von den verschiedenen politischen Parteien in Berlin befürwortet. Nachdem Mitglieder des Krankenhauskuratoriums sich hierum bemüht hatten, der Abgeordnete Erlesenz, der sich für die Sache besonders interessiert, hat jetzt in einem Schreiben an hiesige Parteigruppe mitgeteilt, daß trotz aller Bemühungen kaum Aussicht vorhanden sei, ein Darlehen von der Anstalt zu erhalten. Nach einem Beschluß des Verwaltungsrates sollen verfügbare Mittel der Angestelltenversicherung in erster Linie für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden; es müßten aber schon jetzt viele Anträge auf Selbstgewährung für diese Bauten unberücksichtigt bleiben, da schon für Monate im voraus Gelder zugesagt seien. Der Abgeordnete kann Solingen keine Hoffnung machen.

Die Kaiserstwerther Schwestern, die jahrzehntelang mit größter Aufopferung ihren Dienst im gemeinsamen Krankenhaus verrichtet haben, sind ausgeschieden und haben Solingen verlassen. Ihr Abschied wird allseitig sehr bedauert. Eine Feiertag war außerordentlich stark besucht. Herr Jacobus aus Kaiserstwerth hielt die Abschiedsrede, Kaiserstwerth rief, und da heute es Abschied nehmen von allem, was lieb und wert geworden sei.

Schöpfungen des Frühjahrs
in erlesener Auswahl
auf
Teilzahlung
zahlbar in 6 Monatsraten

Ihr Besuch zur zwanglosen
Besichtigung unserer Neuheiten
gibt Ihnen ein anschauliches Bild
über die Eleganz, Qualität, Verarbeitung
unserer guten
Herren- u. Burschen-Kleidung
und nicht zuletzt auch über unsere
weit hin gerühmt niedrigen Preise.

Garderobenhaus

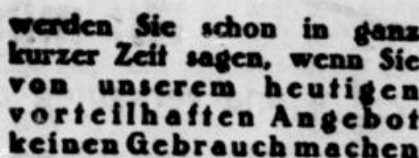
Merkur

Elberfeld, Altenmarkt 10
1. Etage (Eingang Kirchstraße)
1 Minute vom Hauptbahnhof.



Angebote unter K. O. 5299 befördert **Rudolf
Nesse, Köln.** * N 60

10



Witze und sportliche Beratungen von Staat, Kommunen und gerade auch von Einrichtungen wie den Krankenkassen unterstützt und eingerichtet werden.

Heute (Freitag) 8 Uhr spricht Dr. Biedermann im Barmen im Gymnasium, Kleiderstraße, über das selbe Thema.

Handball

Süddeutsche Mannschaft für das Endspiel.
Für das am 25. März in Darmstadt zum Austrag gelangende Endspiel um den DSB-Pokal zwischen Süddeutschland und Brandenburg hat der Süden folgende Mannschaft nominiert:

Sender
(S.M. Schwanheim)
Kosen
(Schwaben Augsburg) (Darmstadt 98)
Gebhardt (Hörm) (Hörm)
(S.M. Hürt) (Pol. Labenh.) (Darmst. 98)
Hieber (Hieber) (Hieber) (Hieber)
(S.M. Hürt) (Pol. Labenh.) (Darmst. 98)
Mit Recht fügt sich der Süden auf die Leute des süddeutschen Handballmeisters Darmstadt 98. Kamentlich die Aufstellung des gesamten Sturms von Darmstadt findet volle Anerkennung, so ist jedenfalls ein Zusammenhang innerhalb des Kreises gesichert.

Brandenburg listet sein Bild für das Endspiel um den DSB-Pokal am 25. März.
In Darmstadt, einer Hochburg des deutschen Handballspiels, wird die Entscheidung zwischen

der süddeutschen und brandenburgischen Mannschaft um die schöne Siegestrophäe der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik fallen. Eine ganz besondere Freude wird dem Sieger noch dadurch zuteil, daß Reichspräsident von Hindenburg auch in diesem Jahre sein Bild mit dem händiger Unterschrift gestiftet hat.

Eichenkreuz-Verband.

Handball.

Am Samstag.

Supperfeld 1 — Gemarke 1, 4 Uhr, Freudenberga. Zum Rückspiel stehen sich obige Mannschaften auf dem Freudenberga gegenüber. Im Hinspiel gelang es dem Gast, einen verdienten Sieg zu erringen.
Am Ringelboß 1 — Rarnap 1, 5 Uhr, Freudenberga. Bei diesem Spiel wird man Rarnap nicht allzu viel Ausflüssen geben können, da sich die Ringelboßler augenblicklich in großer Form befinden.

Am Sonntag.

Heddinghausen 1 — Köln-Mitte 1, 2 Uhr, Villa Koretha. Heddinghausen erhält Besuch von Köln. Da den Gästen ein guter Aus vorausgeht, darf man gespannt sein, ob sie sich gegen den Gastgeber durchsetzen werden.
Heddinghausen Jugend — Köln Jugend, 3 Uhr, Gemarke Jugend — Heddinghausen Jugend, 2 Uhr, Heddinghausen.
Lüttringhausen 1 — Heddinghausen 1.
Supperfeld — Krefeld. Beim Hinspiel konnten die Heddinghausen nur ein Unentschieden erzielen.

Schwimmen

Wasserball-Länderspiel Deutschland — Belgien in Rheinfelden.

Zwischen dem Belgischen und Deutschen Schwimmverband sind zwei Wasserball-Länderspiele vereinbart worden, die Ende April in Rheinfelden vor sich gehen sollen. Der Verbandsschwimmverband hat vorgeschlagen, diese Kämpfe in Krefeld zum Austrag zu bringen, da dort alle Vorbedingungen für eine einwandfreie Abwicklung gegeben sind.

Kegelsport

Die Barmer Keglerverbandsmannschaften und Einzelmeister ermittelt.

In diesen Tagen treten die erfolgreichsten Kegler des Ausschreibungsbezirks über je 500 Kugeln auf Schere, Hölle und Asphalt, zum 200-Kugeln-Endkampf um den Verbandsmeistertitel an den Start. Dieser Endkampf wurde von den Sportsektoren mit aller Energie durchgeführt. Daß der Kegelsport immer weitere Kreise zieht und an Volkstümlichkeit gewinnt, davon zeugen die vielen Besucher der Sportplätze, die offenbar von Sportkämpfen auf der Kegelbahn bisher wenig wußten. Die zum Teil sehr guten Gesamtergebnisse der ersten Mannschaften (wir bringen jedes Mal die vier ersten) sind folgende: 700 Kugeln auf Schere: Franz Schulte (Verbands-Einzelmeister).

1692 Holz, Paul Weller 4691 Holz, August Klütke 4694 Holz und Wilhelm Magnus 4599 Holz, 700 Kugeln auf Hölle: Emil Fischer (Verbands-Einzelmeister) 5130 Holz, Cuno Röringhaus 5062 Holz, Hugo Tiefenfeld 5053 Holz und Paul Weller 5029 Holz, 700 Kugeln auf Asphalt: Andr. Rünne (Verbands-Einzelmeister) 3773 Holz, Aug. Klütke 3685 Holz, Paul Weller 3658 Holz und Franz Schulte 3648 Holz.

Besonders muß hervorgehoben werden, daß zwei Senioren des Verbandes (Herrn über 60 Jahre), die Regelbrüder Andr. Rünne und Wilh. Stangs, beide in jugendlicher Frische nicht nur die Anforderungen des je 700-Kugeln-Kampfes durchgehalten haben, sondern sich auch einen Platz in der ersten Mannschaft sichern konnten.

Eine kleine Siegesfeier wurde eingeleitet durch eine feierliche Ansprache des Verbandes- und Ausschreibungs-Präsidenten. Eine Gefangenschaft vom Oberbarmen Zängerhain verordnete die Feiertage durch einige ausgesuchte zu Gebot gebrachte Vorträge. Der Sportwart W. Magnus überreichte den jeweils drei besten Reglern jeder Abhaltung als Siegerlobn die silberne Medaille.

Die Bezirkskämpfe finden in Elberfeld in der neuen Halle auf der Dianahöhe statt. Die Sieger darin werden an den Endkämpfen um die Verbandsmeisterschaft, bei Gelegenheit des 11. westdeutschen Gaukampfes (30. Juni bis 2. Juli d. J. in Barmen), teilnehmen. Die Endkämpfe der Gaumannschaften und Einzelmeister um die deutsche Meisterschaft kommen im August in Kiel zum Austrag.

Zum Kochen von Gemüse

MAGGI'S Fleischbrühe



Bekanntmachung.

Die Auszahlung der für das Jahr 1927 auf 12 Proz. festgesetzten Dividende der Reichsbankanteile erfolgt mit RM. 12.—
Für jeden Anteil zu RM. 100 und mit RM. 120.—
Für jeden zusammengefaßten Anteil (10 Stück à RM. 100) zu RM. 1000 gegen Einreichung des Dividendenscheins Nr. 3 für das Geschäftsjahr 1927 vom heutigen Tage ab bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen sowie bei sämtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung.
Von den auszahlenden Beträgen wird die Kapitalertragsteuer gekürzt, es sei denn, daß sich die zu den Dividendenscheinen gehörenden Anteilsscheine im Eigentum von Ausländern ohne Wohnsitz im Deutschen Reich befinden und eine diesbezügliche Versicherung des betreffenden Ausländers (Affidavit) in doppelter Ausfertigung mit den Dividendenscheinen eingereicht wird, in welcher letzterem Falle die Kapitalertragsteuer gemäß § 45 Absatz 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 nicht erhoben wird.
Vordrucke zu derartigen Affidavits sind bei sämtlichen Reichsbankstellen und dem Archiv der Reichsbank, Berlin SW. 111, erhältlich.

Berlin, den 14. März 1928.

Reichsbank-Direktorium.
Dr. Hjalmar Schacht. Budczies.

Achtung für Brautpaare
Bettwäsche
mit echt indanthrenfarb. Stickerei.
Komplette 6teilige Ausstattung für 2 Betten 33.50, 30.00 *
Wäschefabr. P. Grube, Elb., Bachstr. 81, I.

PINOSALLA
das Ideal, frisch, neuartige, kombin. Fichtennadelbad macht den Baden z. Genus. 10 Blätter in Orig. Glas-Flakon M. 3.—
Königs-G.M.B.H. Charlottenburg 4. Tel. Stahel. 3888

Bei Gicht, | Jschas, | Nerven- u. Kopfschmerz,
Rheuma, | Grippe, | Erkältungskrankheiten

haben sich Togat-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt!
Togat scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!



Bredderstr. 37 Barmen.

Ja, daß ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße“ liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel,
Möbel-Werkstätten.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General Anzeiger für Elberfeld-Barmen“, dessen hohe Auflage von 85.000 Exemplaren von seiner früheren Tagesausgabe im Vergleich mit anderen auch nur annähernd erreicht wird.

Preuß. Klassenlotterie
Zur 1. Klasse
31.257. Lotterie
empf. 1/4, 1/2, 3/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867693340381917894711603833208051177722232017256448, 1/6277101735386680763835789423207666416102355444464034512896, 1/12554203470773361527671578846415332832204710888928069025792, 1/25108406941546723055343157692830665664409421777856138051584, 1/50216813883093446110686315385661331328818843555712276103168, 1/100433627766186892221372630771322662657637687111424552206336, 1/200867255532373784442745261542645325315275374222849104412672, 1/401734511064747568885490523085290650630550748445698208825344, 1/803469022129495137770981046170581301261101496891396417650688, 1/1606938044258990275541962092341162602522202993782792835301376, 1/3213876088517980551083924184682325205044405987565585670602752, 1/6427752177035961102167848369364650410088811975131171341205504, 1/12855504354071922204335696738729300820177623950262342682411008, 1/25711008708143844408671393477458601640355247900524685364822016, 1/51422017416287688817342786954917203280710495801049370729644032, 1/102844034832575377634685573909834406561420991602098741459288064, 1/205688069665150755269371147819668813122841983204197482918576128, 1/411376139330301510538742295639337626245683966408394965837152256, 1/822752278660603021077484591278675252491367932816789931674304512, 1/1645504557321206042154969182557350504982735865633579863348609024, 1/3291009114642412084309938365114701009965471731267159726697218048, 1/6582018229284824168619876730229402019930943462534319453394436096, 1/13164036458569648337239753460458804039861886925068638906788872192, 1/26328072917139296674479506920917608079723773850137277813577744384, 1/52656145834278593348959013841835216159447547700274555627155488768, 1/105312291668557186697918027683670432318895095400549111254310977536, 1/210624583337114373395836055367340864637790190801098222508621955072, 1/421249166674228746791672110734681729275580381602196445017243910144, 1/842498333348457493583344221469363458551160763204392890034487820288, 1/1684996666896914987166688442938726917102321526408785780068975640576, 1/3369993333793829974333376885877453834204643052817571560137951281152, 1/6739986667587659948666753771754907668409286105635143120275902562304, 1/13479973335175319897333507543509815336818572211270286240551805124608, 1/26959946670350639794667015087019630673637144422540572481103610249216, 1/53919893340701279589334030174039261347274288845081144962207220498432, 1/107839786681402559178668060348078522694548577690162289924414440996864, 1/215679573362805118357336120696157045389097155380324579848828881993728, 1/431359146725610236714672241392314090778194310760649159697657763987456, 1/

